Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1908. Nr. 563. Jahrgang 201.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87. Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Dienstag, 1. Dezember 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Dessauerstraße 14. Telephon Amt VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Neue Abonnements

auf die

Hallesche Zeitung

für den Monat **Dezember**

werden von allen Postanstalten und Briefträgern des Deutschen Reiches zum Preise von

nur Mark 1.—

entgegengenommen.

Täglich zwei Ausgaben.

Für Halle a. S. und die Vororte beträgt der Abonnementspreis nur **85** Pfennig pro Monat einschließlich täglich zweimaliger Zustellung.

Halle a. S., im November 1908.

Verlag der Halleschen Zeitung.

Geschäftsstelle:
Leipzigerstraße 87 (Hinterhaus), Eingang Große Brauhausstraße.

Was bezweckt der Lärm?

Sir Edward Grey befindet sich augenblicklich in einer ganz eigentümlichen Lage. Es ist hinreichend bekannt und von ihm selbst nicht bestritten, daß seine äußere Politik in ihren Zielen sich im wesentlichen mit der konservativen deckt. Gleichwohl ist er aus Rücksicht auf Fragen der inneren Politik gezwungen, diese Ziele zu verschleiern. Denn die Liberalen haben bei den letzten Wahlen ihren Wählern gegenüber ausdrücklich sich dafür verbürgt, daß die Kosten der Rüstung womöglich beschränkt, keinesfalls aber gesteigert werden sollen, damit die Mittel für eine weitreichende und tiefgreifende Sozialreform bereitgestellt werden können. Sir Edward Grey konnte mit gutem Grunde damals hoffen, daß diese Zusicherungen sich erreichen lassen würden ohne Preisgabe der vorwärts drängenden Tendenz der britischen Gesamtpolitik. Denn seine Vorschläge auf Abrüstung liefen ja einerseits darauf hinaus, in den britischen Rüstungskosten einen Stillstand herbeizuführen, andererseits hoffte er, dies auf Deutschlands Kosten bewirken zu können. Daher die bekannten Versuche, Deutschland auf der Haager Konferenz durch einen Majoritätsbeschluß zur Einschränkung seiner Rüstungen zu zwingen, oder diesem doch mindestens vor aller Welt das Odium des Weltstörenfrieds aufzulegen. Diese ebenso feine wie zweckdienliche Politik wurde dem Kabinette leider verpfuscht durch die allzu aufdringlichen und plumpen Vorstöße der gelben Presse, die man in ihrer leicht durchschaubaren Ungeschicklichkeit kaum noch als Ränke bezeichnen konnte. Auch der König Eduard verfolgte wohl mit seiner Einkreisungspolitik zunächst den Zweck, Deutschland in der Abrüstungsfrage bei Vermeidung einer diplomatischen Niederlage Geständnisse abzunötigen. Man erinnert sich, daß er noch bei seiner Unterredung mit dem deutschen Kaiser in Cronberg auf diese Frage zurückgekommen sein muß, da die britische Presse damals offen erklärte, daß dies Heardings besonderer Auftrag sei. Nachdem aber deutscherseits sowohl amtlich als in der Presse kein Zweifel daran gelassen wurde, daß Deutschland in der Frage einer Abrüstung zu Wasser und zu Lande von keiner Seite sich irgend welche Vorschriften machen lassen würde, änderte sowohl der König, als auch das Kabinett seine Politik und beide gingen in derberer Weise auf das Ziel los, insbesondere, nachdem England mit dem jungtürkischen Komitee sich auseinandergesetzt hatte, und um seiner indischen Mohammedaner willen in eine türkenfreundliche Politik eingelenkt war.

Es konnte nicht ausbleiben, daß dies auch auf liberaler Seite in England durchschaut wurde, und die neulichen schweren Vorwürfe, die im Manchesterklub von Mr. Sidebotham gegen die Reisepolitik des Königs und deren, den Weltfrieden störende Tendenz erhoben wurden, waren ebenso folgerichtig als im Hinblick auf die Versprechungen des liberalen Kabinetts gerechtfertigt. Denn zweifellos bestand ein innerer Widerspruch zwischen den Absichten der königlichen Politik und den fortgesetzten Friedensbeteuerungen des liberalen Kabinetts, wie sie insbesondere auch kürzlich noch in der großen Rede des Sir Edward Grey aus den Erklärungen über die Aufrichtigkeit der deutschen Beziehungen zu England hervorleuchteten.

Bei dieser Sachlage kam es dem liberalen Kabinett in hohem Grade unbequem, daß im Oberhause eine Resolution des Lord Roberts Annahme fand, in der dieser unter Hinweis auf die „deutsche" Gefahr auf die Notwendigkeit der Verstärkung von Englands Landmacht hinwies. Und noch unbequemer kam es ihm, daß der Sieger von Kandahar und Bezwinger der Buren mit der ganzen Autorität seines Ansehens jetzt eine großzügige Agitation zugunsten der Heeresvermehrung entfaltet. Denn wenn es wirklich notwendig werden sollte, das britische Volk zur allgemeinen Wehrpflicht zu führen, und eine Million Mann in der Heimat unter den Waffen zu halten, so würden freilich nicht zugleich die Mittel für eine so weitgehende Sozialpolitik aufgebracht werden können, wie sie seitens des Ministeriums geplant wird, auch wenn diese Reform noch nicht annähernd an die Tragweite der deutschen Sozialpolitik heranreicht. Wenn aber das liberale Kabinett geglaubt hatte, daß die Entschließung des Oberhauses im Lande keine Zustimmung finden würde, so bewies bereits der Erfolg der ersten, von Lord Roberts in Ashridge abgehaltenen großen Versammlung, wie trügerisch diese Hoffnung war. Lord Roberts fand nicht nur eine begeisterte Aufnahme, sondern mit stürmischem Jubel stimmte man seiner Forderung zu, eine Million ausgebildeter Soldaten in Dienst zu halten. Und daß es sich dabei nicht etwa um eine Augenblickserregung handelte, bewies die Tatsache, daß sofort zahlreiche hervorragende Politiker im Lande sich Lord Roberts zur Verfügung stellten, um die von ihm angeregte Bewegung über das ganze Land hinzutragen. Insbesondere hat es in ganz England tiefen Eindruck gemacht, daß auch General Baden-Powell, der nächst Lord Roberts tüchtigste unter den britischen Veteranen des Burenkrieges, sich sofort für diese Agitation zugunsten des Millionenheeres zur Verfügung stellte. In Lateshead erklärte er vor einer Kopf an Kopf gedrängten Zuhörerschaft, daß Lord Roberts vollständig Recht habe, und daß eine deutsche Landung in England durchaus möglich sei.

Man wird sich in Deutschland, wo diese Versicherungen allgemein mit Staunen und Kopfschütteln aufgenommen werden, insofern nicht allzu ernsthaft zu erregen brauchen, als Lord Roberts wie Baden-Powell die Bangemacherei nur als Zweck für ihren allerdings sehr vaterländisch gemeinten Rat zur Einführung der allgemeinen Wehrpflicht benutzen. Aehnlich konnte man vor zwanzig und dreißig Jahren in England häufig hören, wenn es sich darum handelte, den Plan eines Kanaltunnels zu hintertreiben, der den britischen Interessen nicht entsprach. Daß in Wirklichkeit kein Mensch in Deutschland an einen Ueberfall der britischen Inseln denken kann, ist ja hinreichend klar. Ein deutscher Einfall aber würde von der britischen Flotte ohne weiteres abgeschnitten werden können, wenn wirklich der ganz undenkbare Fall einer glücklich durchgeführten Landung einmal als möglich angenommen werden sollte. Und wenn man sich in Deutschland überhaupt auf die Möglichkeit eines Krieges mit England gefaßt macht, so geschieht dies eben nur, weil immer wieder von drüben her die Drohung eines Angriffes erfolgt. Auch jetzt wieder veröffentlicht der „Standard" eine Zuschrift, die eine von britischen Politikern vielfach geteilte Auffassung vertritt und ausführt, warum denn eigentlich England zur Behauptung seiner Vorherrschaft zur See sich eine so hohe Steuerlast aufbürden soll. Viel einfacher sei es ja, von Deutschland die Entfernung seiner England bedrohenden Seemacht zu fordern, und im Notfalle dies mit Waffengewalt zu erzwingen.

Man sieht, daß hier derselbe Gedankengang wiederkehrt, der schon vor Jahren in den bekannten Aufsätzen auftauchte: „Why not?" Ja, warum nicht? Der „Standard" weist mit der ihn zierenden Naivität darauf hin, daß Deutschland alle noch so wohlgemeinten Vorstellungen, selbst die auf der Haager Konferenz, zurückgewiesen habe. England müsse sich also dazwischen entscheiden, entweder sich bankerott zu rüsten, oder das Schwert zu ziehen.

Es würde zwecklos sein, diese Herren von der Friedlichkeit der deutschen Politik überzeugen zu wollen. Es erscheint aber auch überflüssig, denn schließlich muß man doch auch in England dahinter kommen, daß die Fragestellung im „Standard" falsch gestellt ist, und daß sie in Wirklichkeit so lautet: England muß sich dazwischen entscheiden, ob es in Wahrheit ein Land mit friedlicher Politik und sozialer Kulturauffassung werden oder eine alle Welt herausfordernde Kriegspolitik unter Verzicht auf die friedlichen Kulturaufgaben treiben will.

Kaiser und Thronfolger.

Zum Regierungsjubiläum des Kaisers Franz Josef am 2. Dezember.

Gott wird Dich schon schützen! Macht nix: 's ist gern geschehen!" So soll der alte Kaiser Ferdinand von Oesterreich am 2. Dezember 1848 zu seinem Neffen gesprochen haben. In Olmütz, wohin der Wiener Aufstand ihn vertrieben hat; ihn und den ganzen Hof, der hilflose Greis fühlt, daß er in diese Sturmzeit nicht paßt. Dann steht der Jüngling auf, wird vom Arm des Vaters umschlungen und flüstert mit feuchtem Auge: „Lebewohl, meine schöne Jugend!" Nun ist er Kaiser von Oesterreich und apostolischer König von Ungarn. Wenn am 2. Dezember die Glocke zum Hochamt ruft, das den Anbruch des Jubiläumstages weihen soll, wird Kaiser Franz Josef der vor sechzig Jahren verlebten Stunde gedenken.

Sechzig Regentenjahre! Selten hat ein Monarch so lange die Krone getragen, selten einer so wechselvolle Schicksale über sich hingehen sehen. Sein Heer hat in Schlachten Sieg und Niederlage gefunden, er hat Provinzen verloren und gewonnen, die unter Habsburgs Zepter vereinigten Königreiche und Länder in revolutionärer Gärung und in ruhiger Treue, in Not und in Glück erblickt, und durch sein Haus ist das Verhängnis geschritten. Der Sohn und die Frau gemordet, mancher Zweig vom alten Stamme verdorrt; und zuletzt noch die widerwärtigen Skandale im Hause Toskana. Zu viel für einen Menschen. Franz Josef hat's ertragen; mit der Ruhe, dem Gleichmut, der Würde eines vornehmen Soldaten. Je mehr er litt, um so mehr Liebe schenkten ihm seine Völker und die Feier seines Jubiläums hat gezeigt, daß alle, Deutsche und Tschechen, Magyaren und Südslawen, in ihm das Symbol der Doppelmonarchie sehen, in ihrem Kaiser und König den gewissenhaften Arbeiter, den väterlich sorgenden Reichsverwalter, den zuverlässigen Gentleman bewundern. Ferdinands Hoffnung ist erfüllt: Gott hat Franz Josef geschützt.

Freilich wird auch dieser Kaiser, wenn er aus seiner Hofburg oder aus Schönbrunn hinausschaut, den Himmel nicht heiter finden. Zwar ist er, am Abend seines Regentenlebens, durch die Annexion Bosniens und der Herzegowina noch zum Mehrer des Reiches geworden. Aber das historische Verhältnis zu England ist durch die wüsten Schimpfereien der Londoner Presse und durch die Aufhetzung der Türkei getrübt, die seit dem Tage des Abkommens von Mürzsteg guten Beziehungen zu Rußland haben sich seit der Taktlosigkeit Iswolskys verschlechtert, die Südslawen sind, seit Oesterreich-Ungarn zur Balkangroßmacht geworden ist, in heftiger Bewegung, und wenn es dem Freiherrn von Aehrenthal gelingt, über den türkischen Boykott österreichischer Waren und über die Serbenkrawalle ohne einen Krieg (dessen Ausgang für Oesterreich-Ungarn allerdings nicht zweifelhaft wäre) wegzukommen: wird er auch die Auseinandersetzung mit Italien noch lange vermeiden können? Die blutigen Wiener Raufhändel zwischen deutschen und italienischen Studenten mögen gerade jetzt angezettelt worden sein, um dem Minister Tittoni die parlamentarische Beleuchtung der Balkanlage zu erschweren. In solchen Inszenierungen ist Herr Barrère, Frankreichs Botschafter in Rom, Meister, und seine mit Gold gefüllte Hand reicht sehr weit. Daß zwischen Oesterreich und Italien aber sehr schwierige Fragen schweben, daß Italien trotz der Umwerbung durch die Weltmächte nur im Dreibund geblieben ist, um die kriegerische Beantwortung dieser Fragen noch hinauszuschieben, und daß die Balkanwirrungen Italiens Sehnsucht, auf das andere Ufer des Adriatischen Meeres hinüberzugreifen, noch gesteigert haben, das alles sieht auch der Laie.

Als der eifrigste Vorbereiter des austro-italienischen Krieges gilt der Armee der Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand. Er hat früh eingesehen, daß es sich um eine Lebensfrage für Habsburg handelt, und deshalb für die notwendige Rüstung gesorgt. Vielleicht hat die Erkenntnis, daß mit Italien noch eine Rechnung zu begleichen ist, ihn, der nicht immer für einen Freund des protestantischen Kaiserreiches galt, zu festerem Anschluß an Deutschland bestimmt. In Berlin halten die maßgebenden Personen ihn seit zwei Jahren für einen zuverlässigen Freund, unter dessen Regierung das Bündnis der Kaisermächte eher fester als loser werden wird. Darüber allerdings darf man sich nicht täuschen, daß es in Oesterreich noch immer Leute gibt, besonders in der oberen Region, die weder 1866 noch 1870 für Daten definitiver Beantwortung der deutschen Frage halten und die sich jeder Einbuße an reichsdeutschem Ansehen freuen. Doch wird nicht mehr laut behauptet, daß Franz Ferdinand zu ihnen gehöre. Wohl aber wird diesem energischen Mann, der in der Jesuitenschule Klugheit und vorsichtige Zurückhaltung gelernt hat, zugetraut, daß er eine aktivere Großmachtpolitik treiben werde als sein Oheim. Die Zurückeroberung Venetiens, die Annexion Serbiens: von solchen Dingen wird in der Umgebung des Tronfolgers ohne Scheu geredet; und daß er sich vor magyarischem Hochmut nicht beugen wird, weiß man in Budapest so gut wie in Wien.

Ob die Absicht, ihm offiziell einen Teil der Regierungspflichten zu übertragen, am 2. Dezember ausgeführt wird oder nicht: sein Einfluß auf die Geschäftsführung ist in den letzten Jahren sehr groß geworden. Aehrenthal, der neue Generalstabschef Konrad von Hötzendorf, der Ministerpräsident Freiherr von Beck waren die Männer seiner Wahl. Von Beck hat er sich abgewandt, weil dieser durch seine Wahlreform Adel und Großgrundbesitz allzu sehr zurückgedrängt und dem sozialdemokratischen Proletariat im Reichsrat zu großen Raum geschaffen hat. Wenn das Beamtenministerium Bienerth in Böhmen die Ruhe notdürftig wiederhergestellt und die Parlamente in Wien und Prag arbeitsfähig gemacht hat, werden wir wieder einen Mann des Thronfolgers auftauchen sehen. Wahrscheinlich wird er aus dem Hochadel kommen, der lange keinen Regierungschef geliefert hat und etwas ungeduldigt geworden ist, und vielleicht Lobkowitz heißen.

Auf Franz Ferdinand heften sich lange schon alle Blicke. Den Ruf, ein pechschwarzer Klerikaler zu sein, hat er mit Geschicklichkeit zum Schweigen gebracht. Die stille Schlauheit des alten Kaisers hat sich auch darin gezeigt, daß er den Thronfolger, statt ihn ungeduldig lungern und auf den Tod des alten Herrn warten zu lassen, immer mehr zu den Geschäften heranzog. Ohne Franz Ferdinands Rat fällt in

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812011-15/fragment/page=0001

der Doppelmonarchie heute keine Entscheidung. Das Land sieht in ihm jetzt schon eine starke Persönlichkeit. Wieder erbt ein Neffe den habsburg-lothringischen Thron. In immerhin hellerer Zeit, als Franz Josef einst. Der mag, wenn er am Jubiläumstage auf sein Leben zurückblickt, mit sicherer Zuversicht zu dem Sohn seines Bruders Karl Ludwig sprechen: „Gott wird Dich schon schützen!"

A.

Das Regierungsjubiläum des Kaisers Franz Josef.

Der greise Kaiser Franz Josef von Oesterreich begeht bekanntlich am 2. Dezember sein 60jähriges Regierungsjubiläum. Die Gratulationen haben bereits am vorigen Sonnabend ihren Anfang genommen. Vormittags empfing der Herrscher, wie schon kurz hervorgehoben, die aus 800 Personen bestehende Huldigungs-Deputation der aktiven Staatsbeamten. Auf die Ansprache des Ministerpräsidenten erwiderte der Kaiser, ihm sei in reichem Maße das Glück zuteil geworden, pflichttreue Diener zu finden. Dem Staate stets treu und dem Fürsten persönlich ergeben zu sein, sei allezeit der geschichtliche Ruhm des österreichischen Beamtentums gewesen. Der Ausgangspunkt für das Wirken eines Beamten müsse das Gesetz, nichts als das Gesetz sein. Je reger das Parteileben wäre, um so fester müßten die Beamten sich auf parteilose Gesetzlichkeit stützen. Den Angehörigen aller österreichischen Völker stehe in gleicher Weise der Eintritt in den öffentlichen Dienst offen. Die Beamtenschaft müsse und solle die Söhne aller Nationen umfassen, die, ohne ihre Stammeszugehörigkeit zu vergessen, stets eingedenk bleiben müßten, daß ihr Amt niemals Partei sein dürfe. Nicht das nationale Gefühl, wohl aber der nationale Widerstreit müßten aus dem Amte verbannt bleiben. Nachmittags hielt das Herrenhaus eine Jubiläumssitzung ab. Der Präsident, Fürst zu Windischgrätz, erhielt unter lautem Jubel die Ermächtigung, durch eine Deputation unter Führung des Präsidiums dem Kaiser die Glückwünsche des Hauses zu unterbreiten. Auch das Abgeordnetenhaus hielt eine Festsitzung ab. Präsident Weiskirchner sagte in seiner Festrede, der Kaiser habe den modernen Staatsgedanken einer gesetzmäßigen Teilnahme des Volkes an der Regierung für Oesterreich verwirklicht und bis zu einem idealen Abschlusse geführt. Auch hier wird eine Deputation persönlich die ehrfurchtsvollsten Glückwünsche dem Kaiser darbringen.

Die tschechische Pöbelherrschaft in Böhmen.

Am Vorabend des Kaiserjubiläums, das der Monarchie eine Reihe von Festtagen bringen soll, haben es die Tschechen für angebracht gehalten, ihre nationale Sonderkultur vor der Welt zu beweisen. In Prag herrscht der Pöbel, und die Polizei kommt, wie gewöhnlich, zu spät. Diesmal hat sich die tschechische Studentenschaft, die auch bei den früheren Exzessen beteiligt war, besonders hervorgetan. Man hatte schon seit Beginn voriger Woche in allen Hörsälen Aufforderungen des Inhalts verbreitet, daß die tschechische Studentenschaft am Sonnabend auf dem Graben erscheinen solle, um gegen eine Kundgebung der deutschen Studenten zu protestieren und den Studenten aus dem Reiche die Lust am Wiederkommen nach Prag zu benehmen.

Amtlich wird noch gemeldet:

Zur Feier des 60jährigen Jubiläums der Lesehalle der deutschen Studenten Prags war eine Auffahrt zur deutschen Universität und zur deutschen Technik arrangiert worden. Aus diesem Anlaß hatten sich auf dem Graben etwa 600 tschechische Studenten angesammelt, die die Couleurstudenten bei der Fahrt auf der Strecke vom Pulverturm zur Bergmannsgasse mit Hanba- und Pfuirufen empfingen und sich in die Fahrbahn drängten, wo sie die deutschen Studenten anspeien und insultieren wollten. Die Wache schritt energisch ein und sperrte die Bergmannsgasse ab, so daß die deutschen Studenten unversehrt zur Aula gelangten und von da zur Technik weiterfahren konnten. Als die deutschen Studenten in die Vereinsräume der Lese- und Redehalle fuhren und ihre Wagen den Graben passiert hatten, begann die dort angesammelte, etwa 2000 Köpfe zählende Menge derartige Ausschreitungen zu begehen, daß die Gendarmerie herbeigerufen und die Menge vom Graben weggedrängt werden mußte. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Unter den Mißhandelten befanden sich auch mehrere deutsche Professoren. Die tschechischen Studenten beteiligten sich an den Gewalttaten gegen die Deutschen in hervorragender Weise. Da die Situation immer bedrohlicher wurde, und die Zusammenstöße nicht aufhörten, schritten zwei Bataillone Militär ein, die mit Schmähungen und den Rufen „Hoch Serbien!" empfangen wurden. Die Menge sang nationale Hetzlieder, und eine Schar von Demonstranten zog gegen die Statthalterei, wo sie die österreichische Fahne zerbrachen. Andere schwarzgelbe Fahnen wurden unter Wiederholung der sinnlosen Hochrufe auf Serbien in die Moldau geworfen. Bei der Statthalterei kam es wieder zu Zusammenstößen mit der bewaffneten Macht. Um 8 Uhr nachmittags trat etwas Ruhe ein.

An den Sicherheitsmaßnahmen für Sonntag waren 600 Polizisten, 800 Gendarmen und drei Bataillone Infanterie beteiligt.

Auch am Sonntag wurden in Prag eine Anzahl Ausschreitungen begangen, bei denen nach amtlichen Mitteilungen ein deutscher Couleurstudent durch einen Stockhieb am Kopfe und ein Polizeibeamter durch einen Steinwurf verletzt wurden. Der Graben wurde wegen Andrangs in kurzer Zeit vom Militär und den Polizeimannschaften gesperrt.

Aus Eger, 29. November, wird gemeldet:

Nach einer imposant verlaufenen deutschen Protestkundgebung gegen die Gewalttätigkeiten der Tschechen in Prag, bei der der Bürgermeister und Abgeordnete zur nationalen Selbstverteidigung aufforderten, da die Regierung es an Schutz für die Deutschen fehlen lasse, wurde ein Umzug durch die Stadt veranstaltet. Bei der Wohnung des Kreisgerichtspräsidenten Urban sowie der des tschechischen Gerichtsadjunkten Kronus kam es zu einer besonderen Demonstration.

In Reichenberg, Komotau, Teplitz und Bodenbach fanden ebenfalls große Protestkundgebungen der Deutschen statt. Ueberall wurden Reden gehalten, in denen angesichts der fortgesetzten Vorstöße des Slawentums gegen die Deutschen diese zur Selbsthilfe aufgefordert und nationale Zweiteilung Böhmens, sowie die Schaffung einer Provinz Deutschböhmen und Verlegung der deutschen Hochschule aus Prag nach Reichenberg verlangt wurden. In Troppau fanden nach der Protestversammlung gegen die Slawisierung der schlesischen Gerichte große Straßenkundgebungen statt.

Aus dem Reichstage.

In der 171. Sitzung wurde die erste Beratung der Reichsfinanzreformvorlage fortgesetzt und zu Ende geführt. Als erster Redner trat Abg. Erzberger (Ztr.) auf und machte sich über das Hagelwetter lustig, das in diesen siebem schlimmen Tagen über die Steuerpläne weggegangen sei. Das Zentrum werde sich aber bedanken, den Retter in der Not zu spielen. Es werde an der Reform aber mitarbeiten, denn es habe daran auch ein Interesse, daß richtige Steuern geschaffen und daß sie gerecht verteilt würden. Im übrigen erschöpfte der Redner sich in einer scharfen Polemik gegen den Abg. Dr. Müller-Meiningen. Hierauf suchte der Abg. Emmel (Soz.) das Interesse des recht leeren Hauses durch Poltern und Schimpfen zu gewinnen, aber er bewirkte nur, daß die wenigen Abgeordneten, die dem Vorredner noch zugehört hatten, den Saal verließen. Auf Emmel folgte Preiß (Elsässer), der speziell die Nachlaßsteuer bekämpfte, weil daraus in den Reichslanden Nachteile erwachsen würden. Der nunmehr auftretende Abg. Dr. Arendt (Reichsp.) stach mit seinen sehr sachlichen Ausführungen sehr wohltuend von den vorhergehenden Rednern des Tages ab. Er beleuchtete zunächst den Eindruck, den die erste Lesung der Reformvorlagen im Inlande und namentlich im Auslande habe machen müssen. Reden, wie die Spahns, Erzbergers, Mommsens u. a. hätten früher in ersten Lesungen wichtiger Vorlagen nicht gehalten werden können. Man sei damals maßvoller und diplomatischer gewesen als heute. Trotzdem brauche man noch lange nicht die Flinte ins Korn zu werfen; denn die Reichsfinanzreform müsse zustande kommen. Das sei die wichtigste nationale Aufgabe der Jetztzeit. Der Redner ging sodann auf einzelne Einwände gegen die Reformvorlage ein und polemisierte namentlich sehr glücklich und wirksam gegen den — im übrigen nirgends ernst genommenen — Abg. Mommsen. Als nächster Redner erschien Abg. Hilpert (wild), der, mit Ungeduld empfangen, mit seiner schwachen Stimme sich schwer verständlich machen konnte. Er gab seinen persönlichen Schmerzen über einige der Steuerprojekte Ausdruck, sprach sich aber im allgemeinen zur Finanzreform günstig aus. Hiermit war endlich die Rednerliste erschöpft und nach einigen persönlichen Bemerkungen wurde der Antrag auf Kommissionsberatung der Vorlage angenommen. Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. Zweite Beratung der Gewerbeordnungsnovelle (Arbeiterinnenschutz).

Die preußische Besoldungsordnung in der Budgetkommission.

Bei den Einzelgehältern werden die Waldwärter auf 11—1200 Mk. — der in Münster auf 1300 Mk. erhöht. — Bei dem Direktor der tierärztlichen Hochschule in Hannover wird eine Aenderung über die Anrechnung der Studienhonorare getroffen. Die Generalsuperintendenten von Kassel und Aurich werden dem in Wiesbaden gleichgestellt. In der Klasse 78a werden sämtliche Erhöhungen gestrichen, mit Ausnahme des Rendanten bei der Generalstaatskasse und der Hauptbuchhalterei und der Direktoren am Abgeordnetenhause und am Herrenhause. Seitens der Königl. Staatsregierung wird betont, daß es nicht durchaus in der Absicht gelegen hätte, durch die Stellenzulage bei den höheren Beamten diese zu höheren Repräsentationsausgaben zu veranlassen. Aber man müsse auch von diesen Stellen einen gewissen Verkehr mit zahlreichen Kreisen der Bevölkerung verlangen, — das läge im dringlichen dienstlichen Interesse. Da kämen dann natürlich auch Ausgaben, die eine gewisse Geselligkeit bedinge, — bei der es natürlich nicht Aufgabe der Beamten sei, den reichen Leuten in ihrem Bezirk nachzueifern, die aber doch peinlich schwer ins Gewicht fielen. Wenn man diese Stellenzulagen nicht geben würde, so könne man nicht die dazu geeignetsten Leute in die hohen Stellungen bringen, sofern sie ohne Vermögen seien. Trotz dieser Ausführung werden die Stellenzulagen gestrichen bis auf die Generalsuperintendenten, den Direktor der Porzellanmanufaktur, Präsidenten der Direktion für die direkten Steuern in Berlin usw., also an den Stellen, wo besondere Gründe für Beibehaltung waren. Auch die Erhöhungen im Gehalt in den höheren Stellungen werden abgelehnt.

Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin über die Verfassungsfragen.

Der Großherzog hat am Sonnabend vormittag in Schwerin den Geschäftsausschuß des liberalen Wahlvereins für beide Mecklenburg in Audienz empfangen. Nachdem in längeren Ausführungen die Wünsche des liberalen Wahlvereins dargelegt worden waren, erklärte der Großherzog, daß er es sich verfagen müsse, auf die Einzelheiten der Ausführungen einzugehen, daß er aber seinen grundsätzlichen Standpunkt der Deputation nicht vorenthalten wolle. Der Großherzog fuhr dann fort:

„Als ich mich aus freien Stücken entschloß, das von meinem Großvater begonnene, aber nicht zu Ende geführte Werk einer zeitgemäßen Umgestaltung der bestehenden Landesverfassung wieder aufzunehmen, war mir nicht unbekannt, daß über die Frage, in welcher Weise diese schwierige Aufgabe zu lösen sei, sowie welche Verfassungsreform für Mecklenburg als zeitgemäß anzusehen sei, die Ansichten in den verschiedenen Kreisen des Landes weit auseinandergehen. Wollte ich mein Land vor schweren Konflikten bewahren und eine ruhige Entwicklung seiner öffentlichen Rechtszustände sicher stellen, so mußte ich deshalb mein Augenmerk darauf richten, daß die Verfassungsvorlage nicht den einseitigen Standpunkt einer bestimmten Partei zur Richtschnur nehme, sondern unter Berücksichtigung der tatsächlich bestehenden Verhältnisse tunlichst eine zwischen den verschiedenen politischen Gegensätzen im Lande vermittelnde Richtung einhalte. Von dieser Erwägung ausgehend, habe ich seinerzeit meinen Entschluß, die Verfassungsverhandlungen wieder aufnehmen zu wollen, kundgegeben und durch meine Regierung die an die Stände herauszugebende Vorlage ausarbeiten lassen. Wenn, wie ich zu meinem Befremden vernommen, die Auffassung geltend gemacht worden ist, daß ich ein in der Verfassungsfrage gegebenes Versprechen nicht eingelöst hätte, so muß ich dem mit aller Entschiedenheit entgegentreten. Eine Verfassung bestimmter Art habe ich meinem Volke weder versprechen wollen, noch versprochen können. Ich habe nur meinen Entschluß kundgetan, auf die Durchführung der Verfassungsreform nach Maßgabe meiner angedeuteten Erwägungen hinzuwirken. Ich bin auch fest entschlossen, die von mir eingeleiteten Verhandlungen auf Grund der Vorlagen meiner Regierung fortzusetzen und dieselben zu einem dem Lande dienlichen Ende zu führen. Gleichwohl habe ich es mir nicht versagen können, in dieser für das ganze Land so wichtigen Angelegenheit auch die Wünsche des liberalen Wahlvereins zu hören, wie ich für jeden meiner Untertanen ein offenes Ohr habe.

Das internationale Ackerbauinstitut.

In der Sitzung der Generalversammlung des Internationalen Ackerbauinstituts zu Rom am 29. November wurde die Erörterung über den Organisationsentwurf des Instituts fortgesetzt. Die Voranschläge für 1908/09 wurden genehmigt. An der Versammlung nahmen auch der Minister des Auswärtigen und der Ackerbauminister teil. Minister Tittoni hielt eine Rede, in der er sagte, die Tagung der Generalversammlung könne von sich sagen, daß sie die erste Tagung eines Weltparlaments gewesen sei. Ferner wies er auf die Bedeutung der Arbeiten des Instituts hin. Der Ackerbauminister von Kanada dankte im Namen der auswärtigen Vertreter für die Empfang, den ihnen Italien bereitet habe. Die nächste Versammlung soll Ende November 1909 stattfinden. Der spanische Botschafter machte den Vorschlag, in dem großen Sitzungssaale eine Inschrift mit dem Namen des Königs von Italien als des Veranstalters des großen Werkes anzubringen. Die Versammlung stimmte dem Vorschlage zu.

Das japanisch-amerikanische Abkommen.

Die „Köln. Ztg." führt in einem offiziösen Artikel aus, daß das jetzt bekannt gewordene japanisch-amerikanische Abkommen bestätigt, daß sowohl Japan wie die Vereinigten Staaten ein einträchtiges Nebeneinanderleben vorziehen, wovon man wohl überall nur mit Befriedigung Kenntnis nehmen könne. Was insbesondere Deutschland anlangt, so entspricht der Grundsatz der offenen Tür durchaus dem, was man in Deutschland bei den verschiedensten Gelegenheiten als wünschenswert erklärt hat. Ferner ist von Bedeutung, daß Japan und die Vereinigten Staaten die Integrität Chinas sichern wollen, und auch in diesem Entschluß begegnen sie sich durchaus mit den Absichten der deutschen Regierung, der nichts erwünschter sein kann, als wenn China, geschützt vor Beunruhigungen von außen, sich dem Werke des inneren Ausbaues und der Erschließung und Vervollkommnung seiner großen, fast durchweg noch schlummernden Hilfsmittel widmen kann.

Auch in Rußland ist das neue Abkommen sympathisch aufgenommen worden.

Deutsches Reich.

* **Neue Pläne des Herzogs Adolf Friedrich.** Wie der „Information" mitgeteilt wird, erhält sich in Berliner Offiziierskreisen dauernd das Gerücht, daß der Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg nach Ablauf seines Urlaubs, der bis zum nächsten Frühjahr reichen soll, aus dem aktiven Militärdienste auszuscheiden beabsichtigt. Der Herzog, der durch seine afrikanische Reise und durch sein Interesse für die koloniale Sache weiteren Kreisen bekannt wurde, steht jetzt als Major à la suite der 2. Garde-Dragoner. Er soll den Wunsch hegen, sich fortan dauernd auf dem kolonialen Gebiete zu betätigen, zu welchem Zwecke er der Frontkarriere als Kavallerieoffizier — er würde demnächst wohl ein Regiment erhalten — entsagen will. Im Interesse der kolonialen Sache wäre ein solcher Entschluß wohl gut zu heißen. Er hat sich bei allen Kolonialkennern und Fachleuten durch seine bisherige Tätigkeit, die von Ernst und Willenskraft getragen ist, lebhafte Anerkennung erworben.

* **Entfernung des Sedanbildes aus dem Reichstagssitzungssaal?** In den Pariser Blättern wird heute die Nachricht aus Berlin gemeldet, daß die Entfernung des Gemäldes aus dem Reichstagssitzungssaal, das „Sedan" darstellt und im Vordergrunde eine durch den Staub geschleifte französische Regimentsfahne zeigt, beschlossen worden sei. Diese Nachricht entspricht nach einem parlamentarischen Korrespondenten nicht den Tatsachen. Es sei allerdings von verschiedenen Abgeordneten ein dahingehender Wunsch geäußert worden, allein die einzig dafür zuständige Stelle, die Ausschmückungskommission des Reichstages, habe sich mit der Angelegenheit bisher nicht beschäftigt, so daß ein derartiger Beschluß bis jetzt noch nicht habe gefaßt werden können. Der Wunsch der Abgeordneten richtet sich übrigens nach der „Tägl. Rdsch." nicht nur auf die Entfernung des Sedanbildes, sondern auf die Entfernung aller drei Wandbilder, da sie mit ihnen aus künstlerischen Gründen nicht einverstanden sind.

* **Bayern zu Füßen der Kurie.** Unter dieser Spitzmarke schreiben die „Berl. N. N.": „Laudabiliter se subjecit" — nämlich der bayerische Staat. Er gestattet der Kurie einen Eingriff selbst in die Besetzung der weltlichen Lehrstühle. Ueber der „philosophischen" Fakultät Münchens waltet Roms Machtspruch. Ein eigener Münchener Drahtbericht meldet uns: Die Aufnahme Professor Schnitzers in die philosophische Fakultät der Universität München ist infolge drohenden Kirchenbannes als gescheitert anzusehen.

* **Weitere Diamantenfunde in Deutschsüdwest.** Wie die „Information" von unterrichteter kolonialer Seite erfährt, ist die erfreuliche Tatsache zu berichten, daß die weitere Suche nach Diamanten von andauerndem Erfolge begleitet ist. Man gibt den Wert der bis jetzt gefundenen Steine auf etwa 150 000 Mark an. Nach der Ansicht von Fachleuten, die durchaus ernst zu nehmen sind, ist der Wert an Diamanten, die in der gesamten Südnemib vermutet wird, auf annähernd 80 Millionen zu schätzen. Die Regierung bringt den Funden großes Interesse entgegen und hat ihre geologischen Fachleute zur Untersuchung der Fundstellen entsandt, sodaß man voraussichtlich noch bald Genaueres über die Steine hören wird. Es kommt noch als schätzenswerte Tatsache hinzu, daß die bisher gefundenen Steine sämtlich eine gute Qualität aufweisen, sodaß ihre nicht bedeutende Größe (ca. 1 Karat) weniger ins Gewicht fällt. Es ist also zu erwarten, daß die Ausbeute an Diamanten im Schutzgebiet recht gute Aussichten bietet.

Ausland.

Die Orientkrisis. Die Gerüchte von einem teilweisen Wechsel im türkischen Ministerium dauern fort. Hilmi Pascha soll Minister des Innern und das Mitglied des jungtürkischen Komitees Ahmed Riza Unterrichts- und Justizminister werden. Der Ackerbauminister Mavrocordato hat wegen der griechischen Wahlvorgänge seine Entlassung eingereicht.

Der Londoner Korrespondent des „Matin" erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß die italienische und die russische Regierung vor wenigen Tagen einen Geheimvertrag über eine gemeinschaftliche Aktion auf dem Balkan abgeschlossen haben.

An zuständiger Stelle in Sofia wird versichert, Ministerpräsident Malinow habe am Sonnabend das Rücktrittsgesuch des Kabinetts eingereicht. Fürst Ferdinand habe noch keine Entscheidung getroffen.

Der türkische Minister des Auswärtigen erklärte einem Redakteur der „Jeni Gazeta" gegenüber, daß der frühere serbische Ministerpräsident Paschitsch auf seiner Heimkehr über Konstantinopel dem Großwesir und ihm selbst nur einen einfachen Höflichkeitsbesuch gemacht habe. Der Besuch habe mit einer Entente nichts zu tun. Sowohl der Großwesir als auch er hätten Paschitsch Ruhe und Vorsicht empfohlen. Alle anders lautenden Gerüchte seien falsch. — Der Großwesir erklärte gestern gegenüber dem italienischen Botschafter, daß sich die Regierung bemühen werde, die Boykottbewegung gegen Oesterreich-Ungarn zu unterdrücken.

„Jeni Gazeta" veröffentlicht das vom türkischen Marineministerium ausgearbeitete Flottenprogramm für einen Zeitraum von acht Jahren. Die Gesamtausgaben betragen 17 860 000 Pfund, von denen in das Budget des nächsten Jahres 2 232 000 Pfund einzustellen sind.

Haiti. Bei Anse à Veau erfolgte am 18. November ein schwerer Zusammenstoß zwischen Revolutionären und Regierungstruppen unter dem Kriegsminister Celestin, bei dem die Regierungstruppen unterlagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812011-15/fragment/page=0002

Vermischtes.

Von der See. Der von der Kieler Firma Rudolf Brey in Emden angekaufte Schleppdampfer „Konkurrenz", der auf der Fahrt von dort nach Kiel unter der Insel Langerooge Schutz gesucht und am 25. November die Fahrt fortgesetzt hatte, ist den „Kieler Neuest. Nachr." zufolge seitdem verschollen. Telegraphische Anfragen bei weiteren Schutzhäfen hatten keinen Erfolg. Das Schiff hatte Emdener Besatzung. — Man meldet aus Frederiksstad, 28. Nov.: Nach dem Sturm in der Nacht zum Donnerstag trieb eine Menge Schiffstrümmer bei Valer an Land. Man glaubt deshalb, daß das gestrandete Schiff der deutsche Dampfer „Veritas" aus Memel sein muß.

W. **Ein Eisenbahnunglück** wird aus Münchberg (Oberfranken), 29. November, berichtet: Das Fuhrwerk eines Brauereibesitzers wurde von einem Lokalbahnzug überfahren. Der Lenker und ein Pferd wurden getötet, der Wagen zertrümmert.

W. **Ein Schulhaus zertrümmert.** In Minervino (Italien) stürzte eine drei Stockwerk hohe Mauer eines Neubaues über ein daneben befindliches Schulhaus, in dem sich 12 Kinder befanden. Die niedergehenden Massen brachten das Gebäude zum Einsturz. Fünf Kinder blieben unversehrt. Alle anderen wurden schrecklich verstümmelt. Vier wurden getötet, ebenso die Lehrerin.

Verurteilung eines Rechtsanwalts. Die Darmstädter Strafkammer verurteilte den Rechtsanwalt und Notar Link aus Dieburg wegen Amtsverbrechens zu vier Jahren Gefängnis, wovon sechs Monate als durch die Untersuchungshaft verbüßt gelten. Ferner wurde die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte für die Dauer von drei Jahren gegen den Angeklagten ausgesprochen.

W. **Ein gefährlicher Schutzmann.** Man meldet aus Odessa, 29. November: Ein Schutzmann schlug auf offener Straße eine Frau. Zwei vorübergehende Offiziere stellten ihn darüber zur Rede, worauf der Schutzmann beide Offiziere mit dem Revolver erschoß, ebenso einen Zollbeamten, der zufällig hinzukam und Frieden stiften wollte.

Die Pariser Steinheil-Mordaffäre. Zur Psychologie der Frau Steinheil seien einige Mitteilungen ihres Verwandten Eduard Japy in Beaucourt wiedergegeben, der Marguérite als junges Mädchen gekannt, aber die Verbindung mit der Familie Steinheil abgebrochen hatte. Marguérite hatte schon als Kind einen sonderbaren Charakter. Im Alter von fünfzehn Jahren suchte sie in auffallender Weise Bekanntschaften mit den jungen Arbeitern in Montbéliard, wo ihr Vater die Wirtschaft „Zum roten Löwen" hatte. Ihr Vater war Trinker. Als Marguérite 18 Jahre alt war, hatte sie nervöse Zustände, die zu merkwürdigen Handlungen führten. Eines Tages überraschte ihre Mutter sie, als sie Regenwürmer aß. Schon damals erklärte der Arzt ihren abnormen Zustand als Hysterie. Gegen ihre Leidenschaften kämpfte sie leicht an. Sie war sehr ehrgeizig und wußte, nachdem sie verheiratet war, ihre Leidenschaften auch mit ihrem Vorteil zu vereinigen. Die Gefängnisbehörde gab, in der Absicht, Frau Steinheil auszuholen, der Gefangenen zwei Genossinnen bei, die mit ihr die Zelle teilen, eine Hochstaplerin, Gräfin Ghirelli, und eine sehr findige junge Juwelendiebin, Margarete Rosselli. Mit der letzteren freundete sich Frau Steinheil sofort auch an, aber die Bemühungen der Rosselli, zu erforschen, wo Frau Steinheil ihre Briefschaften verborgen halte, namentlich die Briefe aus der Zeit ihrer Bekanntschaft mit Faure, blieben bisher vergeblich. Alle diese Briefe bis auf einen im Besitz des Sicherheitschefs Hamard befindlichen sind unauffindbar. Es verlautet, daß aus parlamentrischer Anregung ein Antrag hervorgehen werde, eine Kommission einzusetzen, um die dunkel gebliebenen Umstände des Ablebens Felix Faures aufzuhellen. Nach französischem Gesetze kann das Gericht vor Ablauf des zehnten Jahres, also vor Februar 1909, eine neue Untersuchung einleiten. Die Beziehungen der Frau Steinheil zu Felix Faure und die Vorgänge am Abend des Tages, an dem er starb, werden jetzt durch eine gut beleumundete ältere Frau, Louise L., an die Oeffentlichkeit gebracht. „Ich war damals die bevorzugteste Dienerin im Steinheilschen Personal. Abends kleidete ich mich an, um mit meinem Bräutigam ins Theater zu gehen, denn Madame wollte sehr spät oder erst an anderen Morgen heimkehren. Zu meiner großen Ueberraschung aber war Madmame schon um 8 Uhr abends heimgekehrt. Als ich ihr Schlafzimmer betrat, war sie halb ausgekleidet und kreidebleich; sie rief, ohne meine Frage abzuwarten: „Was sich eben ereignet hat, ist gräßlich! Felix Faure liegt im Sterben." Darauf mußte ich in ihrem Auftrage das Elysée telephonisch anrufen. Ich weiß nicht, was man ihr von dort antwortete, bereitete ihr den Tee und verließ das Zimmer. Ins Theater ging ich dann doch noch, denn ich dachte mir, daran ist nichts mehr zu ändern. Am anderen Morgen kam der wohlbekannte Herr P. von der geheimen Elysée-Polizei zu uns und beauftragte mich, meiner Herrin das Ableben des Präsidenten zu melden."

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Berlin-Strausberg.** Sonntag, 29. November. I. Preis von Hoppegarten 2000 Mk. 1. Hrn. L. Korns Capella (Yeomans), 2. Hrn. F. v. Schmidt-Paulis Pelta (Schläfke), 3. Hrn. M. Hartmanns Meerschwalbe (Lister). Tot.: Sieg: 28:10, Platz: 10, 17:10. — II. Preis von Dämmeritzsee 2000 Mk. 1. Hrn. A. von Lowtzows Sternberg (Liegman), 2. Hrn. R. Willings Prinzeß of Wales (Wannoth), 3. Hrn. E. v. Krackers Sardanapal (Mankin). Tot.: Sieg: 46:10, Platz: 15, 14, 15:10. — III. Ehrenpreis-Jagd-Rennen. Drei Ehrenpreise. 1700 Mk. 1. Hrn. F. v. Schmidt-Paulis Gabriele (Beth. Huc), 2. Hrn. W. Pickenpacks Irony II (Panse), 3. Hrn. B. Herfeldts Lord Wick (Besitzer). Tot.: Sieg: 40:10 15, 15, 15:10. IV. Preis von Rüdersdorf 2000 Mk. 1. Hrn. W. Thiedes Germania (Dalicke), Hrn. K. von Tepper-Laskis Nevermore (Brederecke), 3. Hrn. Hoffmanns Cousine (Adolf). Tot.: Sieg 328:10, Platz 32, 15, 23:10. V. Preis von Strausberg. Ehrenpreis und 3000 Mk. 1. Hptm. von Krauses Jonathan (Lt. Raven), 2. Hrn. H. Suermondts Dublin Fusilier (Jahrmarkt), 3. Lt. v. Schmidt-Paulis Capo Lazzaro (Graf Holck). Tot.: Sieg 54:10, 15, 13:10. VI. Preis von Marienberg 2000 Mk. 1. Hrn. M. Schmidt-Schröders Barricade II (Printen), 2. Lt. Stahlknechts Torpedo (Gädicke), 3. Gr. B. Buinskis Blouse (Lippold). Tot.: 28:10. Platz 16, 22, 26:10.

— **Der Berliner Schachwettkampf Marshall-Mieses.** Im Schachwettkampf Marshall-Mieses gewann Mieses die sechste Partie mit Anzug nach 50 Zügen. Der Stand des Wettkampfes ist jetzt Mieses 3, Marshall 2, Remis 1.

— **Kaiser Wilhelm II.** ist jetzt seit 36 Jahren Jäger. Seine Strecke während dieser Zeit beträgt 1788 Stück Rotwild (1711 Hirsche, 77 Alttiere), 1735 Stück Damwild (1637 Hirsche, 98 Damtiere), 910 Rehböcke, 121 Gemsen, 9 Elche, 4 Wisente, 4 Renntiere, 3 Bären, 17 951 Hasen, 2353 Kaninchen, 108 Auerhähne, 24 Birkhähne, 30 893 Fasanen, 865 Rebhühner, 95 Grouse (schottische Moorhühner), 87 Enten, 826 Reiher, Kormorane usw. 170 Füchse, 3257 Stück Schwarzwild, außerdem noch etwa 500 Stück Verschiedenes, darunter 5 Dächse, 4 Waldschnepfen, 2 Bekassinen, 2 Perlhühner, 1 Marder, 1 Wal, 1 Hecht usw. zusammen 61 731 Kreaturen.

— **Die Hasenjagd in der Wittenberger Gegend.** Aus Wittenberg wird den „L. N. N." geschrieben: Nachdem nunmehr verschiedene Treibjagden in der hiesigen Umgegend abgehalten worden sind, läßt sich der Stand der diesjährigen Hasenjagd beurteilen. Leider bleibt das bisher erzielte Resultat weit hinter den gehegten Erwartungen zurück. Auf verschiedenen Jagden wurden ca. 30–40 Proz. Hasen weniger als im Vorjahre geschossen. Das nasse Frühjahr hat daher nicht nur die Hühnerbestände stark dezimiert, sondern auch einen beträchtlichen Teil der Junghasen zugrunde gerichtet.

— **Dölkau**, 29. November. (Jagdergebnis.) Am 27. cr. fand im gräflich Hohenthalschen Revier die alljährliche große Treibjagd statt. Es wurden von 12 Herren 10 Rehe, 1405 Hasen, 5 Kaninchen 9 Fasanen und 2 Enten geschossen.

— **Groß-Quenstedt** bei Halberstadt, 29. November. (Auf den Treibjagden) im hiesigen Gemeindejagdbezirk am 27. cr. wurden 692 Hasen erlegt.

⚒ **Querfurt**, 29. Nov. (Jagd.) In den Schmoner Bergen erlegte Gutsbesitzer Krebs zwei Rehe. Das Ergebnis der Treibjagd in Oberfarnstedt war 78 Hasen.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 28. November 1908.

Aufgeboten: Der Fabrikarbeiter Willy Döring, Ludwigstr. 16 und Frieda Schwendler, Gr. Gosenstr. 24. Der Bahnarbeiter Otto Kaufmann und Ida Becker, Büschdorferstr. 7. Der Arbeiter Richard Kleie, Thomasiusstr. 35 und Ida Voebel, Knapendorf. Der Diplom-Ingenieur Dr. Karl Löser, Königstr. 28 und Maja Linnenbrügge, Gottesackerstraße 15.

Eheschließungen: Der Zimmermann Wilhelm Tautz und Marie Böge, Ladenbergstr. 1. Der Bureaubote Wilhelm Titsch, Gr. Brauhausstraße 30 und Berta Grabe, Schlettau. Der Schmied Hermann Büttner, Delitzscherstr. 11 und Martha Schade, Krukenbergstr. 10a. Der Arbeiter Hermann Knöchel, Körnerstr. 27 und Marie Pilger, Schülershof 6. Der Telegraphenarbeiter Karl Lorenz, Dryanderstr. 25 und Minna Jecht, Marthastr. 7.

Geboren: Dem Kaufmann Karl Stettin, Leipzigerstr. 48/49, S. Karl-Heinz.

Gestorben: Des Kaufmanns Albert Trautwein Ehefrau Albertine geb. Thormann, 56 J., Gr. Ulrichstr. 31. Des Tapezierers Sigismund Gade Ehefrau Alma geb. Zeidler, 36 J., Beesenerstr. 10. Des Arbeiters Friedrich Dammköhler T. Helene, 2 Tage, Weingärten 21. Des Rendanten Friedrich Böttcher Ehefrau Anna geb. Harboe, 61 J., Schwetschkestraße 3. Die Witwe Emma Zander geb. Große, 50 J., Adolfstr. 3. Luise Eichel aus Aschersleben, 59 J., Grünstr. 7/8. Die Witwe Friedrike Utzelmann geb. Goedecke, 88 J., Hirtenstr. 6.

Auswärtige Aufgebote: Der Eisenbahnhilfsbeamte Waldemar Seidel, Wittekindstr. 15 und Elisabeth Buchardt, Angersdorf. Der Fleischer Paul Linke, Schillerstr. 34 und Alice Kuckenberg, Nemsdorf. Der Friseur Albert Setzermann und Elisabeth Vetter, Dessau.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 28. November 1908.

Aufgeboten: Der Handelsmann Johannes Brauer, Dölauerstr. 3 und Auguste Haase, Seebenerstr. 65.

Eheschließungen: Der Kaufmann Max Belge, Wallwitz und Margarete Löwenberg, Gr. Wallstr. 41. Der Konditor Ernst Schaaf, Delitzsch und Aurelie Kunzemann, Henriettenstr. 27. Der Fleischermeister Willy Ackermann, Sophienstr. 30 und Emma Seidel, Neumittelwalde. Der Stallschweizer Gustav Zinnecker, Groß-Ballerstedt und Marie Porsitz, Brachwitzerstr. 8. Der Klempner Ernst Kempter und Marie Kunze, Körnerstraße 31.

Geboren: Dem Bahnarbeiter Hermann Koch, Viktor-Scheffelstr. 5, T. Martha. Dem Diplom-Ingenieur Johannes Lichtwald, Trothaerstraße 71, T. Erna. Dem Fabrikarbeiter Albert Losse, Cröllwitzerstr. 4, T. Frieda. Dem Arbeiter Karl Jungich, Brachwitzerstr. 4, T. Else. Dem Oberstabsarzt im Feldartillerie-Regiment Nr. 75 Freimuth Herbst, Wilhelmstr. 83, T. Greteliese. Dem Arbeiter Reinhold Pötzsch, Reilstraße 43, S. Walter.

Gestorben: Des Arbeiters Wilhelm Schulze Ehefrau Anna geb. Mucke, 24 J., Burgstr. 16. Des Stadtbahnschaffners Wilhelm Mitsching S. Wilhelm, 3 J., Julius-Kühnstr. 1.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

von 30. November, früh 7 Uhr.

Ort	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrig. Stand	Niederschlag in 24 Stund.
Halle 1)	2	SW 2	bedeckt	8	2	0
Torgau 2)	2	SW 1	„	7	1	0
Nordhausen	2	NW 3	„	6	1	—
Magdeburg	6	WNW 2	„	10	5	0
Gardelegen	4	SW 1	„	9	3	—
Brocken	—	—	—	—	—	—

1) Nachts geringe Niederschläge. 2) Nachts geringe Niederschläge.

Wetteraussicht des offiziellen Wetterdienstes.

Das umfangreiche Hochdruckgebiet hat sich westwärts ausgebreitet — es liegt heute mit seinem Kern nördlich der Alpen — und bewirkt im Verein mit dem nördlichen Tief den Zufluß aus dem Westen stammender Luftmassen, so daß im Dienstbezirk, wo gestern heiterer Himmel vorherrschte, wieder trübes Wetter eingesetzt hat. Niederschläge sind nur vereinzelt und in geringen Mengen gefallen. Da sich das barometrische Maximum noch weiter westwärts zu verlegen scheint, so haben wir ziemlich trübes, zeitweise nebliges, mildes Wetter ohne nennenswerte Niederschläge zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Dienstag, 1. Dezember: Ziemlich trübe, mild, ohne erhebliche Niederschläge.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Wetterbericht vom 30. November, morgens 5 Uhr: Eine am Sonnabend im Nordwesten befindliche Depression erlangte keine Bedeutung für uns, da sie in nordöstlicher Richtung abzog. In gleicher Weise wird es einer anderen, gestern südöstlich von Island erschienenen Störung ergehen, was aus dem Steigen des Barometers seit gestern nachmittag hervorgeht. Gestern herrschte unter Einfluß eines von den Alpen bis Polen sich erstreckenden Hochs meist heiteres und trockenes Wetter mit Nachtfrost, aber milder Tagestemperatur. Am Abend bezw. in der Nacht trat vielfach Trübung ein und damit war die heutige Nacht meist erheblich wärmer als die zum Sonntag. Das seinen Ort nur wenig verändernde Hoch läßt meist trockenes, wenn auch teilweise bewölktes, mildes Wetter erwarten.

Voraussichtliches Wetter am 1. Dezember: Wechselnd bewölktes, zeitweise heiteres, meist trockenes, mildes Wetter.

Voraussichtliches Wetter am 2. Dezember: Teils heiteres, teils wolkiges oder nebliges, trockenes Wetter; nachts und morgens etwas kälter, am Tage mild.

Wasserstände am 30. November.

Saale: Halle + 1,77, Trotha Untp. + 1 66, Grochlitz + 0,98 Bernburg Untp. + 0 82, Kalbe Obp. + 1,46 Kalbe Untp + 0,36. — **Elbe:** Leitmeritz — 0,51, Außig — 0,29, Dresden — 1,63, Torgau + 0,01, Wittenberg + 0,86, Roßlau + 0,32, Barby + 0,49, Magdeburg + 0,66, Tangermünde + 0,89 Wittenberge + 0,68, Hohnstorf + 0 21. — **Mulde:** Düben + 0,56

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Lokales: **Arthur Bierbach**; Schlußredaktion: **A. Verwecke**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

Die Echte
№ 4711 Eau de Cologne
beherrscht die Salons der vornehmen Welt.

Die Echte № 4711 Eau de Cologne hat jenes diskrete, köstlich erfrischende Aroma, das nie aufdringlich wirkt. — Sie ist das Beste für Teint und Haut. —
Nur echt mit der in allen Staaten gesetzlich geschützten № 4711 Etikette: Blau-Gold.
Lieferant vieler Höfe.
Stets Erste Preise!
Haus gegründet 1792.

Der neueste Roman
Edw. Stilgebauer
Bildner der Jugend
Verlag von Rich. Bong
Berlin W. 57
PREIS 4 M. GEB. 5 M.
Zu haben in allen Buchhandlungen.

Unter Staatskontrolle hergestellt.
Altbewährt bei Husten, Heiserkeit etc.
Emser EMS Pastillen
Ueberall erhältlich à 85 Pfg.

Gebrauchte Pianinos, gut erhalten, für Mk. 200.–, 300.– u. 375.– zu verkaufen. 5 Jahre Garantie. [8188
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33.

Wratzke & Steiger
Juwelen — Halle a. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812011-15/fragment/page=0003

Vorteilhafte
Weihnachts-Angebote.

Ball-Stoffe

Halbfertige Roben, Tüll, Mull, Japon	150.00—**8.00** M.
Ondoyant, modernes Gewebe f. Directoirekleider	**6.50** M.
Voile de soie, duftiges Gewebe in vielen Farben	**6.00** M.
Crêpe de Chine u. **Eolienne**	8.50—**4.00** M.
Tüll in weiss u. Elfenbein, schwarz	12.00—**1.35** M.
Gazestoffe mit u. ohne Bordüre, 140 cm breit	8.00—**4.50** M.

Wollstoffe

Hochf. Kammg.-Tuche in mehr als 100 Farb.	6, 4, 3.00—**2.00** M.
Diagonal-Chevrons, sehr weiche elegante Stoffe	3.00—**2.00** M.
Cheviot, vorzüglich. Fabrikat in vielen Farb.	3, 2.00—**0.90** M.
Neuheiten in Streifen u. Karos, 110 cm breit	5, 2.00—**0.90** M.
Blusenstoffe in unerreicht. Ausw., 110—70 cm br.	3.00—**0.60** M.
Chichinette in allen Farben, 110 cm breit	**3.00** M.

Seidenwaren

Schwarz Satin, Merveilleux u. **Messaline**	4.00—**1.50** M.
Schwarz Paillete	5.00—**3.00** M.
Schwarz Crêpe de Chine, 110 cm breit	7.50—**5.50** M.
Weiss Satin, Messaline u. **Luisine**	5.00—**2.25** M.
Weiss Paillete u. **Eolienne**	6.00—**2.70** M.
Weiss Crêpe de Chine, 110 cm breit	10.00—**5.50** M.

Mäntel-Konfektion

Paletot-Form, einfarb., melierte u. engl. gemust.	40.00—**7.50** M.
Paletots, neueste Direct.- u. Emp.-Form	60.00—**15.00** M.
Jacketts, Tuch, Samt, Velour u. Plüsch	40.00—**15.00** M.
Kimono-Umhänge in sehr aparten Formen	30.00—**10.00** M.
Abend-Mäntel, eleg. ausgestattet	60.00—**15.00** M.
Abend-Mäntel, aparte jugendliche Façons	24.00—**12.00** M.

Fertige Kleider

Einfarbige Kostüme, engl. Jacken-Kostüme	80.00—**15.00** M.
Backfisch-Kostüme, kleidsame flotte Formen	40.00—**12.00** M.
Promenaden- u. Hauskleider	80.00—**20.00** M.
Gesellschafts- u. Ballkleider	120.00—**24.00** M.
Ball-Kleider, Seidentüll, Seidenstoffe	150—**24.00** M.
Backfisch- und Tanzstunden-Kleider	60.00—**16.00** M.

Kleider-Röcke

Fussfreie Kleiderröcke, Plissee- u. Falteröcke	30.00—**4.50** M.
Einfarbige Promenaden-Röcke	30.00—**5.00** M.
Elegante Gesellschaftsröcke	50.00—**10.50** M.
Englische Röcke moderne Streifen, Karos	40.00—**5.00** M.
Reform-Röcke schwarz und farbig	50.00—**20.00** M.
Liberty-Röcke schwarz u. pastellfarb., reine Seide	60.00—**32.00** M.

Pelzwaren

Pelzjacketts, Seal-Bisam, Kanin-Murmel, Persian.	450—**48.00** M.
Pelzmäntel, Nerz-Murm., Seal-Kanin, Pelzgef. Mänt.	400—**80.00** M.
Stolas u. Kragen aus echten Fellen	350—**18.00** M.
Muff-Taschen u. Muffe aus echten u. imit. Fellarten	150—**2.00** M.
Echt Hermelin-Kolliers, Neuheiten in Halskrausen	150—**14.50** M.
Stolas u. Kragen aus imitierten Fellarten	65—**1.75** M.

Fertige Blusen

Woll. Haus- u. Gesellschaftsblusen	18.00—**4.50** M.
Satin-Messaline-Blusen, reich glänz. Seide	20.00—**9.50** M.
Gestreifte u. karierte Seidenblusen	30.00—**14.50** M.
Seidensamt-Blusen, nur moderne Garnituren	27.00—**10.50** M.
Gestickte Tüll-Blusen f. Theater u. Gesellschaft.	32.00—**6.50** M.
Schwarze Blusen in weich fliess. Seide u. Spitz.	36.00—**10.00** M.

Schürzen

Teeschürzen mit und ohne Träger	8.00—**0.70** M.
Hausschürzen, Mieder-, Reform- u. Blusenschürzen	5.00—**1.00** M.
Schwarze seidene Schürzen	17.00—**4.50** M.
Kinder-Schul-Schürzen	5.00—**1.00** M.
Kinder-Kleidchen aus weisser Stickerei	8.00—**4.50** M.
Kinder-Kleidchen, farbig, Russenkittel	8.75—**2.50** M.

Handschuhe

Glacé-Damenhandschuhe 6 Knopf lang	**2.00** M.
Glacé-Handsch. Marke Kronprinzess. m. Lasche u. Mansch.	**3.50** M.
Glacé-Handschuhe Musquetaire, 8 Knopf lang	**2.50** M.
Leder-Handschuhe für Herren	5.50—**2.25** M.
Dam.- u. Herr.-Handschuhe gestrickt u. gewirkt	2.50—**0.50** M.
Fausthandschuhe z. Ueberzieh., Rodel-Handsch.	2.50—**1.00** M.

Gürtel

Directoire-Schärpen-Gürtel	10.00—**3.50** M.
Sioux-Gürtel	24.00—**13.50** M.
Fantasie-Gürtel, Leder-Gürtel	36.00—**1.00** M.
Gürtel-Schnallen	35.00—**0.25** M.
Gürtel-Bänder in Seide	10.00—**0.75** M.
Gold-Gürtel-Bänder	12.00—**1.00** M.

Taschen u. Beutel

Sioux-Beutel und Taschen	36.00—**2.00** M.
Gold-Taschen	45.00—**7.50** M.
Perl-Beutel und Perl-Taschen	55.00—**1.00** M.
Ledertaschen, schwarz und farbig	40.00—**0.50** M.
Seidenpompadours	15.00—**2.25** M.
Kinderledertaschen	5.00—**0.50** M.

Unterröcke

Sonnen-Plissee-Unter-Röcke m. Schärpen-Garn.	25.00—**5.00** M.
Reich garnierte Velour- u. Moiré-Unterröcke	25.00—**5.00** M.
Weisse Spitzen- u. Stickerei-Unterröcke	65.00—**3.00** M.
Trikot-Unterröcke m. Seiden- u. Moiré-Volants	35.00—**15.00** M.
Barchent-, Flanell- u. Crêpe-Unterröcke	18.00—**1.60** M.
Reformbeinkleider aus Tuch, Crêpe u. Seide	14.50—**5.50** M.

Leibwäsche

Damen-Wäsche, Damen-Taghemden, Nachthemden, Beinkleider.
Herren-Wäsche, Kragen, Manschetten, Ober- u. Nachthemden.
Kinder-Wäsche, Hemden, Höschen, Jacken.
Baby-Wäsche, Ausstattung, Baby-Jäckchen.
Trikot-Unterwäsche für Damen, Herren und Kinder.
Strümpfe, Socken, Söckchen in Wolle, Baumwolle u. Seide.

Taschentücher

Damentaschentücher weiss u. m. farb. Rand	Dtzd. 20.00—**1.85** M.
Damentaschentücher mit Monogramm	Dtzd. 9.00—**3.40** M.
Madeirataschentücher, elegant verpackt	Karton 12.00—**3.75** M.
Herrentaschentücher, Leinen u. Batist	Dtzd. 15.00—**4.00** M.
Herrentaschentücher mit Monogramm	9.00—**3.40** M.
Kindertaschentücher mit u. ohne Monogramm	8.00—**0.65** M.

Schirme

Halbseidene Damenschirme, schwarz	6.00—**3.00** M.
Halbseidene Damenschirme mit farb. Borte	7.50—**5.00** M.
Reinseidene Damenschirme	38.00—**7.50** M.
Halbseidene u. reinseidene Herrenschirme	22.00—**8.50** M.
Stockschirme mit Lederfutteral	15.00—**8.00** M.
Kinderschirme	**4.50—3.50** M.

Herren-Moden

Herren-Filz-Hüte, steife und weiche Façons	11.00—**3.75** M.
Herren-Gesellschafts- u. Promenaden-Westen	15.00—**2.75** M.
Herren-Reise- und Sportmützen	5.50—**1.25** M.
Herren-Krawatten, neueste Façons	4.50—**0.50** M.
Herren-Kragenschoner, weiss und farbig	20.00—**0.75** M.
Hosenträger für Herren und Knaben	3.50—**0.65** M.

Winter-Sport

Rodel-Mützen für Damen und Herren	**3.50—1.75** M.
Rodel-Sweaters	12.50—**4.50** M.
Rodel-Chales	**6.00—1.80** M.
Rodel-Jacken für Damen	**26.00—4.00** M.
Rodel-Gamaschen	3.50—**2.50** M.
Rodel-Strümpfe	3.25—**1.80** M.

Gardinen, Stores

Gardinen, weiss, crême, bunt	Fenster 90.00—**2.00** M.
Stores, weiss, crême, bunt	„ 70.00—**1.90** M.
Halbstores mit und ohne Volant	„ 30.00—**4.50** M.
Zuggardinen, weis und crême	„ 15.00—**1.90** M.
Lambrequins in Plüsch, Tuch, Tüll	„ 19.00—**0.50** M.
Gobelin-Bilder	Stück 54.00—**1.00** M.

Vorhänge

Tuch- und Plüsch-Dekorationen	60.00—**2.50** M.
Leinen-Applikations-Dekorationen	90.00—**6.50** M.
Künstler-Dekorationen	30.00—**5.00** M.
Perser gewebte Dekorationen	36.00—**10.00** M.
Perl-Vorhänge	45.00—**5.50** M.
Kelim-Imitation für Vorhänge	25.00—**8.00** M.

Decken

Tischdecken, Tuch, Plüsch, Fantasiegewebe	50.00—**1.50** M.
Diwandecken, „ „ „	120.00—**4.50** M.
Reisedecken, Schlafdecken	70.00—**7.90** M.
Steppdecken (Watt- u. Daunenfüllung)	45.00—**3.50** M.
Bettdecken, ein- u. zweibettig	100.00—**2.50** M.
Wand-Dekorationen in Tuch u. Plüsch	60.00—**4.50** M.

Teppiche

Tapestry-, Velour-, Axminster-Teppiche	210.00—**6.00** M.
Echte Orient-Teppiche	900.00—**20.00** M.
Haargarn-Teppiche	50.00—**18.50** M.
Linoleum-Teppiche	50.00—**8.50** M.
Läuferstoffe	Mtr. 10.00—**0.40** M.
Matten u. Badeteppiche	Stück 15.00—**0.50** M.

Vorleger

Bettvorleger, Axminster, Velour etc.	15.00—**1.80** M.
Schreibtischvorleger	9.00—**3.00** M.
Echte Orient-Vorleger	60.00—**7.00** M.
Fellvorleger	21.00—**2.50** M.
Imitierte Eis- und Braun-Bären	50.00—**12.50** M.
Echte Eis- und Braun-Bären, Wölfe usw.	200.00—**25.00** M.

Wirtschafts-Wäsche

Bettwäsche, weiss u. bunt, fertig genäht,
Tischwäsche, Tischtücher in allen Grössen, Servietten,
Teegedecke mit u. ohne Hohlsaum, weiss mit bunt,
Handtücher, weiss, Gerstenkorn, Jacquard, Damast, Küchen-Tücher, Frottierwäsche, Badelaken, Bade-Mäntel, Handtücher,
Staubtücher, Wischtücher, Gläser-, Tellertücher etc.

Bettstellen

Kinderbettstellen mit Spiral-Matratze	30.00—**11.50** M.
Kinderbettstellen m. dopp. Spiralfeder-Matr.	50.00—**28.00** M.
Bettstellen f. Erw., farb., weiss u. schwarz lack.	54.00—**8.75** M.
Messingbettstellen	112.00—**68.00** M.
Matratzen m. Indiafaser, Kapok, Rosshaarfüll.	82.00—**4.50** M.
Auflage-Decken, Schoner	6.00—**1.90** M.

Klein-Möbel

Tische, Truhen, Zigarrenschränke, Rollschränke,
Leder-Klubsessel, Weidensessel, Rohrsessel,
Flur-Garderoben,
weiss lackierte Möbel-Einrichtungen für junge Damen,
Teewagen, Dielen-Möbel, Schreibtische,
Ofenbänke, Paravents, Schleifen- und Schleier-Schränke.

Kissen, Kissenplatten, Lampenschirme, Gobelins, Möbelstoffe – Fenstermäntel

Halle a. S.,
Gr. Steinstr. 86/87.

A. Huth & Co.

Halle a. S.,
Marktplatz 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812011-15/fragment/page=0004

Gedenktage.

1. Dezember.

1709. Der Dichter Abraham a Santa Clara (Ulrich Megerle) gestorben.
1742. Eröffnung des Opernhauses in Berlin.
1806. König Friedrich Wilhelm III. erklärt in einer Proklamation alle Festungskommandanten, die sich nicht verteidigt, und alle Offiziere, die davongelaufen, für infam kassiert.
1866. Bemerkenswerte Kabinettsorder, nach der nur Auszeichnung im Dienst zum Offiziersrang befördern soll.
1853. Preußen erwirbt von Oldenburg zwecks Anlegung eines Kriegshafens am Jadebusen zwei kleine Landstreifen.
1869. Der Geschichtsmaler Alfred Rethel gestorben.
1875. Erste Volks- und Gewerbezählung im Deutschen Reich.
1908. Panama wird vom Deutschen Reich als selbständige Republik anerkannt.

*

Tagesspruch: Nicht die Armut, sondern die Angst vor der Armut jagt die Liebe weg. Jerome.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 30. November.

Der erste Ballonaufstieg im Sächsisch-Thüringischen Verein für Luftschiffahrt, Sektion Halle a. S., wird, da erfreulicherweise die Schwierigkeiten, die sich hier einem Ballon-Aufstieg durch die Terrainverhältnisse entgegenstellten, dank dem Entgegenkommen des Magistrats und der städtischen Gas- und Wasserwerke beseitigt worden sind, bereits übermorgen, Mittwoch, den 2. Dezember, in den ersten Vormittagsstunden stattfinden. Die Vorbereitungen werden schon morgens 7 Uhr bei der Gasanstalt in der Hafenstraße beginnen, so daß der Ballon etwa um 9 Uhr aufsteigen kann. Zwei Damen und zwei Herren, Mitglieder des Vereins, werden den Aufstieg unternehmen. Für Nichtmitglieder liegen Karten bei Herrn Leo Lewin, Mühlweg 10, und bei Herrn Rechtsanwalt Dr. Kahler, Albert Dehmestraße 1, zum Betreten des Grundstückes der Hafenstraße bereit.

Canaria und Wittekind.

Die beiden am gestrigen Sonntag eröffneten Ausstellungen des Vereins Canaria („Bellevue") und des Briefmarkensammlervereins Wittekind („Goldener Ring") erfreuten sich schon am ersten Tage eine ganz hervorragend starken Zuspruchs der Besucher. Das Interesse an den kleinen Hausfreunden, unseren Kanarienvögeln, ist ja so groß, daß sich jeder gern einmal eine größere Ausstellung ansieht; es sind außerdem auch noch Aquarien und Terrarien ausgestellt. Die Zahl der Besucher betrug gestern bereits gegen 1000. Groß war die Freude für die, die der Zufall gerade zum 100., 200. usw. Besucher machte, denn sie bekamen jeder einen Kanarienroller geschenkt. Die Briefmarkenausstellung war gleichfalls sehr stark besucht. Außer den Einzelpersonen, die ihrem Sammelinteresse folgten, waren auch die befreundeten Briefmarkenvereine von hier und auch aus Leipzig vertreten. Die Kanarienvogelausstellung geht am heutigen Montag zu Ende, während die Briefmarkenausstellung noch länger dauert.

— **Zusammenstellung** der Aenderungen im Teilnehmer-Verzeichnis des hiesigen Vermittelungsamts und der Erweiterung des Sprechbereichs in der Zeit vom 21. bis 28. November 1908. **A. Nachzutragen** sind die Nummern: 3463, Püchel, Otto, Zigarrengeschäft, Paradeplatz 2; 1506, Schuhwarenhaus Alexander, Schuhwaren, Geiststr. 35; 3466, Siemens Schuckert-Werke, G. m. b. H., Technisches Bureau, Martinsberg 9; 3464, Wenk H., Süd-Apotheke, Rudolf Haymstraße 32, Ecke Südstraße; 3462, Oberky, Arnold, Inh. Kath. Bieweg, Korsettgeschäft, Große Steinstr. 81; 3471, von Bose, Ernst, Rittmeister a. D. und Rittergutsbesitzer, Franckestr. 2; 3467, Mecklenburgische Lebensversicherungsbank a. G., Generalagentur Bernhardstraße 5a; 3468, Jäger und Fischer, Kistenfabrik, Goethestraße 16. **B. Zu streichen** sind die Nummern: 3342, Litten, Prof., am Kirchtor; 1003, Raab, Julius; (1003) Derselbe. **C. Zu ändern** sind die Nummern; 787, Franke, Karl, Restaurateur, Freimfelderstr. 21 (bish. Weinrich); 1953, Jügemann u. Co., vorm. Bleck und Jügemann, Messing-Dekorationsartikel, Grünstraße 29; 2128, L. Kramers Restaurant u. Gartenlokal, Inh. Paul Dietlein, Gröllwitz, Talstraße 10. **D. Erweiterung des Sprechbereichs.** Halle (Saale) und Ammendorf-Radewell sind zum Sprechverkehr zugelassen mit Greinerdorf 50, Teichel (Schm.-Rudolst.) 50; jetzt unbeschränkt zugelassen sind Burgkundstadt 100, Kulmbach 100, Lichtenfels 100, Marktzeulu 100, Selb 10, Münchberg 100, Scheßlitz 100.

— **Der konservative Verein** hält morgen, Dienstag, abend im „Goldenen Schiffchen" wieder eine zwanglose Zusammenkunft ab, bei der politische Tagesfragen besprochen werden. Mitglieder, Freunde und Gesinnungsgenossen sind dazu freundlichst eingeladen.

— **Der vierte kommunale Verein** hält seine Monatsversammlung Dienstag, den 1. Dezember 1908, abends 8½ Uhr in Petzolds Restaurant, Charlottenstraße 11, ab. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Die Verwendung der Sparkassen-Einlagen. 2. Das Pflaster und die Kanalisation im vierten Bezirk. 3. Besteuerung der Grundstücke nach dem gemeinen Wert. 4. Erledigung von Tagesfragen. Um rege Beteiligung wird gebeten, Gäste sind willkommen.

— **Unser Reichskanzler und Hallesche Erinnerungen.** Seit einiger Zeit werden bekanntlich von der Firma Hermann Rühl, Poststraße 11, kleine nette Artikel: Wandsteuerzeuge, Kalender, Brieföffner, Bierkorke usw. verkauft, die für Liebhaber von Trachten und historischen Kostümen recht interessant sind, denn diese von Künstlerhand nach eingehenden Studien entworfenen und ausgeführten Holzfiguren sind mit der Festtracht der Halloren angetan. Auf ihnen hat man so jederzeit ein getreues und anschauliches Bild eines Halloren. Herr Hermann Rühl hat nun unserem Reichskanzler, dem Fürsten Bülow, der bekanntlich ein ehemaliger Schüler der Franckeschen Stiftungen ist, einen Wandkalender mit Halloren und einen ebensolchen Brieföffner gewidmet. Fürst Bülow hat die Erinnerungsgabe gern angenommen und folgendes Schreiben an die Firma gerichtet: „Für die liebenswürdige Widmung des Wandkalenders und des Brieföffners, sowie für die guten Wünsche, die beide begleiteten, sage ich Ihnen meinen verbindlichsten Dank. Der stattliche Hallore erweckt in mir freundliche Erinnerungen an meine in Halle verlebte Schulzeit. Ihr ergebenster Bülow." — Wir freuen uns mit Herrn Rühl über die ihm zuteil gewordene Anerkennung. Die netten Sachen eignen sich besonders zu Andenken an Halle und zu Gelegenheitsgeschenken und werden wohl viele Freunde finden.

— **Der Preußische Beamtenverein** veranstaltet nächsten Freitag in den „Thaliafestsälen" seinen ersten geselligen Abend in diesem Winterhalbjahre. Zur Mitwirkung haben sich in liebenswürdiger Weise bereit erklärt Frl. Carla Menzel vom Heydrichschen Konservatorium, Frl. Frieda Meyer und Herr Regisseur Stahlberg vom hiesigen Stadttheater, Herr Kapellmeister Sonnabend. Es werden ernste und heitere Vorträge, Lieder und Duette von Maillart, Fuhrmeister, Hrdych, Weber, Strauß usw., Mecklenburger im Elsaß, Charakterbild mit Gesang und Tanz, sowie secessionistisch-paroditistische Reminiszenzen zum Vortrag gelangen. Der Eintritt in das Lokal ist, wie bei allen geselligen Abenden des Vereins, nur den Vereinsmitgliedern und ihren Familienangehörigen und nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte gestattet.

— **Vom Volksbildungsverein.** Heute, Montag, den 30. November, findet in den „Thalia-Festsälen" als 59. Unterhaltungsabend ein Rezitationsabend statt, bei dem der Rezitator Dufti-Wegner aus Berlin Paul Lehses historisches Schauspiel „Kolberg 1807" und humoristische Sachen rezitieren wird. Mittwoch, den 2. Dezember, wird Herr Privatdozent Dr. Abert in seinem letzten Vortrage die Musik der Chinesen und Japaner behandeln, sowie das Programm des historischen Liederabends am 9. Dezember bekannt geben. — Herr Privatdozent Dr. Bauch wird am 3. Dezember „Nietzsches positives Verhältnis zum Darwinismus" vortragen. Am 4. Dezember schließt Herr Lektor Dr. Geißler seinen Kursus mit einem Vortrage über „Moderne Dichter".

— **Vom Frauenbildungsverein.** Der Vortrag von Fräulein Dr. Gosche über „Gottfried Keller und die Frauenfrage" zum Besten der sozialen Hilfsarbeit findet Dienstag, den 1. Dezember, nachmittags 5 Uhr im Gemeindehause, Albrechtstraße 27, statt (Eintritt 1 Mk.).

— **Der Tierschutzverein** Halle a. S. und Umgebung hält Mittwoch, den 2. Dezember, abends 8½ Uhr seine Generalversammlung im kleinen Saale des „Reichshofs" ab. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Jahresbericht, 2. Vorstandswahl, 3. Bewilligung von Mitteln, 4. Vortrag über den Besuch der sächsisch-thüringischen Tierschutzvereine in den Freiherrlich von Berlepschschen Vogelschutz-Anlagen bei Seebach in Thüringen. — Gäste sind willkommen.

— **Im Lehrerinnenverein** wird in der nächsten Versammlung, die Donnerstag, den 3. Dezember, abends 8 Uhr im Gemeindehause, Albrechtstraße 27, stattfindet, Herr Pastor Wagner einen Vortrag halten über das Thema: „Biblische Töne in der modernen Lyrik". Zu diesem Vortrag sind Gäste, Herren und Damen, willkommen.

— **Die Volksbibliothek** wurde im Oktober 1908 von 2758 Lesern benutzt, die 3416 Bücher entliehen. Auf eine Reihe interessanter Neuanschaffungen sei besonders aufmerksam gemacht. Verzeichnisse der vom Dürerbund und von den vereinigten deutschen Prüfungsausschüssen empfohlenen Bücher (mit Preisangabe) werden wieder wie im vorigen Jahre unentgeltlich abgegeben. Geöffnet ist die Bibliothek an den Wochentagen von 12—1 Uhr und von 6½—8½ Uhr, am Sonntag von 11—12 Uhr. Jahresabonnements für 2 und 3 Mk. können jeden Tag begonnen werden.

— **Das nächste (16.) große Deutsche Bundesschießen** findet in den Tagen vom 11.—18. Juli 1909 in Hamburg statt, eine Woche vorher der internationale Gewehr- und Pistolen-Wettstreit auf dem neuen Hamburger Schützenhof. Das Protektorat hat Se. Magnifizenz der erste Bürgermeister übernommen. Ansehnliche Preise sind bereits bestimmt. U. a. kommen zur Ausgabe 10 goldene und 20 silberne Senatsmedaillen. Beim internationalen Gewehr- und Pistolen-Wettschießen werden etwa zehn Nationen, darunter auch Amerika, Argentinien, vertreten sein. Bei der vorjährigen gleichen Veranstaltung in Wien holte sich auch ein Hallescher Schütze im Pistolen-Wettschießen einen namhaften Preis. Eine größere Zahl Hallescher Schützen werden sich am bevorstehenden Deutschen Bundesschießen beteiligen. Man wird sich über eine gemeinsame Fahrt nach Hamburg verständigen und wahrscheinlich den von Leipzig aus abzulassenden Sonderzug mit benutzen. In einer Vertreterversammlung soll das Weitere besprochen werden.

— **Der Lehrer-Gesangverein** veranstaltet Sonnabend, den 5. Dezember, abends 8 Uhr in den „Kaisersälen" sein erstes Winterkonzert. Das Programm enthält eine Reihe von Männerchören à capella verschiedenen Charakters, von der Chorballade bis zum Volksliede: Hegar, Hutter, Burgstaller, Rietz, Brahms, Othegraven, Kremaer und Rietsch sind vertreten. Als Solisten sind unser einheimischer Sänger R. Spörry und die Cellistin M. Hahn aus Kiel gewonnen worden. Das ausführliche Programm enthalten die Anzeigen und die Anschlagsäulen. Karten sind in der Hofmusikalienhandlung von Reinhold Koch zu haben.

— **Im Gabelsbergerschen Stenographenverein** von 1859 hielt in der letzten Sitzung Herr Bureauvorsteher Benner einen sehr fesselnden Vortrag über „Umhüllungen und Verkleidungen bei der deutschen Sprachbildung". Es ist beabsichtigt, noch eine Reihe derartiger Vorträge zu geben, um die Mitglieder dadurch immer mehr in die Schönheiten der Muttersprache einzuführen und den innigen Zusammenhang der Gabelsbergerschen Stenographie mit ihr darzutun.

— **Die Zusammenkunft ehemaliger Gnadauerinnen** findet Mittwoch, den 2. Dezember, nachmittags 4 Uhr, im Evangelischen Vereinshause („Hotel Kronprinz") statt. Frühere Zöglinge aus anderen Brüdergemeinden sind willkommen.

— **Vom Evangelischen Arbeiterverein** hält die Nordostgruppe ihre Monatsversammlung Mittwoch, den 2. Dezember, abends 8½ Uhr im Gemeindehause (Albrechtstraße 27) ab. Herr Pastor Meinhof wird sprechen über eine bedeutsame religiöse Regung in der modernen Arbeiterbewegung. Gäste sind willkommen.

— **Der Lokalverband Hallescher Kegelklubs** (Deutscher Keglerbund) veranstaltet sein diesjähriges Wild- und Geflügelkegeln, verbunden mit Punktkegeln, Sonntag, den 6. Dezember, auf den Bahnen im „Pilsener Kaiserquell" (Winter), Kleiner Sandberg, und in Wielops Restaurant, Charlottenstraße. Berechtigung zur Teilnahme haben nur Mitglieder.

— **Vom Apollotheater.** Heute, Montag, den 30. November, verabschiedet sich das Große Oberbayerische Bauerntheater vom Halleschen Publikum mit der Posse „Die Brürosl." In der Titelrolle ist Frau Anna Dengg beschäftigt, zu deren Glanzpartien die „Rosl" zählt. Die übrigen Hauptrollen verteilen sich auf die Herren Direktor Dengg, Josef Metz, Jakob Kirchner-Lang, Hans Werner und Beni Glas. Das Gastspiel des Großen Oberbayer. Bauerntheaters war in jeder Weise von großem Erfolg begleitet und erwarb sich während der kurzen Zeit seines Hierseins viele Sympathien. Wir rufen daher all den Halle aufs neue liebgewordenen Künstlern zu: „Auf Wiedersehn im nächsten Jahre!" — Am 1. Dezember beginnt das Gastspiel von Mlle. Alexia. Die Künstlerin tritt in ihrer neuesten Schöpfung auf, einer Pantomime mit Tanz und Transformation: „Teufelin und Dämon", und zeigt darin ihre einzigartige choreographische Kunst, aber auch zugleich eine Fülle der kostbarsten, blendendsten Garderoben. Mlle. Alexia besitzt im Auslande einen gefeierten Namen im Reiche der leichtbeschwingten Muse, daher sei besonders auf dieses Gastspiel aufmerksam gemacht, das uns diese Künstlerin bringt.

— **Vom Walhalltheater.** Heute, Montag, abends 8 Uhr verabschieden sich die jetzigen Kunstkräfte, um einem neuen, durchweg erstklassigen Programm Platz zu machen.

— **Die Siemens-Schuckertwerke** haben, um den Interessenten ihrer Kundschaft in Halle und Umgegend besser dienen zu können, hier ein Zweigbureau unter der Firma: Siemens-Schuckertwerke, G. m. b. H., Technisches Bureau Halle, errichtet. Das Bureau der Gesellschaft befindet sich Martinsberg 9 (Fernsprecher 3466). Der Vorstand ist der Herr Diplom-Ingenieur W. Steinhoff. Im Bedarfsfalle wolle man sich daher an die obige Adresse wenden.

— **Ein leichter Straßenbahnunfall** passierte am Sonnabend abend einem Motorwagen der Fernbahn Halle-Merseburg. Ein Motorwagen geriet in Brand, er mußte außer Betrieb gesetzt werden, Personen sind nicht verletzt.

— **Die Feuerwehr** trat zur Beseitigung eines Kellerbrandes am Sonnabend nachmittag gegen 1 Uhr auf dem Grundstück Streiberstraße 23 und am Sonntag nachmittag Moritzzwinger 6a zur Beseitigung eines Schaufensterbrandes in Tätigkeit.

— **Bekanntmachung.** Wegen Umpflasterung wird der Mühlberg vom 30. November ab bis auf weiteres für den Fahr- und Reitverkehr gesperrt.

— **Von Stadt und Straße.** Sonnabend vormittag wurde in der Magdeburgerstraße ein großer Bernhardinerhund, der vor einen Motorwagen gekommen war, totgefahren. — Am Mittag wurde vor dem Grundstück Belfortstraße 1b eine Frau von einem Schwächeanfall betroffen. Da sie sich nicht bald wieder erholte, wurde sie ihrer Wohnung zugeführt. — Gestern, Sonntag, nachmittag wurde in der Kurallee eine total betrunkene männliche Person aufgefunden, die durch drei Polizeibeamte nach der Wache getragen werden mußte.

Hallesches Kunstleben.

— **Stadttheater.** („Der Trompeter von Säkkingen" von Nessler.) Es ist doch eine zu schöne Oper „Der Trompeter von Säkkingen"! Nur Undankbare und Nörgler können daran zweifeln. Man braucht nur die Berichte auswärtiger Theater, den Spielplan der Hofbühnen zu sehen und damit die Haltung des am Sonntag ausverkauften Hauses in Halle zu vergleichen, dann wird einem trotz „Kunstwart" und „Türerbund" klar werden, welche Rolle die echte, große Kunst in unserm Volksleben gespielt, noch spielt und in alle Ewigkeit spielen wird! Einem solchen Werke gegenüber würde auch der Geizigste gern die Taschen öffnen. Herr Hofrat Richards hat der Beliebtheit der Neßlerschen Oper Rechnung getragen und sie wieder dem Spielplan eingefügt. Daß dabei das Werk von mancher Entstellung, die Willkür und Bequemlichkeit verschuldet hatten, wieder befreit wurde, sei ihm besonders gedankt. Auch schwache Kunstwerke soll man nicht mißhandeln, Herr Kapellmeister Sauer hatte die Mühe auf sich genommen, „den Trompeter" neu einzustudieren. Seine Bestrebungen hatten nur halben Erfolg, weil ihm durch die Erkrankung Frl. Wolfs das Ensemble zerstört wurde. Für die Marie sprang Frl. Irma Jotsch vom Hoftheater in Budapest ein. Ihr sei freundliche Anerkennung gewidmet dafür, daß sie so mutig und entschlossen die Vorstellung gerettet hat. Allein von einer dauernden Verpflichtung, an die wohl gedacht worden

Von Dienstag, den 1. Dezember cr. ab

Unsere Spezialität:
Sammet- und Seiden-Plüsch-Paletots.
Feine erstklassige Ware, ganz enorme Auswahl.
Extra billige Preise.

= = Eröffnungs-Ausstellung = =
in unseren neu erbauten Schaufenstern.
Gleichzeitig Eröffnung des
Weihnachts-Ausverkaufs
zu nochmals ganz bedeutend — oft bis weit unter die Hälfte — herabgesetzten Preisen,
welche auf jedem Etikett neben den bisherigen deutlich mit Blaustift vermerkt sind.

Kostüme
darunter die elegantesten **Modelle** werden jetzt, um damit zu räumen,
spottbillig
verkauft.

Eugen Freund & Co.

Grösstes Spezial-Damen-Konfektions-Haus
Halle a. S., Leipzigerstr. 5,
nahe am Markt,
Souterrain, Parterre und I. Etage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812011-15/fragment/page=0005

war, kann gar keine Rede sein. Der Werner Kirchhofer war Herrn **Bergmann** anvertraut, der ihn mit starkem äußeren Erfolge gab. Mir persönlich ist das musikalische Rüstzeug unseres Spielbaritons niemals so schwächlich erschienen als in dieser leichten Partie, die nichts verlangt, als daß ihr Träger Stimme hat und sie zu behandeln weiß. Aber mit der Technik der Atemführung ist's bei Herrn Bergmann nur dürftig bestellt und seine Tongebung leidet ebenfalls unter Gewaltsamkeiten. Bei seinem schönen Material müßte es Herrn Bergmann ein Leichtes werden, solche Mängel auszulassen. Sehr hübsch, wenn auch noch immer etwas rauh im Ton war der Freiherr des Herrn Birkholz. Mit großer Sorgfalt und Achtsamkeit sang Herr Aumann den alten wackeren Konradin. Herr Gruselli hätte für den gestrigen Sonntag eigentlich einen Lorbeerkranz verdient. Er hatte für seinen erkrankten Kollegen Landory im Handumdrehen zwei Rollen gelernt; infolgedessen am Nachmittag den „Fra Diavolo", am Abend den „Trompeter", in dem er sowieso schon als Haushofmeister beschäftigt war, möglich gemacht, indem er den einen Banditen resp. den kläglichen Damian nicht bloß notdürftig durchführte, sondern sehr nett spielte und sang. In Nebenrollen wirkten Herr Raven, Frl. Sebald und Herr Hedler beifallswürdig. Chöre und Orchester genügten. Der Ausstattung, besonders dem Maifest, das Frau Stahlberg-Wiest trefflich arrangiert hatte, war die nötige Pracht bewilligt. Die Vorstellung erfreute sich einer großartigen Aufnahme. Prof. Dr. W. Kaiser.

— **Neues Theater.** Sonntag, den 29. November. (Alexander Engel und Julius Horst: „Die blaue Maus", ein Schwank.) Faul, faul, oberfaul! Wer ist denn die blaue Maus? Ein übles, aber hübsches Persönchen aus dem Quartier Latin. Und eine große Menge Laffen wimmelt beutegierig um sie herum. Und jedem ist sie gut, zumal wenn es hübsche Geschenke und Goldstücke gibt. Das unverschwiegene Kämmerlein mit dem schnellenden Diwan im Vordergrund und dem verheißungsvollen Himmelbette im Hintergrund ist die am treffendsten kennzeichnende Szenerie des Stückes; in das elegante Korsett der Maus klebt der Gerichtsvollzieher vor aller Augen den Pfändungsstempel, und in dem leichtesten Kostüme der Madame sans gêne hüpft die süße, blaue Maus kreuzfidel ein halbes Stündchen oder länger auf der Bühne herum. Eine Reihe von Zuschauerinnen verließen mit stummem Protest das Lokal, eine noch größere freilich blieb „schamvoll" sitzen und — krümmte sich vor Lachen. Nun, jeder nach seinem Geschmack. Wir halten die „Novität" für einen Schmarrn, der den Besucher um die Ausgabe des Garderobegeldes traurig macht. Aber vielleicht irren wir uns. Vielleicht haben wir eine spießbürgerliche Meinung, über die der moderne Kunstkenner überlegen lächelt? Herr Mauthner lobt ja in seinen Theaterankündigungen den „übermütigen Schwank" bis in die Pechhütte . . . . . Trotzdem soll nicht unterlassen werden, der guten Spielleistungen zu gedenken, besonders Hans Mierendorffs, dessen Charakterisierungskunst einen wirklichen Triumph feierte. —ch.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: In der Dienstag-Vorstellung von „Aïda" in der Neuinspezierung nach dem Muster der Berliner Hofbühne singt Frl. Kalliwoda erstmalig die Partie der Aïda. Für Mittwoch ist „Wallensteins Tod" in der gleichen Besetzung wie beim ersten Male angesetzt. Die Vorstellung beginnt mit Rücksicht auf die Länge des Stückes bereits um 7 Uhr. Schülerkarten à 1,10 Mk. werden in beschränkter Anzahl an der Abendkasse ausgegeben. — Der Donnerstag bringt ein Gastspiel, das allseitigem Interesse begegnen dürfte. Frl. Mizzi Binder, eine der reizendsten und temperamentvollsten Operettensoubretten der deutschen Bühne, verkörpert die Partie der Franzi in „Ein Walzertraum". Die junge Dame, die zuletzt mehrere Jahre am Stadttheater in Berlin tätig war, wo sie nicht nur Operette, sondern fast ausschließlich Oper sang, hat ein festes Engagement nicht mehr angenommen, sondern tritt nur noch als Gast auf. — Es ist der Direktion gelungen, Madame Sigrid Arnoldson, die gefeierte Diva der großen Oper zu Paris, London, Petersburg und Moskau, zu einem einmaligen Gastspiel für kommenden Freitag zu verpflichten. Madame Arnoldson weilt zurzeit in Leipzig, wo sie vor ausverkauftem Hause die Traviata sang. Auch für das zweite Gastspiel der berühmten Künstlerin, welches am Dienstag in Leipzig stattfindet, sind laut offizieller Mitteilung bereits sämtliche Plätze vergriffen. Madame Arnoldson, die in Halle noch in bester Erinnerung steht, singt Bizets „Carmen". — Es sei noch bemerkt, daß das Gastspiel, das vor wenigen Tagen in Dresden stattfand, einen derartigen sensationellen Erfolg zeitigte, daß Exzellenz Graf Sebach Madame Arnoldson sofort für den 9. und 11. Dezember für zwei weitere Gastspiele verpflichtete. Trotz doppelter Preise waren beide Vorstellungen total ausverkauft. Vorbestellungen zu dem Gastspiel von Madame Arnoldson nimmt die Theaterkasse entgegen.

— **„Sigrid Arnoldson**, „die schwedische Nachtigall", welche in den letzten Jahren in fast allen europäischen Hauptstädten Aufsehen erregte und von den hervorragendsten Kritikern der Jetztzeit als die Nachfolgerin der Patti bezeichnet wird, ist des seltenen Glückes teilhaftig geworden, in einer verhältnismäßig sehr kurzen Zeit den Ruf eines „Sternes" zu erlangen. Wohl selten mag es aber auch eine Künstlerin gegeben haben, welche in so hohem Maße alle jene Qualitäten in sich vereinigt, welche absolut notwendig sind, um berechtigter Weise die Aufmerksamkeit der musikalischen Kunstwelt auf sich zu lenken. So wie ihrer berühmten Landsmännin Jenny Lind, ist ihrem ganzen Wesen jener ideale, schwärmerische Zug eigen, welcher nicht zum geringsten dazu beitrug, daß diejenigen, welche die Vorgängerin der Arnoldson aus dem Norden in ihrer Blütezeit hörten, mit Begeisterung der Kunstleistungen dieses Gesangs-Phänomens aus früherer Zeit sich erinnern. Mutter Natur stattete die Arnoldson mit einer jener sammetartigen Stimmen aus, welche, wen man sie einmal gehört hat, nie vergißt. — Was ihre Gesangskunst anbelangt, so genügt es zu erwähnen, daß sie eine Schülerin von Madame Artôt de Padilla, sowie des leider zu früh verstorbenen Maurice Strakosch ist, welcher bekanntlich auch der Lehrer Adelina Pattis war."

Sigrid Arnoldson debutierte in Moskau, sang dann als Primadonna in St. Petersburg, an der Opéra Comique in Paris, wo sie bald der erklärte Liebling des Publikums wurde, in Mailand, Florenz und Rom, und wurde anstelle Adelina Pattis am Coventgarden in London engagiert, wo sie als Margarethe, Julia, Rosina, Dinorah, Baucis, Mignon, Ophelia, Cherubino, Zerlina und Traviata Triumphe seltenster Art feierte. In Berlin gastierte Sigrid Arnoldson am Königl. Opernhaus und fand daselbst eine geradezu enthusiastische Aufnahme. In Petersburg ist die Künstlerin alljährlich der „Stern" der Truppe am Kaiserl. Theater der italienischen Oper.

Anläßlich ihres Gastspieles am Königl. Opernhause zu Stockholm erhielt die Diva von König Oskar von Schweden den Orden „Litteris et artibus" in Diamanten. Es ist dies dieselbe Auszeichnung, welche seinerzeit Jenny Lind und Christine Nilson zuteil wurde. In Amerika machte Sigrid Arnoldson unter der Direktion des Herrn Maurice Grau eine große Tournée und sang daselbst in den größten Städten. — Es war dies ein wahrer Triumphzug. Sigrid Arnoldson ist in Stockholm geboren. Ihr Vater war der berühmte Tenorist Oskar Arnoldson.

Auch für die Hallenser ist Sigrid Arnoldson keine Fremde mehr. Oft hat sie uns durch ihre Stimme und ihr Spiel in Entzücken gesetzt. Es ist deshalb selbstverständlich, daß sie am kommenden Freitag, wo sie uns als Carmen mit einem Gastspiel im Stadttheater erfreuen wird, ein völlig ausverkauftes Haus findet. Denn noch heute besteht das zu Recht, was dereinst Friedrich v. Bodenstedt an die Diva schrieb:

Dein Name will sich deutschem Reim nicht fügen,
Doch Du bist selbst ein schöngereimt' Gedicht
Von edlem Bau und feingeschwung'nen Zügen,
Verklärt durch glutenvoller Augen Licht.

Du weckst, erhebt Dein Hauch sich zum Gesange,
In jedem Herzen reinen Widerhall;
Ob Deiner Stimme seelenvollem Klange
Heißt Du mit Recht die „schwed'sche Nachtigall".

— **Drittes Symphoniekonzert** (Hallesche Orchestervereinigung). Herr Siegfried Wagner ist bereits zur Uebernahme der Proben in Halle eingetroffen. Wie schon angezeigt, findet die Hauptprobe unter seiner persönlichen Leitung Mittwoch vormittag 11 Uhr in den „Kaisersälen" statt und werden Eintrittskarten hierzu in der Hofmusikalienhandlung von Reinhold Koch zum Preise von 1,55 Mk. für den Sitzplatz im Saal abgegeben. Für das Konzert sind noch Plätze zu 4,10 Mk. und 3,10 Mk. (Sitzplatz), sowie Stehplätze zu 1,55 Mk. erhältlich.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Dienstag geht „Frl. Josette — meine Frau" bereits zum 23. Male in Szene. Mittwoch wird die Schwank-Novität „Die blaue Maus" wiederholt.

— **Philharmonische Konzerte.** Frl. Tilly Koenen ist nach soeben eingetroffener telegraphischer Nachricht leider plötzlich erkrankt. Glücklicherweise ist es Kapellmeister Winderstein gelungen, trotz der Kürze der Zeit einen vollwertigen Ersatz zu finden: Frau Ottilie Metzger-Froitzheim, die in Halle unvergessene, geniale Sängerin wird den gesanglichen Teil in dem morgenden Konzert übernehmen. Das übrige Programm unter Mitwirkung des jugendlichen Cellisten Kola Lewin, eines Schülers von Professor Julius Klengel, bleibt unverändert. Beginn des Konzertes um 8 Uhr.

*

Leipziger Kunstleben.

Gewandhaus. Konzert am Donnerstag 7 Uhr. Hauptprobe am Mittwoch 10½ Uhr. Programm: Mozart, Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit". Beethoven, Klavierkonzert Nr. 2. Gluck, „Furientanz und Reigen seliger Geister." Dohnányi, drei Klavierstücke. R. Strauß, „Ein Heldenleben." Solist: Herr von Dohnánayi.

Weihnachtsbüchertisch.

— **Die ins Leben lachen.** Vier Erzählungen für junge Mädchen von Henny Koch. Mit vier Einschaltbildern von Cucuel und Gutschmidt. In elegantem Geschenkband. Preis 4,50 Mk. (Union, Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart.)

Lach ins Leben hinein
Und es lacht dir zurück,
Da draußen nicht — einzig
In dir wohnt das Glück!

ist das Motto, mit dem die beliebte Verfasserin ihren zahlreichen Verehrerinnen vier frische, frohe Erzählungen unterbreitet. Auch dieser Band wird sich — wie alle Erzählungen von Henny Koch — großer Nachfrage erfreuen.

— Die Leiden und Freuden des Feldzugssoldaten schildert nach maßgebenden Urteilen keines der vielen Hunderte über den großen Krieg von 1870/71 erschienenen Bücher so gut und der Wirklichkeit entsprechend wie das bei Stephan Geibel Verlag, Altenburg (S.-A.) erschienene Buch: **Kriegserinnerungen eines Feldzugsfreiwilligen 1870/71** von Karl Zeitz, von dessen großer Ausgabe uns von der Verlagsbuchhandlung ein Exemplar der soeben erschienenen 6. Auflage übersandt wurde. Auch diese neue Auflage der großen vollständigen Ausgabe des Zeitzschen Werkes umfaßt 920 Seiten mit 180 Illustrationen von R. Starcke und einer Karte des Kriegsschauplatzes und kostet wie die früheren Auflagen geheftet 9 Mk., hochelegant geb. 10 Mk. pro Exemplar. Wir können dem Zeitzschen Werke nur noch viele Tausende von Lesern wünschen, empfehlen deshalb auch die neue Auflage wärmstens zur Anschaffung und stimmen dem Urteile vollständig bei, das das „Berliner Fremdenblatt" beim Erscheinen der ersten Auflage des Zeitzschen Werkes abgab: Das ist einmal ein Buch, an dem man sich wahrhaft erfreuen kann, das Erwachsene wie die reifere Jugend in hohem Grade befriedigen muß, zugleich aber auch anregend und veredelnd wirken wird.

— **Von Hollas Rocken.** Volksmärchen, neu erzählt von Eberhard König. Bildschmuck von Hans Schroedter. Gebunden in Leinen 2 Mk. Verlag von Jos. Scholz in Mainz. Ganz prächtige Stücke werden in diesem trefflichen Buche gegeben. Da sind Märchen von köstlichstem, überwältigendem Humor, und andere wieder geben etwas von dem waldumrauschten Zauber deutscher Volksdichtung. Eine Reihe von farbigen Bildern und Schwarzweißzeichnungen schmücken das Buch. Sie geben so recht den Zauber dieser Märchen wieder.

— A. De Nora. **Maxl Bierjung.** Naturgeschichte eines Pennälers. Mit Buchschmuck von A. Schmidhammer. Brosch. ca. Mk. 3.—. (Verlag L. Staackmann, Leipzig.) Der Verfasser beschert dem deutschen Publikum mit seinem „Maxl Bierjung" ein Buch voll echten Humors und feiner Beobachtung. Fern von dem landläufigen Genre der Gymnasialhumoresken hat es der Autor unternommen, den Pennäler einmal in vollendeter Lebenstreue zu gestalten. In Stil und Anlage des Ganzen kommt Fühlen und Denken des Pennälers zu plastischem Ausdruck. Diese Geschichten wirken in ihrem naiven und drolligen Lakonismus überwältigend komisch und haben doch eine tiefere seelische Note. Man liest sie mit innerem Behagen und muß oft und oft herzlich lachen. Arpad Schmidhammers Meisterstift hat eine Fülle launiger Zeichnungen dem Bande beigesteuert.

— **Das Kränzchen.** Illustriertes Mädchen-Jahrbuch. Bd. 20. (Union, Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart.) Ein 828 Seiten starker Quartband. Mit vielen Illustrationen und Kunstbeilagen. Elegant geb. 10 Mk. „Das Kränzchen" kann auch als Zeitschrift in 52 wöchentlichen Nummern bezogen werden. Preis vierteljährlich 2 Mk. „Das Kränzchen" ist ein vielseitiges Jahrbuch, welches die Mädchen anregt und ihnen Rat und Erholung gewährt. Es erzählt hübsche Geschichten und gedankentiefe Märchen, entrollt in wechselndem Gewande Bilder aus Kunst und Natur, vom Ernst und der Freude des Lebens. Es leitet die Mädchen an, sich in Haus und Hof, Küche, Keller und Garten nützlich zu beschäftigen, gibt Anleitung zu hübschen Handarbeiten und zeigt sich auch als heiterer Spielgefährte.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind zugelassen: 8 775 000 M 4% Deutsche Schutzgebiets-Anleihe von 1908 — und werden lieferbar gleich den alten Stücken.

—y. **Neue Krefelder Anleihe.** Die Krefelder Stadtverordneten beschlossen die Aufnahme einer Anleihe von 12 Mill. Mark.

= **Standardmuster.** Der Vorstand des Vereins Berliner Getreide- und Produktenhändler, E. V., Berlin, bringt zur öffentlichen Kenntnis, daß die Standardmuster für den deutsch-niederländischen Getreide-Kontrakt der September 1908-Abladungen von dem Azow, dem Schwarzen Meer und der Donau am 30. November 1908 festgestellt sind.

—y. **Kalisyndikat.** Außer der Gew. Deutschland bietet nunmehr auch das Kaliwerk Siegfried I außersyndikatlich Chlorkalium und Düngesalze an, und zwar durch eine Antwerpener Firma. Der Aufsichtsrat des Syndikats wird sich Anfang Dezember mit den Outsiderschwierigkeiten beschäftigen.

—y. **Elektrische Licht- und Kraftanlagen Aktiengesellschaft** in Berlin. In der Generalversammlung machte der Vorsitzende folgende Mitteilungen: Bei der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin werde wahrscheinlich eine Verringerung der Dividende nicht die Konsequenz des bedauerlichen Unfalls sein. Die Deutsch-Ueberseeische Elektrizitätsgesellschaft befinde sich in erfreulicher Entwickelung; voraussichtlich werde sich die Dividende weder erhöhen noch verringern. An der Société des Tramways de Constantinople sei die Gesellschaft nur mit einem Anteil an einem dieser Société gewährten Vorschuß beteiligt: da aber ein erheblicher Teil der Aktien an eine französische Gruppe abgegeben sei, so werde der Einfluß der Elektrischen Licht- und Kraftanlagen A.-G. auf die Gesellschaft schwinden. Eine Verlegung der Gesellschaft außerhalb Preußens — falls die Gesellschaftssteuer Gesetz werden solle — bedürfe nur eines Generalversammlungsbeschlusses. Das Interesse an der Neuen Gas-Aktiengesellschaft sei nur gering. Schließlich wurden die Regularien genehmigt und die Dividende auf 7 Proz. festgesetzt.

—y. **Leipziger Wollkämmerei.** Wie dem „Leipz. Tagebl." mitgeteilt wird, beabsichtigt die Verwaltung, der Generalversammlung keinerlei Finanzierungsvorschläge zu unterbreiten, da das inzwischen erfolgte Anziehen der Wollpreise eine wesentliche Verringerung der vorhandenen Unterbilanz erhoffen lasse.

—y. **Hannoversche Eisengießerei.** Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 7% (wie i. V.) fest. Nach Mitteilung der Verwaltung ist die Beschäftigung des Werkes augenblicklich schwach. Aufträge seien schwer zu erhalten. Die Gesellschaft habe den größten Teil ihres Roheisenbedarfs für das nächste Jahr gedeckt.

—y. **Dividendenvorschläge für 1907/08.** Union, Fabrik chemischer Produkte in Stettin, wieder 15%. — Löwenbräu in München wieder 20%. — Dresdner Malzfabrik König, Vorzugsaktien 3% (i. V. 0). — Hofbrauhaus und Malzfabrik Dresden-Cotta wieder 10% auf die Vorzugsaktien I und 4 (im Vorjahre 5%) auf do. II. — Portland-Zementfabrik Gößnitz 5% (i. V. 8%). — Erfurter elektrische Straßenbahn wieder 7%. — Brauerei Königstadt 4% (i. V. 5%). — Hannoversche Waggonfabrik wieder 10%, wobei die Aussichten wieder als befriedigend bezeichnet werden. — Die Charlottenburger Wasserwerke werden voraussichtlich wieder 14% geben. — Plantagenges. Conception in Hamburg wieder 6%. — Hohenzollern, Lokomotivfabrik in Düsseldorf, wieder 12%.

—y. **Dividendenschätzungen.** Unter üblichem Vorbehalt werden die Dividenden der Wollwarenfabrik Merkur wieder auf 14%, der Vereinigten thüringischen vorm. Glenckische Salinen auf 3% (i. V. 2%), der Thüringischen Landesbank, Aktiengesellschaft, zu Weimar auf mindestens 8% und der Barziner Papierfabrik, Aktiengesellschaft, auf 8 bis 10% (i. V. 15%) geschätzt.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

— Kaufmann August Schwartner in Schönbach bei Greiz. Kaufmann Wilhelm Pfarr in Sonneberg (S.-M.)

Wochen-Marktberichte.

Halle a. S., 28. Novbr. (Mitgeteilt von Otto Westphal.) Sämtliche Preise gelten für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): 2,00 M bei Partien, 2,50 M in einzelnen Fuhren.

Maschinenstroh für Papierfabriken bei Partien: Roggenstroh 1,05 M; Weizenstroh 1,10 M; zu Streuzwecken bei Partien: Roggenstroh 1,20 M, Weizenstroh 1,20 M, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh 1,60 M, Weizenstroh 1,60 M; Breitdrusch bei Partien: Roggenstroh 1,50 M, Weizenstroh 1,50 M, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh —,— M. Weizenstroh — M.

Wiesenheu hiesiges oder Thüringer, beste Sorten, bei Partien: 3,25 M, in einzelnen Fuhren: 3,60—3,75 M; gute fremde Sorten bei Partien: 2,80 M, in einzelnen Fuhren: 3,25 M.

Kleeheu erster Schnitt, beste Sorten, bei Partien: 3,25 M, in einzelnen Fuhren: 3,60 M; minderwertige Sorten, bei Partien: —,— M, in einzelnen Fuhren: —.— M.

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen: frei Bahn hier 1,00 M, in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,50 M.

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier 1,80 M, in einzelnen vom Lager hier 2,50 M.

— **Magdeburg**, 28. Novbr. Getreide und Futtermittel (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen stetig, englischer gut 198 bis 203 M, mittel —,— M, gering bis —,— M, do Sommer- gut 198—203 M, mittel — bis — M, do. Kolben Sommer- gut 215—220 M. do. Rauh- gut 198—202 M, do. ausländischer gut —,— M. Roggen matt, inländ. gut 164 bis 168 M, feinster über Notiz. Gerste unv., hiesige Chevaliergerste gut 190—197 M, mittel —,— M, feinste über Notiz, hiesige Landgerste gut 180 bis 188 M, mittel —,— M, ausländische Futtergerste unv., gut 136—140 M; feinste über Notiz. Hafer unv., inländischer gut 169 bis 174 M. Mais unv., runder gut 175—180 M amerikanischer bunter —,— M. Erbsen hiesige Viktoria gut —,— bis —,— M, grüne Folger —,— M.

Sie loben mit Recht allenthalben die von Professoren und Aerzten empfohlene **Myrrholinseife.** Denn sie ist die einzige hygienische Toiletteseife, welche den kosmetischen Bestandteil, das Myrrholin, mit anerkannter und bewährter Schönheitswirkung auf die Haut enthält.

Fernspr. 914.
W. & P. Kohlberg,
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 63.
Anfertigung eleganter Herrenkleider nach Mass bei solidester Preisstellung. [2438
Grosses Lager sämtlicher Saison-Neuheiten.
Die Anfertigung geschieht in bester Ausführung und unter der Leitung eines nur erstklassigen Zuschneiders.
Nur feinste Bearbeitung. Anerkannt elegantester Sitz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812011-15/fragment/page=0006

+ **Berlin**, 28. Novbr. Bericht von Gebr. Gause. (Originalbericht der Hall. Ztg.) **Butter:** Die heutigen Notierungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qual. 123—125 M, do. IIa Qual. 117—122 M. — **Schmalz:** Die heutigen Notierungen sind: Choice-Western Steam 56,50—56,75 M, amerikanisches Tafelschmalz Borussia 58,50 M, Berliner Stadtschmalz Krone 57,50—64,00 M, Berliner Bratenschmalz Kornblume 58,50—64,00 M. **Speck:** knapp und fest.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 30. Novbr. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Kornzucker 88 % ohne Sack 9,80—9,95.
Nachprodukte 75 % ohne Sack 8,25—8,35.
Tendenz: schwächer.
Brotraffinade I. ohne Faß 19,87½—20,12½.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack 19,62½—19,87½.
Gem. Melis mit Sack 19,12½—19,37½.
Tendenz: ruhig.
Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

November 20,45G, 20,55B.	März 20,85G, 20,90B.
Dezember 20,45G, 20,50B.	Mai 21,10G, 21,15B
Jan.-März 20,70G, 20,80B.	August 21,40G, 21,45B.

Tendenz: schwächer.

Hamburg, 30. Novbr. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.**
Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

November 20,55G.	März 20,90G.	Tendenz: ruhig.
Dezember 20,45G.	Mai 21,10G.	
Januar 20,65G.	August 21,45G.	

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 30. Nov. Preis pro 100 Kilo 11,80 M waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Salpeterpreise am 30. November 1908.
— **Sofort:** **Hamburg** 9,30 M, **Magdeburg** 9,50 M. —
Februar-März 1909: **Hamburg** 9,50 M, **Magdeburg** 9,70 M.
Februar-März 1910: **Hamburg** 9,70 M, **Magdeburg** 9,90 M.
Tendenz: fest.

Berliner Produktenbörse vom 30. November. (Eigener Drahtbericht.)
Weizen per Dez. 207,50 M, Mai 213,00 M, Juli —,— M.
Roggen per Dez. 170,75 M, Mai 180,00 M, Juli —,— M.
Hafer per Dez. 163,75 M, Mai 167,25 M.
Mais per Dez. 162,75 M, Mai 150,00 M.
Rüböl per Nov. —,— M, Dez. —,— M, Mai —,— M.

Börse von Berlin vom 30. November. (Eigener Drahtbericht.)

Auch zu Beginn der neuen Woche hält die abwartende Haltung der Börse an. Die Tendenz ließ anfangs einen einheitlichen Zug vermissen; doch war unverkennbar, daß die Grundstimmung, beeinflußt durch die aus Wien gemeldete Besserung, etwas zuversichtlicher geworden ist. Banken setzten durchweg mit leichten Abbröckelungen ein, gewannen sie aber im Verlaufe teilweise wieder zurück. Amerikanische Bahnen lagen fest, und es entwickelte sich vorübergehend etwas Geschäft zu anziehenden Kursen. Auf dem Rentenmarkte setzten dreiproz. Reichsanleihe um 0,10 Proz. und Russen von 1902 um 0,30 Proz. niedriger ein. Das Geschäft war aber gering. Russen konnten sich im Verlaufe etwas erholen. Türkenwerte bekundeten auf Paris durchweg schwächere Haltung. Der Kursentwickelung am Montanaktienmarkte kamen die in der Generalversammlung des Hasper Eisen- und Stahlwerks gemachten Ausführungen über die allgemeine Lage des Roheisenmarktes zustatten. Die Kurse verzeichneten durchweg Besserungen. Angeblich ungünstige Nachrichten über den Geschäftsgang bei Phönix zeitigten vorübergehend eine Abschwächung, die auch auf die anderen gleichartigen Werte teilweise übergriff. Im Zusammenhange mit der freundlichen allgemeinen Tendenz konnten die Abschwächungen aber bald überwunden werden. Schiffahrtsaktien und Große Berliner Straßenbahn litten leicht unter Realisierungen. Die Kurse der Elektrizitätsaktien bewegten sich ungefähr auf dem Sonnabendstand. Im weiteren Verlaufe war das Geschäft sehr still. Die Kurse konnten vereinzelt leicht anziehen. Tägl. Geld 3½ Proz. über ultimo. Privatdiskont 2½ Proz.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Zum 60jährigen Regierungsjubiläum Kaiser Franz Josefs.

Wien, 30. November. Der **Kaiser** empfing heute vormittag **Huldigungsabordnungen** der beiden Häuser des Reichsrats, der Landesvertretung und des Präsidiums des Wiener Gemeinderats.

Wien, 30. November. Der **Kaiser** empfing gestern vormittag die ungarischen Minister in besonderer Audienz, um ihre Huldigung zum Regierungsjubiläum entgegenzunehmen.

Die Vorgänge in Böhmen.

Reichenberg (Böhmen), 30. Nov. (Von einem Privatkorrespondenten.) Auf dem hiesigen Marktplatz wurde gestern eine von Tausenden besuchte Versammlung abgehalten, in der eine Reihe von Rednern, darunter der Bürgermeister von Reichenberg und der Obmann der Reichsvereinigung deutscher Arbeitervereine, Verwahrung einlegten gegen die Gewalttätigkeiten, denen deutsche Studenten in Prag durch den tschechischen Pöbel ausgesetzt seien. Es wurde darauf hingewiesen, daß die Ausschreitungen, die sich an der Stätte der ältesten deutschen Universität, dem ehrwürdigen Kulturbesitz des deutschen Volkes ereignen, bereits zu einem europäischen Skandal geworden seien. Schließlich nahm die Versammlung eine Resolution an, in der die Regierung aufgefordert wird, die Wiederholung der allsonntäglichen Vorgänge auf dem Prager Graben unmöglich zu machen und den deutschen Studenten Prags die Freiheit ihres Auftretens und Verkehrs und die persönliche Sicherheit zu verbürgen.

Preußische Klassenlotterie.

Berlin, 30. Nov. (Vormittagsziehung.) Es fielen 10 000 Mk. auf Nrn. 75 367 76 853 136 596 265 789; 5000 Mk. auf Nrn. 83 515 106 451 138 296 236 861 272 530; 3000 Mk. auf Nrn. 7702 9771 10 292 15 219 30 870 33 133 34 277 52 921 55 710 61 533 61 935 84 175 85 999 99 822 100 836 102 837 104 394 130 428 132 845 134 979 135 267 136 643 138 164 146 612 147 336 151 908 152 873 153 347 155 806 157 205 160 346 168 955 171 133 182 828 183 503 207 086 219 452 226 052 227 203 227 529 246 667 253 256 265 802 274 870 275 922 275 950. (Ohne Gewähr.)

Sibyllenort, 30. November. Der **König von Sachsen** ist gestern abend 10 Uhr 25 Min. hier wieder eingetroffen, mit ihm als Jagdgast der Fürst von Lippe.

Dresden, 30. November. Heute früh in der neunten Stunde fand in der Schäferstraße Nr. 17 eine **Spiritusexplosion** statt, bei der eine Frau verunglückte. Der zu Hilfe eilende Ehemann verbrannte sich schwer, so daß die Ueberführung der beiden Verletzten in das Friedrichstädter Krankenhaus notwendig wurde.

Liegnitz, 30. Nov. Dem „Liegn. Tagebl." zufolge legte das Dienstmädchen Emma **Altmann** aus Haynau, das noch nicht 16 Jahre alt ist, das Geständnis ab, ihre **Dienstherrin, Frau Löwe, mit dem Beil erschlagen** zu haben. Dieses Beil wurde bereits vermißt. Es ist von dem Mädchen in der Kochmaschine verbrannt worden, wo die Reste gefunden wurden. Gründe für die Tat weiß die Altmann nicht anzugeben; sie will in **Traumzustand** gehandelt haben.

Köln, 30. November. Nach einer Meldung der „Kölnischen Zeitung" aus **Ueskjüb** sind die in Gilane gefangen gehaltenen Mitschuldigen des Bandenführers Boletinez durch 3000 Albanier befreit worden. Es sind drei Bataillone zur Bestrafung der Schuldigen abgegangen. — Wie die „Köln. Ztg." aus **Saloniki** meldet, beabsichtigt das in Konstantinopel weilende Londoner Balkankomitee im Einvernehmen mit den Jungtürken einen Bund der kleinen Balkanstaaten herbeizuführen.

Paris, 30. November. Fünf Offiziere der Garnison von Laon, der Kommandant des 29. Artillerie-Regiments, zwei Oberstleutnants, ein Major und ein Hauptmann, sind strafweise zur Disposition gestellt oder versetzt worden wegen Teilnahme an mehreren Versammlungen und kirchlichen Veranstaltungen des Kongresses der katholischen Jugend im Departement Aisne, bei denen scharfe Kundgebungen gegen die Regierung und die Republik veranstaltet wurden.

Wien, 30. November. An der **Technischen Hochschule** sind die **Vorlesungen** heute wieder **aufgenommen** worden.

Triest, 30. November. Am Sonntag vormittag hatten italienische Hochschüler in einem Theater zur Stellungnahme über die **italienische Schulfrage** eine Versammlung einberufen, die von 3000 Personen besucht war. Im Anschluß daran fanden bis in den späten Abend **Straßenumzüge** statt, bei denen zum Teil die Garibaldihymne gesungen und italienische Fahnen mitgeführt wurden. Bei einer Verhaftung wurde ein Wachmann an der Hand verwundet. Als darauf gegen die Ruhestörer aufs energischste eingeschritten wurde, ergriffen diese die Flucht.

Täbris, 30. November. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Dem hiesigen Endschumen ist die Meldung von einer **Niederlage der Aufständischen** bei Choi zugegangen.

Preisnotierungen für Kuxe vom 30. November.

Mitgeteilt von der Filiale der
Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
			Hansa-Silberberg	2925	3025
Adler-Aktien	22%	24%	Hattorf-Vorz.-Aktien	74%	76%
Adler-Vorz.-Aktien	43%	45%	Heldburg-Aktien	44%	45%
Adelfsglück, abgest. Ant.	12%	16%	Heldrungen I	1050	1100
Alexandershall	6150	6300	Heldrungen II	950	990
Bruckdorf-Nietleben	5975	6050	Hermann II	1225	1275
Beienrode	4175	4250	Humboldt	1550	1600
Bismarckshall-Aktien	23%	25%	Immenrode	2950	3000
Burbach	10630	10750	Johannashall	3075	3150
Carlsfund	5325	5400	Ludwigshall	55%	57%
Centrum	——	200	Krügershall-Aktien volle	60%	62%
Desdemona	——	5390	Moltkeshall	——	325
Deutsche Kali-Aktien	82½%	83½%	Neu-Bleicherode-Akt.	75%	77%
Deutschland	2650	2750	Nordhäuser Kali-Aktien	67%	69%
Einigkeit	——	4600	Regiser Braunkohlen	950	990
Emilienhall	——	——	Rothenberg	1275	1350
Friedrichshall-Aktien	66%	68%	Sachsen-Weimar	2325	2375
Glückauf-Sondershausen	14800	15400	Salzmünde	1625	1675
Grossherzog von Sachsen	5300	5700	Siegfried I	2800	2875
Günthershall	3800	3900	Schieferkante	370	400
Hannov. Kali-Aktien	——	29%	Teutonia-Akt.	117	119

Tendenz: lustlos.

Rubinstein, der berühmte Komponist, bekam einst, so wird berichtet, bei einem Konzert durch das Hören einiger falscher Töne heftige Zahnschmerzen. Diese, bekannten Wechselbeziehungen zwischen dem Ohr und der Mundhöhle machen es auch erklärlich, daß durch die Entfernung kranker Zähne resp. schlechter Zahnwurzeln Fälle von Schwerhörigkeit, ja Taubheit geheilt wurden. Man kann daher nicht oft genug auf die Wichtigkeit einer rationellen Zahnpflege mit einem guten Zahnputzmittel, wie es z. B. Sargs Kalodont darstellt, hinweisen, denn ein gut gepflegter Mund ist die beste Gewähr eines guten Allgemeinbefindens.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 30. November, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 2½ %

Amsterdam kurz	—,—
Brüssel "	—,—
Italien "	—,—
Kopenhagen "	—,—
London "	—,—
New-York visto	—,—
Paris kurz	—,—
Schweiz "	—,—
Petersburg "	—,—
Wien "	85,30G
Rio de Janeiro auf London	15⁷/₃₂

Geldsorten.

Sovereigns	204,31G
20 Francs-Stücke	163,25b
Amerikanische Noten	41,95bG
Belgische do.	81,20b
Dänische do.	—,—
Englische do.	204,65b
Französische do.	81,75b
Holländische do.	169,60b
Italienische do.	81,40b
Oesterreichische do.	85,40bB
Russische do.	214,30b
Schweizer do.	81,45b

Deutsche Anleihen.

4% neue Deutsche Reichs-Anleihe	102,30bG
3½% do. do.	94,50bG
3% do. do.	85,25bG
3% do. do. alt.	—,—
4% neue Konsols	102,10bG
3½% Preußische Staats-Anleihe	94,50bG
3% do. do.	86,10bG
3% do. do. alt.	—,—
4% Deutsche Schatzanweisungen	100,70B
4% Preussische Schatzanweisungen	100,70B
3½% Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,60G
3½% do.	93,90bG
3% Bremer Staats-Anl. v. 1902	82,40G
3½% Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	94,40bB
3% do. St.-Anl. v. 86, 97/02	84,50G
4% Gr. Hess Staats-Anl. 99 unk. 09	100,90G
3% do. 1896-1905	82,75B
3% Sächsische Staats-Rente	84,90b
3½% Rheiner. 28	92,25bB
3½% Apolda 1895	91,25G
3½% Berliner 1882—98	94,50bG
4% Erfurt 1893, 1901	—,—
3½% do. 1893, 3	—,—
3½% Halberstadt 1897	92,50G
3½% do. 1902	92,50b
4% Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	100,30b
3½% do. 1886, 1892	94,50G
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	—,—
3½% do. 1875-1902	92,90G
4% Merseburg 1901 unc. 10	100,30G
3½% München 1903—04	92,50bG
3½% Naumburg 1897/1900 conv.	—,—
3½% Weimar 1888	92,00G

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½% do. do.	93,40bG
3% do. do.	82,90bG
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr. (alte)	100,7 G
4% do. do. (neue)	99,90G
3½% do. do.	93,90G
3% do. do.	84,00bG

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	100,80b
4½% do. 1898 gr.	97,00bG
4,30 Griechen con.	37,30b
1,75 do. Monopol	48,70G
6,60 do. Gold	47,10bG
4½% Japaner 1905	91,75bG
4% Italiener Rente	—,—
4% Mexikaner gr.	—,—
4% Oesterreich. Goldrente	97,50G
5% do. Kronenrente	—,—
4⅕% do. Silberrente	97,40b
4⅕% do. Papierrente	—,—
4% Portugiesen unif. 3	57,50G
3% Rumänen amort. 1890	92,25b
4% do. 1898	89,30G
4% Russen 1880	82,90b
4% do. 1902	81,90b
3½% Schweden 1886	—,—
3% Serben amort. St.-Anl.	73,50b
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin.-Anl.	86,10G
Türkenlose 400 Fr.	141,60b
4% Ungar. Gold gr.	—,—
4% do. Kronen	90,50B
3½% do. Staatsrente 97	—,—
3% do. Eisen. Tb. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	101,50bB

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt	89,25G
Lübeck-Büchen	173,10G
Schantungbahn	103,00G
Elektrische Hochbahn	122,50bG
Grosse Berliner Straßenbahn	173,00b
Franzosen ult.	142,50b
Lombarden ult.	18,70b
Canada-Pazific abg.	175,30G
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	122,25b
Westsizilianische Eisenbahn	80,10bG

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4% Böhm. Nordb. Gold Obl.	97,60G
3% Dux-Prager do.	78,80G
4% Oesterr. Gold Pr.	97,20G
2,60% Südöstr. Lombarden Pr.	57,00bG
4½% Iwang. Dombrowo Pr.	92,40G
4% Moskau Rjäsan Pr.	87,50bG
3% Transkaukasische 5. Pr.	69,50bB
4% Wladikawkas 1897 Pr.	85,25bG
5% Anatolier 1. Pr.	100,60bG
5% do. 2. Pr.	101,80G
2,40% Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4% do. Mittelmeer Pr.	101,80b
3% Port. Eisenb. Obl. 1886	72,00bG
4,02% Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4% North.-Pac. Pr. Lien	102,25b
4% S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	77,00G

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	110,40b
Norddeutscher Lloyd	88,70b

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	154,60bG
Berliner Handelsgesellschaft	166,90b
do. Hypoth.-Bank Lit. B.	174,00G
Commerz.- u. Disk.-Bank	106,50bG
Darmstädter Bank Markst.	127,60b
Dessauer Landes-Bank	104,75G
Deutsche Bank	238,10bG
do. Uebersee-Bank	148,60bG
Diskonto-Kommandit-Ant.	177,75bG
Dresdner Bank	146,50bG
Essener Kredit	159,90b
Gothaer Grundkredit-Bank	159,00G
Leipziger Kreditanstalt	164,75G
Magdeburger Bankverein	110,00bB
do. Privatbank	119,50bG
Mitteldeutsche Kredit-Bank	117,20b
Nationalbank für Deutschland	119,70bG
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	193,40G
Petersburger Diskonto-Bank	154,75G
Preußische Boden-Kredit-Bank	151,60bG
do. Zentral-Boden-Kredit	188,20bG
Reichsbank	146,20G
Russische Bank f. ausw. Handel	129,70G
Sächsische Bank	141,50G
A. Schaaffhaus. Bankverein	132,80bG
Schlesischer Bankverein	156,75b
Wiener Bankverein	125,60b

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	195,00bG
Schultheiss	220,00bG
Leipziger Brauerei Riebeck	166,50B
Vereinsbr. Artern	101,50G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	196,00bG
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	276,70b
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	224,40bG
Ammendorfer Papierfabrik	203,00G
Anglo-Kontinental-Guano	110,75G
Anhaltische Kohlenwerke	113,25bG
Askania, chem. Fabrik	—,—
Baer & Stein Met	329,20bG
Bergmann Elektr.	294,00bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	212,20bG
Berliner Elektrizitäts-Werke	158,90bG
do. Masch. Schwrzk.	240,60bG
Bielefelder Maschinen	276,10bG
Bismarckhütte	259,00bG
Bliesenbach V.-A.	22,50bB
Bochumer Gußstahl	216,50bG
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	263,00bG
Buderus	112,00G
Butzke & Co., Metall	97,25b
Chem. Fabrik Buckau	183,00G
Cölner Bergwerk	423,75bB
Cöln-Müsener Bergwerk	106,00b
Concordia Bergw.	298,00b
Consolidation Schalke	404,10bG
Cottbuser Masch.	93,50G
Cröllwitzer Papierfabrik	209,00b
Dessauer Gas	162,75G
Deutsch. Luxemb. V.-A.	151,00bG
do. Uebersee. Elektr. Akt.	149,90bG
do. Gasglühlicht	365,00bG
do. Waffen u. Mun.	302,60bB
Donnersmarck-Hütte konv	305,70G
Dortmunder Union Lit. C.	58,60bG
Dortmunder Union Lit. D.	90,00G
Dynamit-Trust	156,10G
Eilenburger Kattun	96,25G
Eintracht, Bergw.	427,00bG
Elektra Dresden	74,25b
Elektr. Untern. Zürich	—,—
Eschweiler Bergw.	188,25b
do. Eisen	118,75B
Geisw. Eisenw.	170,00b
Gelsenkirch. Bergw.	187,40b
Georg-Marienhütte	45,50bG
do. do. St.-Pr.	66,50bG
Gesellschaft f. elektr. Untern.	133,00bG
Glauziger Zuckerfabrik	145,90b
Greppiner Werke	159,70b
Hallesche Maschinen	330,00b
Hannov. Bauges St.-Pr.	—,—
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	327,50bG
Harpener Bergbau	192,10b
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	156,00b
Harzer A. u. B	31,25b
Haspe Eis. u. St.	156,75B
Hemmoor Portland	118,70G
Hibernia Bergw.-Ges.	247,00G
Hildebrand, Mühlen	163,50B
Hörder St.-Pr. L.-A.	—,—
Hösch, Eisen u. Stahl	214,90G
Ilse Bergbau	385,00b
Jaenisch	76,25b
Kahla Porzellan	338,25bG
Kaliwerke Aschersleben	141,30b
Kattowitzer Bergbau	226,10b
König Wilhelm abg.	271,75b
Körbisdorfer Zuckerfabrik	159,50b
Kyffhäuserhütte	124,50bG
Lahmeyer & Co.	117,00bG
Lapp, Tiefbohr-Ges.	70,50b
Laurahütte	190,70b
Leopoldsgrube Edderitz	120,25bG
Leopoldshall	39,50b
do. St.-Pr.	105,25G
L. Löwe & Co.	253,25G
Maschinenfabrik Buckau	107,50G
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	78,75b
Milowicer Eisen	87,25bG
Mülheim Bergw.	172,75bG
Neue Bod.-Akt.-Ges.	135,00b
Niederl. Kohlenw.	168,90bG
Nordstern Steinkohlen	—,—
Oberschl. Eisenb.-Bed.	101,00bB
do. E.-Ind.-Karo-H.	96,50bG
Oberschl. Kokswerke	153,50bG
Orenstein & Koppel	181,00b
Phönix Bergw.-A.	174,70bG
Rhein.-Nassau	229,10bG
Rhein. Stahlwerke	163,50bG
Riebeck Montanw.	196,00G
Rombacher Hütte	157,50bG
Rositzer Braunkohlen	243,70bG
do. Zuckerfabrik	111,00bG
Sächs.-Thür. Braunk.	104,50G
do. do. St.-Pr.	112,00bG
Saline Salzungen	106,50bG
Sangerhäuser Masch.	143,00bG
Schering, Chem. Fabr.	217,50bG
Schles. Bergb. Zink	416,00bG
Schles. Portl. Zement.	151,10bG
Schuckert, Elektr.	117,00G
Schulz-Knaudt	129,50bG
Siemens Glashütten	253,75b
Staßf. Chem. Fabrik	116,50bG
Stettin-Bredower Portl. Zement	163,00bG
Stett. Vulkan	235,00b
Stolberg. Zinkh. neue	138,00bG
Stralsunder Spielkarten	128,00G
Thale, Eisenh. St.-Pr.	74,0 bG
do. do. V.-A.	89,25G
Thüringer Salinen	55,75bG
Wegelin & Hübner, Masch.	162,75b
Westeregelner Alkali	—,—
Westf. Draht-Ind.	162,10b
do. Stahlw.	61,50G
Wittener Gußstahl	206,50bG
Wrede, Mälzerei	89,75b
Wurm-Revier	—,—
Zeitzer Maschinenfabr.	182,60b

Schluss-Kurse.

Tendenz: besser.

Kreditaktien	193,40b
Berl. Handelsgesellschaft	166,50b
Darmstädter Bank	—,—
Deutsche Bank	238,30b
Diskonto-Kommandit	178,00b
Dresdner Bank	146,60b
Nationalbank für Deutschland	119,75b
Oesterr. Staatsbahn	142,00b
Oesterr. Südbahn	18,60b
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylv. Bahn	—,—
3% Reichsanleihe	85,10b
Bochumer Gußstahl	218,50b
Deutsch-Luxemb. V.-A.	151,60b
Dortmunder Union-C.	25,25b
Laurahütte	191,25b
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	187,25b
Harpener	192,25b
Große Berl. Straßenbahn	—,—
Hamburger Paketfahrt	110,40b
Norddeutscher Lloyd	88,40b
Dynamit-Trust	156,00b
Hohenlohe	—,—
Phönix	175,00b

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 30. November, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

	Dividende vorige	letzte	
3% Sächsische Rente	—	—	84,80G
3½% do. Staatsanl.	—	—	98,80G
3½% Leipzig. Stadtanleihe	—	—	93,20B
3½% do. do. 1904	—	—	97,20G
4% Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	97,25G
4% Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	96,50G
4% Mansf. Gewerk. O. S. J.	—	—	98,50G
4% do. do. 1893	—	—	97,60G
4% do. do. 1897	—	—	97,60G
4% do. do. 1902	—	—	97,00G
4% Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	95,50G
3½% A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	95,00G
4% do. do.	—	—	100,60G
4% Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	98,90G
3½% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	94,25G
4% Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	100,50G

Aktien.

	Dividende vorige	letzte	
Außig-Teplitzer Eb.	12	13	233,00B
Böhm. Nordbahn	5⅔	6	132,50G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	$13^{17}/_{21}$	*	271,00B
do. Lit. B.	13	13⅓	257,00B
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue)	9	9	165,00bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	6	6	102,30G
Leipziger Hypothekenbank	7½	7½	146,30G
Sächsische Bank	8	10	143,50B
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	146,25G

* $14^{16}/_{21}$

	Dividende vorige	letzte	
Große Leipziger Straßenbahn	9	9	176,00G
Hallesche Straßenbahn	8¼	5½	98,00G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	4	4½	106,00bG
Altenburger Akt.-Brauerei	9	—	139,00B
Cröllwitzer Papierfabrik	14	13	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	3	2	—,—
do. do. Vorz.	5	5	95,00B
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	10	146,00G
Glauziger Zuckerfabrik	9	12⅔	146,50B
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	6	0	110,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9	11	162,25G
Leipziger Baumwollspinner.	16	16	257,60G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	—	166,00B
Leipziger Kammgarnspinnerei	12	13⅓	162,50G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	5	7	115,00B
Mansfelder Kuxe	120 M	70 M	820G
Naumburger Braunkohlen	14	14	206,00B
Portland Cementfabrik Halle	8	11	102,25G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	14	14	164,50bG
Thüringer Gas	16	16	280,50G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	8	7	117,25G
Wernshaus. Kammgarn	7	9	117,00G
Zeitzer Paraffin	11	11	163,75G
Sächs. Emaillierwerke vorm. Gnüchtel	10	10	125,00G
Leipz. Pianof. Zimmermann	9	10	122,00G
Pinkau u. Co.	20	20	231,00G
Sondermann u. Stier	6	6	95,50G
Krietsch Mühlen	5	7	83,40G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	255,00bG

Tendenz: fest.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen. Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Elegante Neuheiten feinster Lederwaren.
Wintersteins Rohrkoffer — Idealkoffer — Konkurrenzkoffer — sämtliche Reiseartikel.

F. A. Winterstein, Leipzig, Hainstrasse 2.
Koffer- und Lederwarenfabrik.
Versand nach auswärts.
Illustrierte Preiskataloge kostenfrei.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812011-15/fragment/page=0007

ERSTE MARKE DER WELT.

CURAÇAO EXTRA SEC CUSENIER

Die führende Marke! Ueberall käuflich.

Tüchtige Vertreter

gesucht, welche bei **Bäckern, Konditoren** und **Brotfabriken** gut eingeführt sind. **Musterofen und Maschinen** wird ev. gestellt. Angebote mit Angabe der bisher vertretenen Branchen u. Firmen an

Ernst Bergmüller,
Stuttgarter Backofen-, Misch- und Knetmaschinenfabrik,
Stuttgart-Vaihingen a. F.

Der Blinde.

Kein Strahl des Lichts, wohin ich mich auch wende
Ins Leere tastet meine Hand,
O, könntet ihr den heißen Schmerz verstehen,
So jung, so frisch noch, und nicht sehen.

Herzliche Weihnachtsbitte

für einen Blinden mit nur einer Hand!

Er wohnt in Knickhagen, einem Dörfchen von etwa 180 Seelen, zum Pfarramt Holzhausen, Kreis Hofgeismar, gehörig. Seine Familie besteht aus Frau und vier Kindern, das kleinste 1 Jahr alt. Außer seiner Invalidenrente von monatlich nicht ganz 12 Mk. erhält er **jährlich** 50 Mk. Unterstützung aus Kreismitteln, wozu er sich noch 50 Mk. **jährlich** durch das Läuten der Schulglocke verdient. **Das ist zum Leben, wenn es auch noch so dürftig geführt wird, zu wenig.**

Freundliche Gaben von mitfühlenden Menschen haben es ermöglicht, ihm ein einstöckiges Häuschen zu kaufen und instand zu setzen. Es ruhen aber darauf noch 1200 Mk. Schulden, und es fehlt das notwendigste Hausgerät. Vermögen hat der Blinde nicht.

Wir bitten deshalb barmherzige Menschen, bei ihren Weihnachtsgaben, die sie austeilen, auch an diesen armen unglücklichen Blinden sich zu erinnern, damit die Schuld vom Hause kommt, und derselbe auch zu leben hat. Gerne nehmen wir für diesen allerlei Gaben entgegen und bitten darum.

Eichenberg, Post Ihringshausen b. Kassel.
Engelmann, Gutsvorsteher.
Pfarramt **Holzhausen a. Rw.**

Herzliche Weihnachtsbitte!

Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Bitte um Besichtigung der Schaufenster.

Es ist mir gelungen, ein kompl. **Sonneberger Fabriklager** in feinen gekleideten und ungekleideten

Doppelgelenk-Puppen

spottbillig zu erstehen und empfehle diese als selten günstige Gelegenheit unter anderen zu Fabrikpreisen.

Ferner habe spottbillig erstanden

Lederbälge

in feiner Ausführung, mit beweglichen Armen und Beinen, sowie **Köpfe** in jeder Ausführung.

Große Auswahl in **Lederwaren,**

wie **Hand- und Reisetaschen, Aktenmappen, Gürtel, Handtaschen** in jeder Ausführung, **Portemonnaies, Tresors, Kamm-Garnituren, Manicure, Reise-Necessaires usw. usw.**

P. Fenner,
Gr. Ulrichstraße 33 (neben Pottel & Broskowski).

Jüngere Arztwitwe

sucht 1. April 1909 **selbständigen Wirkungskreis** in Halle durch Uebernahme einer Privatklinik, eines Knabenpensionates, ev. einer Kochschule. Gefl. ausführl. Off. unter **B W. 2728** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** (8216

Trauer-Kleider u. -Hüte,

Blusen, Kleiderröcke, Schleier etc.

Bei eintretenden Trauerfällen sind wir auf Wunsch bereit, Auswahlsendungen ins Haus zu schicken. [8201

A. Huth & Co.,
Gr. Steinstr. Halle, Marktpl.

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Elisabeth Hecht m. Hrn. Hilfsprediger Theodor Wottrich (Weddersleben—Strehlen). Frl. Cecilv Drory mit Herrn Leutnant Konrad Fähndrich (Berlin—Allenstein). Frl. Hertha Wessel mit Herrn Referendar Karl Kummer (Groß-Zuender—Danzig). Frl. Elli Kolaczek m. Hrn. Bergingenieur Josef Wulff (Breslau—Essen).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Landrichter Sprockhoff (Leipzig). — Eine Tochter: Herrn Dr. Curt Hornefer (Sonnenburg, Nm.). Herrn Staatsanwalt Dr. Glatzer (Breslau). Hrn. Oberleutnant Riedel (Kiel). Herrn Dr. Deppe (Niederaula).

Gestorben: Herr Landwirt Gustav Veif (Nißmitz). Herr Dr. Walther Menke (Berlin). Hr. Rentier Friedrich Jacobi (Weißenfels). Hr. Rittergutsbesitzer Robert Schrader (Jassen, Kreis Bütow, Pommern). Fr. Anna Schwarzkopf geb. Westphal (Nordhausen).

Toilette- u. Reise-Artikel, Bürsten, Kämme, billige Preise, in der Parfümerie **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 91.

50 eigene Fischdampfer.

Billigere Preise
für
prima frische Ware!

Kabeljau im Ausschnitt Pfd. **28** Pfg.
Helgol. Angelschellfisch Pfd. **32** Pfg.
Feinster Dorsch, mittel, Pfd. **32** Pfg.
Goldbarsch, kopflos, Pfd. **25** Pfg.

Deutsche Dampf-Fischerei-Gesellschaft „Nordsee",
Große Ulrichstraße 58.
Telephon 1275.

Eigener Seehafen.

Haemacolade!

Ueberall, wo man sie prüfte, war man entzückt, endlich ein **Getränk für die Familie,** für Gross und Klein gefunden zu haben, welches alle trefflichen Eigenschaften: Wohlgeschmack, kräftigende und appetitanregende Wirkung neben billigem Preis in sich vereinigt.

Haemacolade hat noch niemanden enttäuscht, sie ist

ein Segen für Gesunde und Kranke.

Etwas Besseres, Wohlschmeckenderes oder Preiswerteres wird man vergeblich suchen.

1 Pfund 2.— M.
5 Pfund in Konsumdose 9.— M.

Die neue Tafelform zum Rohessen (Tafel 50 Pf.) schmeckt ganz hervorragend. Man nennt sie: die Delikatesse als Kräftigungsmittel!

8198]

Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag 12½ Uhr entschlief sanft nach längerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der **Bankier**

Julius Friedmann

in noch nicht vollendetem 40. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Hermann Friedmann und Frau
Margarete geb. Schwabach,
Alfred Katz und Frau
Helene geb. Friedmann,
Siegmund Katzmann und Frau
Louise geb. Friedmann,
Dr. Feodor Marcus und Frau
Frieda geb. Friedmann.

Halle a. S., Hannover, Dessau, den 29. November 1908.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 2. Dezember, vormittags 11½ Uhr vom Trauerhause, Magdeburgerstrasse 18a, aus statt.

Hiermit erfülle ich die traurige Pflicht, von dem heute erfolgten Hinscheiden meines lieben Schwagers und Sozius, des **Bankiers**

Julius Friedmann,

Kenntnis zu geben.

Trotz seines langjährigen Leidens war er mir bis in die letzten Tage ein tätiger Mitarbeiter.

Sein Andenken werde ich stets hoch in Ehren halten.

Halle a. S., den 29. November 1908.

Alfred Katz,
i. Fa.: **Friedmann & Co.**

Sonntag, den 29. November entschlief nach längerem Leiden unser hochverehrter Chef, Herr

Bankier Julius Friedmann.

Wir verlieren in dem leider so früh Verstorbenen einen liebevollen Prinzipal, dessen Hinscheiden wir aufrichtig betrauern.

Wir werden seiner stets in Ehren gedenken.

Das Personal der Firma Friedmann & Co.

Einladung

z. Beitritt i. d. gewerk. org. Verein **erwerbender Frauen und Mädchen Deutschlands. Versamml.** jed. Mittwoch abd. 8 Uhr Weidenplan 20. Hilfskasse für **alle** Arten v. Arbeiterinnen und sich selbst ihr Brot verdienende weibl. Personen b. Krankheit und Arbeitslosigkeit.

Glacé-, Wildleder-, Stoffhandschuhe.
Chr. Voigt,
Leipzigerstraße 16.
Tel. 2066.

Wäsche.
Eine bessere Familienwäsche wünsche noch anzunehmen. Feinwäsche wird tadellos gewaschen u. geplättet. **Henriettenstr.** 13 Sout. I.

Weihnachtsbitte

für die 450 Pfleglinge der Pfeifferschen Stiftungen zu Cracau-Magdeburg.

Hört ihr die Glocken läuten
Die alte Melodie?
Ihr wißt, was sie bedeuten, —
Das Christkind grüßen sie,
Das wiederum auf Erden
Uns reich an Segen naht,
Daß alle fröhlich werden
Durch seine Liebestat.

Mit seiner Gabenfülle
Beglückt es Herz und Haus;
Doch ist's fein treuer Wille:
„Ihr Christen, teilet aus,
Daß auch in ärmster Hütte
Die Lieb' sich stelle dar!" —
So hört denn uns're Bitte
Für uns'rer Kranken Schar,

Für uns're Siechen, Blöden
Und Krüppel, reich an Leid,
Und helft uns, daß für jeden
Sei Licht und Trost bereit,
Damit des Festes Weihe
Die Aermsten mache reich
Und Gott, der ewig treue,
Vergelte alles euch!

Freundliche Gaben in Geld und Gegenständen werden erbeten an die Direktion der Pfeifferschen Stiftungen in Cracau-Magdeburg.

Die Vereinigung zur Bekämpfung der Säuglings-Sterblichkeit liefert

Kindermilch frei ins Haus,

bezogen vom **Stadtgut Gimritz,** pasteurisiert in trinkfertigen Einzelportionen. Bestellungen an die

Milchküche, Schmeerstraße 21,

oder die Niederlagen: **Nickel,** Merseburgerstr. 3, **Planert,** Freiimfelderstr. 20, **Konrad,** Torstr. 28, **Roepler,** Reilstr. 25, **Frenzel,** Leopoldstr. 8 (Ecke Reilstraße). (2255

— Für Unbemittelte erhebliche Preisermäßigungen. —

Freidenker

gebildeten Standes, insbesondere Lehrer, Kaufleute, Beamte usw., finden Anschluß bei einer nichtpolitischen Vereinigung diskreten Charakters **(Loge).** Offerten unter **N. A. 2089** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.** [8175

Für 9jähr. Vorschüler der Franckesch. Stiftungen wird 1. April

Pension

mit Beaufsichtigung und Nachhilfe in bess. Familie **gesucht.** Off. unt. **S. Z. 2728** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Große Auswahl in **Reform-Korsetts** für Magenleidende. **Korsett-Geschäft A. Obersky,** Gr. Steinstr. 81.

Sonder-Angebot!

Nur bis Weihnachten gültig.

Farbige wollene

Blusen

ohne Unterschied werden zum Preise von

nur 95 Pfg.

tadellos chemisch gereinigt und gebügelt. [2411

Galgenberg, Fernspr. 595,
Geiststraße 36, Gr. Steinstraße 53, Rathausstraße 6, Schmeerstraße 6, Steinweg 25, Merseburgerstraße 4.

Heute früh 8½ Uhr erlöste ein sanfter Tod meine liebe Frau

Martha Pauline Gandert
geb. **Güssow,**

die treue Mutter meiner sechs Kinder, von ihren Leiden im 50 Lebensjahre.

Söllichau (Kreis Bitterfeld), den 26. November 1908.

E. Gandert, Pastor.

Für die vielen uns wohltuenden Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem Heimgang unserer teuren Entschlafenen sagen wir hierdurch innigen Dank.

Halle a. S., den 30. November 1908.

Präsident von Eickhof-Reitzenstein.
Ida Koch geb. Reitzenstein.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812011-15/fragment/page=0008

Vermischtes.

Ein neuer „starrer" Lenkballon. An der Danziger Technischen Hochschule werden Pläne und Berechnungen für ein lenkbares Luftschiff ausgearbeitet, das, wie verlautet, nächsten Sommer dort gebaut werden soll. Es handelt sich um ein Luftschiff, welches nach dem Prinzip des starren Systems konstruiert werden soll. Die Form des Ballonkörpers wird vom Zeppelinballon abweichen, indem er nicht zylindrische Gestalt mit Spitzen vorn und hinten, sondern mehr die eines Torpedos haben wird, mit größtem Durchmesser am vorderen Ende und sich nach hinten zu allmählich verjüngt.

Große Fahrt des schlesischen Ballons. In Petersburg trafen die Führer des Ballons „Schlesien" vom Schlesischen Verein für Luftschiffahrt ein, denen es in einer Dauerfahrt von 21 Stunden gelungen war, aus Breslau über Königsberg und Riga nach Pleskau zu gelangen. Die Luftschiffer äußerten, sie hätten Finnland erreicht, wenn sie nicht infolge Schneesturmes die Richtung verloren hätten. Der deutsche Klub in Pleskau bereitete ihnen einen herzlichen Empfang.

Der lenkbare Luftballon „Ville de Paris" machte am Sonntag von Verdun aus mit vier Insassen einen Aufstieg über Maastal und manövrierte zunächst anderthalb Stunden, dann nahm er in einer Höhe von 1000 bis 1200 Metern — unter Bedingungen, die dem Kriegsfall entsprechen —, bei klarem Wetter die Erkundung des Lagers von Verdun vor, die zwei Stunden dauerte. Die wohlgelungenen Uebungen wurden von der Bevölkerung mit großem Interesse beobachtet.

Denkmalsenthüllung. In Schweidnitz wurde am 29. November in Anwesenheit des Prinzen Eitel Friedrich als Vertreter des Kaisers ein Denkmal König Friedrichs des Großen enthüllt.

(-) **Ueber den beklagenswerten Unglücksfall in dem Kalibergwerk „Großherzog von Sachsen"** bei Dietlas, der bekanntlich durch starken Gasausbruch verursacht wurde und den Tod eines Bergmanns und zahlreiche Verletzungen anderer zur Folge hatte, liegen jetzt aus Eisenach, 29. Nov., zuverlässige Nachrichten vor. Sie besagen: Als am Freitag nachmittag gegen 2 Uhr auf der unteren Sohle infolge des Schießens starker Gasausbruch erfolgte, war die Belegschaft der Frühschicht, etwa 110 Mann, nach vollbrachter Arbeit auf der oberen Sohle am Schachte versammelt und im Begriff, auszufahren. Es entstand eine große Panik und ein gewaltiges Drängen und Schieben, und man nimmt an, daß hierbei der Häuer Johann Krah von Urnshausen erdrückt worden ist, während eine größere Anzahl anderer Knappen mehr oder minder schwere Verletzungen davontrugen. Die Rettungsvorrichtungen konnten sofort in Anwendung gebracht werden. Es wetteiferten alsbald Beamte und Arbeiter, um den Verletzten die erste Hilfe zu bringen. Aerztliche Hilfe von Stadtlengsfeld, Vacha, Tiefenort und Salzungen war rasch zur Stelle, desgleichen auch die Rettungsmannschaft der benachbarten Gewerkschaft Kaiseroda. In den Kalibergwerken besteht die Gepflogenheit, daß unmittelbar vor der Beendigung der neuen Schicht behufs Loslösen von Kali eine oder mehrere Zündschnuren angesteckt werden, welche nach Ablauf von etwa ¼ Stunde explodieren. Nachdem die Zündschnuren angesteckt sind, bringen sich die Bergleute in Sicherheit, d. h. sie begeben sich zum Ausgang des Schachtes. Durch solche Schüsse, die bei Beendigung der Frühschicht erfolgten, sind die Gase, die sich in den Hohlräumen zwischen den Kalilagern befinden, mit angeschossen worden und explodiert. Die ganze Mannschaft drängte sich, hierdurch veranlaßt, nach den Förderkörben. Selbstverständlich war es nicht möglich, alle auf einmal zu befördern. Bei dem Bestreben, so schnell als möglich mit ans Tageslicht zu kommen, wurden eine ganze Anzahl Bergleute verletzt. Eine weitere Anzahl wurde durch die Gase betäubt. Durch das energische Eingreifen der Direktoren Dr. Kubiersky, Dr. Bock und Köhling, des Betriebsführers Evertsbusch und der Arbeiter, welche zur zweiten Tagesschicht einfahren wollten, wurden sämtliche Mannschaften aus dem Schacht befördert. Der Häuer Krah war, wie bereits erwähnt, tot. Der größte Teil der Arbeiter erholte sich bald wieder und konnte noch nach Hause gehen. Die zahlreichen Verletzten wurden in der sogen. Kaue untergebracht. Bis zum Abend konnten auch von diesen noch eine Anzahl entlassen und mittels Wagens nach ihren Wohnungen gebracht werden. Nur sieben der am meisten Verletzten wurden zurückbehalten. Bis zur Stunde hat man aber auch sie bis auf den Häuer Anacker aus Roßdorf sämtlich entlassen können. So ist der immerhin beklagenswerte Unfall, der leicht für viele Menschenleben recht verhängnisvoll hätte werden können, verhältnismäßig noch ohne schwere Opfer vorübergegangen.

Zur Katastrophe auf Zeche Radbod. Die Bergwerksgesellschaft Trier teilt mit, daß die Zuführung von Wasser in die Zeche Radbod nunmehr beendet ist. Die Oberfläche steht 300 Meter unter Tage, d. h. 200 Meter über der obersten Sohle. Auf Anordnung der Bergbehörden sollen die Entleerungsarbeiten erst nach 14 Tagen begonnen werden, damit mit Sicherheit angenommen ist, daß jedes Feuer, das vielleicht auch tief in die Kohlenstöße eingedrungen sein könnte, erstickt ist. Die dann vorzunehmenden Arbeiten sind in einer Konferenz am 27. November nach eingehender Besprechung zwischen Kommissaren des Handelsministers, des Oberbergamtes und der Ortsbergbehörde mit den Vertretern der Bergwerksgesellschaft Trier festgelegt worden. Wie schnell alsdann die Aufräumungsarbeiten vor sich gehen können, läßt sich noch nicht übersehen.

250 **amerikanische Bergleute verunglückt.** In Marianna (Pennsylvanien) sind, wie wir bereits kurz gemeldet haben, 250 Bergleute infolge einer Grubenexplosion im Bergwerk eingeschlossen. Man fürchtet, daß sie alle erstickt sind, da die Grube, die der Pittsburgh Buffalo Kohlenbergwerks-Gesellschaft gehört, infolge der Explosion in Brand geraten ist. — Aus Pittsburg, 28. November, kommt noch folgendes Telegramm: Die Explosion war außerordentlich heftig. Beiden Schächten entsteigen dicke Rauchwolken. Man befürchtet, daß sämtliche in der Mine eingeschlossenen Bergleute, deren Zahl jetzt auf 275 geschätzt wird, entweder durch die Explosion in Stücke gerissen oder erstickt und verbrannt sind. Es ist unmöglich, in die Mine einzudringen, vor der sich herzzerreißende Szenen abspielen. Infolge der Explosion wurde das Ventilatorenhaus zum Teil zerstört und die Ventilatoren für mehr als eine Stunde außer Betrieb gesetzt. Ein Förderkorb, mit dem zwei Bergleute zur Arbeit fuhren, wurde in einer Tiefe von 300 Fuß samt seinen Insassen in Stücke gerissen. — Bei Schluß der Redaktion kommt folgende Meldung aus London, 29. November: Von den in der Mariannagrube eingeschlossenen Arbeitern wurde nur einer lebend gerettet. Bisher wurden 125 Leichen zutage gefördert. Die meisten Opfer sind Italiener.

Ueber den furchtbaren Kampf eines Polizeisoldaten mit einer Löwin wird der „Zgl. Rdsch." aus Transvaal geschrieben: In der Nähe von Joutpansberg in Nordtransvaal hatten zwei Buren ein Löwenjunges geschossen. Die Löwin, die ihren Verlust bald bemerkt hatte, folgte den Spuren der Buren. Dabei stieß sie mit zwei des Weges kommenden Polizeisoldaten zusammen und griff sie laut brüllend an. Der eine Polizist schoß und traf das Tier, verletzte es aber nur leicht. Als er sein Pferd spornte, um zu entrinnen, blieb es wie versteinert stehen, während das andere Pferd mit seinem Reiter durchgebrannt war. Die Löwin sprang auf den zurückgebliebenen Polizisten und riß ihn vom Pferde. Der Mann kam aber sofort auf die Beine, umklammerte die Löwin und gelangte auf ihren Rücken. Seinen rechten Arm schlang er fest um den Hals der Bestie und mit der linken riß er ihren Kopf zurück, indem er mit zwei Fingern in ihre Nasenlöcher faßte. Die Bestie brüllte vor Schmerz und Wut und versuchte, ihren Angreifer los zu werden. Ueber eine halbe Stunde währte das verzweifelte Ringen. Einige Male kam der Polizist unter das Tier zu liegen und bearbeitete es dann mit seinen schweren Reiterstiefeln. Der Löwin aber gelang es dann, ihre Krallen in die Glieder des Menschen zu schlagen. Mit den Pranken riß sie ihm das Fleisch in Fetzen von den Beinen. Aber immer wieder gelang es dem Manne, den Kopf der Bestie zurückzureißen. Endlich, als er der Erschöpfung nahe war, kam Hilfe. Die beiden Buren hatten den Schuß gehört und waren darauf umgekehrt in der richtigen Annahme, daß die Löwin einen Menschen getroffen und angegriffen habe. Beim Nahen der Buren ließ die Löwin von ihrem Opfer und wandte sich zur Flucht, so daß der Polizist sie loslassen mußte; sie wurde aber nach den ersten Sätzen von der tödlichen Kugel eines Buren ereilt. Der junge Polizist war bewußtlos geworden. So schnell als möglich schafften ihn die Buren ins Krankenhaus. Er kam dort zwar trotz seiner schweren Verletzungen wieder zur Besinnung, starb aber bald an Blutvergiftung. Welche Kraft die Verzweiflung dem Manne gegeben hatte, geht daraus hervor, daß er der Löwin die Nase vollständig aufgerissen hatte.

Unter dem dringenden Verdachte, die Rentnerin Loewe in Liegnitz ermordet zu haben, wurde dem „Liegn. Tgbl." zufolge das Dienstmädchen Emma Altmann verhaftet.

Die größte Wohltat, die man seinem Haar erweisen kann, ist eine regelmäßige Waschung mit der neuen geruchlosen Teer-Haarseife Pixavon, die nicht nur Haar und Kopfhaut reinigt, sondern durch ihren Teergehalt direkt anregend auf den Haarboden wirkt. Schon nach wenigen Pixavonwaschungen wird jeder die überaus wohltätige Wirkung verspüren.

Preis einer Flasche Pixavon, Monate ausreichend, Mk. 2.—. Ueberall zu haben.

Grosser Zufallskauf.

Ich hatte Gelegenheit, grosse Fabrikläger **hochmoderner Damen-Konfektion** ganz ausser-**gewöhnlich billig** einzukaufen und offeriere, solange der Vorrat reicht:

Englische Paletots	Wert bis 16 Mk., **jetzt 8.50** bis	**3.75** Mk.
Schwarze Paletots	gefüttert, Wert bis 25 Mk., **jetzt 13.—** bis	**8.—** Mk.
Schwarze Jacketts	in Astrachan, Cheviot und Eskimo Wert bis 12 Mk., **jetzt 6.—** bis	**3.75** Mk.
Samt-Jacketts	schwarz und farbig Wert bis 30 Mk., **jetzt 16.—** bis	**9.—** Mk.
Plüsch-Paletots	aus Seiden-Plüsch- u. Seiden-Velour, besetzt u. glatt, Wert bis 70 Mk., **jetzt 40.—** bis	**25.—** Mk.
Abend-Capes u. Mäntel	in allen Farben mit u. ohne Pelz garn., Wert bis 25 Mk., **jetzt 14.—** bis	**7.—** Mk.
Kostüm-Röcke	schwarz, weiss und farbig Wert bis 12 Mk., **jetzt 5.—** bis	**1.25** Mk.
Blusen	gefüttert, weiss und bunt in Wolle, Seide und Samt Wert bis 8.50 Mk., **jetzt 5.—** bis	**2.75** Mk.
Kinder-Paletots und -Mäntel	aus englischen Stoffen und Samt von	**1.50** an.

Beachten Sie die Preise in meinen Auslagen.

M. Schneider

Trotz der billigen Preise gewähre noch 5 Proz. Rabatt.

Leipzigerstrasse 94.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812011-15/fragment/page=0009

Gegründet 1823.

J. A. Heckert

Fernsprecher 2095.

jetzt **Grosse Ulrichstrasse 16.**

Grösste Auswahl in Krystall-, Porzellan-, Fayence-Waren und kunstgewerblichen Artikeln.

Spezialität: **Tafel-, Kaffee- u. Wasch-Service, Weinglas-Garnituren.**

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger.

Halle a. S. — Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. — **Gr. Steinstr. 88.**

Schwarze Kostüm-Seide

unter mehrjähriger Garantie für Haltbarkeit.

Gelegenheitskauf.

Schwarze und farbige Blusen-Reste.

4 Meter — Reine Seide — 6 Mk.

Ein Posten **Velvet**, Meter von **1,10** Mk. an.

Sonntags geöffnet bis abends 7 Uhr.

Keine Ziehungsverlegung!

Ziehung unwiderruflich am **5. Dezember** in **Breslau.**

3. SCHLESISCHE Pferde-LOTTERIE.

Zur Verlosung gelangen 3953 Gewinne. Gesamtwert **60,000 M.** Hauptgewinn **10,000 M. W.** [8193

Schlesische Lose à 1 Mk. [11 Lose = 10 Mk. Porto u. Liste 20 Pf. extra] empfiehlt und versendet

Generaldebit Bankgeschäft **Lud. Müller & Co.,** Berlin C., Breitestr. 5.

Lose **auch hier** zu haben bei **Pettrich & Kopsch,** Talamstr. 6, **C. F. G. Kitzing,** Schmeerstr. 28, **Krüger & Oberbeck,** Gr. Steinstr. 1, **Oswald Raue,** Delitzscherstr. 3, **Reinh. Plagge,** Merseburgerstr. 163, **Arthur Kopsch,** Steinweg 29, **Paul Keitel,** Gr. Ulrichstr. 36, **Reinh. Keil,** Franckeplatz, **Rich. Heinze,** Gr. Steinstr. 71, **Paul Grimm,** Bernburgerstr. 16, **Köhler & Pötzsch,** Geiststr. 32 und allen sonst durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Für Fussleiden jeder Art

als schmerzhafte Plattfußbildung, verbunden mit Wadenkrampf und vollendetem Plattfuß, verschiedene Arten Klumpfüße, Anschwellung des Fuß- und Kniegelenks, Steifheit der Fußgelenke und Zehen, Frostbeulen, Knochenwucherung, Hühneraugen usw.

Grösste Heil- und Kunstanstalt der Prov. Sachsen

welche die besten Referenzen weit über Deutschlands Grenzen besitzt.

Eigene Leistenschneiderei.

Broschüre posf- und kostenfrei.

Telegramm-Adresse: Jajszycek, Hallesaale.

Halle a. S., verl. Krukenbergstraße 18.

Telephon 1996. [8220

Joh. Jajszycek, Schuhmachermeister und Fusstechniker.

Praktisch und wissenschaftlich ausgebildet.

Inhaber eines Anerkennungsdiploms, welches auf Grund der planmäßigen, vom Königl. Sächsischen Ministerium des Innern genehmigten Bestimmungen ausgestellt worden ist.

Seidenwolle nicht einlaufend, nicht filzend.

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Gefängnisverein für die Stadt Halle a. S.

Familienabend

Freitag, den 4. Dezember 1908, pünktlich abends 8 Uhr in den „Kaisersälen"

unter gütiger Mitwirkung von Frl. **Hertha Genzmer** (Gesang), Frau Pastor **Riedel** (Gesang); der Herren: Mittelschullehrer **Eckstein** (Violine), Geigenvirtuos **Bruno Henschel** (Violine), **Dr. Hering** (Cello), **Walter Koch** (Klavier), Pastor **Riedel** (Gesang), Amtsrichter **Dr. Schreher** (Bratsche), Cellovirtuos **Schwendler** (Cello), Pastor **Witte** (Klavier).

1. **Streichquartett**, op. 76 Nr. 2 v. J. Haydn. (Die Herren Henschel, Eckstein, Dr. Schreher, Schwendler.) **Begrüßungsansprache des Vorsitzenden des Gefängnisvereins, Ersten Staatsanwaltes Herrn Geh. Justizrates Schütze.** 2. **Duett:** Der Engel v. A. Rubinstein. (Frl. Genzmer, Frau Pastor Riedel, Pastor Witte.) 3. **Fantasia appassionata** für Violine v. H. Vieuxtemps. (Die Herren Henschel, Koch.) 4. **Ballade:** Archibald Douglas von K. Löwe. (Die Herren Pastor Riedel, Pastor Witte.) **Vortrag des Schriftführers des Gefängnisvereins Herrn Pastors Haarmann: „Blicke in das Seelenleben eines Gefangenen".** 5. **Zwei Duette:** a) Die Bescheidene, b) Die wilde Rose v. A. Dvořák. (Frl. Genzmer, Frau Pastor Riedel, Pastor Witte.) 6. **Zwei Stücke für Violoncello:** a) Air v. J. S. Bach, b) Konzertpolonaise von D. Popper. (Die Herren Schwendler, Pastor Witte.) 7. **Duett für Sopran und Tenor:** Lob der Singekunst, mit Klavier, Violine und Violoncello v. F. Riedel. (Frl. Genzmer, Frau Pastor Riedel, die Herren Henschel, Dr. Hering, Pastor Riedel, Pastor Witte.) **Schlußwort des Schatzmeisters des Gefängnisvereins Herrn Justizrates Elze.**

Blüthner-Flügel aus dem Magazin **B. Döll,** Gr. Ulrichstr. 33/34.

— Eintrittspreis 50 Pfg. —

Die Vorverkaufsstellen sind im redaktionellen Teil genannt.

Hotel Esplanade

Berlin

Bellevuestrasse, am Potsdamerplatz.

Haus vornehmsten Ranges.

Salons, Schlafzimmer mit Privatbädern.

Ruhige Lage in der Nähe des Tiergartens.

Carlton-Ritz-Restaurant.

Eröffnung am 2. Dezember 1908.

Robert Franz-Singakademie. **Dienstag 6 Uhr Uebung** für Damen **Volksschulsaal,** Neue Promenade. **Liszt: Heilige Elisabeth. — Allseitiges Erscheinen erbeten.** — Anmeldung singender Mitglieder bei Professor **Reubke,** Bernburgerstr. 30, vormittags 10—11 Uhr (ausser Sonntags). [8202

Parteiausschuß der D.-Konservativen Partei für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt.

Die **Geschäftsstelle** befindet sich in **Halle a. S. Kirchnerstraße 9 II** — Telephon 438. — Sprechstunde des Generalsekretärs werktäglich von 10—2 Uhr. Vorherige Anmeldung erwünscht.

Höhenluft-Kurort **Schierke Hotel König.**

Vorzüglicher familiärer **Winteraufenthalt.** Gute Küche, mäßige Preise. **Wintersport.** Dampfheizung, elektr. Licht. Telephon Nr. 11. Bes. **Robert König.**

Kaiser Wilhelmshalle.

Umständehalber ist **Sonnabend,** den 12. Dez. **frei** geworden.

Puppen ■■■ Unsere

Weihnachts-Ausstellung

Spielwaren ist eröffnet.

Wer zu **Weihnachten** gediegene und schöne **Puppen,** gekleidet und ungekleidet, **Ledergestelle, Puppenköpfe** etc. schenken will,

Wer Bedarf in **Gesellschafts-, Fröbelschen Unterhaltungs-** und **Beschäftigungsspielen** hat und die grösste Auswahl sucht,

Wer **Kaufläden, Puppenzimmer, Küchen, Puppenmöbel, Service** etc. kaufen will und gediegene erstklassige Fabrikate verlangt,

Wer zu **Weihnachten Reit-** und **Schaukelpferde, Fuhrwerke** aller Art etc. schenken und darin eine grosse Auswahl in allen Preislagen finden will,

Wer **Eisenbahnen** mit und ohne Uhrwerk, sowie mit Dampfbetrieb, **Eisenbahnzutaten, Laterna magica, Dampfmaschinen, Modelle** etc. zu kaufen gedenkt,

Wer mit **Militär-Rüstungen, Festungen, Soldaten, Kanonen, Richters Brücken-** und **Steinbaukasten** seinen Kindern eine grosse Freude bereiten will,

der versäume nicht, unsere

Spielwaren-Ausstellung

I. u. II. Etage zu besichtigen (Fahrstuhl).

Reich illustrierter Katalog

ist erschienen u. steht gratis und franko zur Verfügung.

C. F. Ritter,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 89, 90, 91.

— — Gegründet 1859. — —

Aeltestes und grösstes Spielwarenhaus der Provinz.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. Mitglied der Vereinigung Deutscher Spielwarenhändler.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812011-15/fragment/page=0010

Ganz **Halle** staunt über die **billigen Kohlenpreise**

bei

Walter Trolle, Halle a. S.,

Canenaerweg 1 — Fernsprecher 1439.

Für gute heizkräftige Ware zahlt man

pro Zentner **Briketts** frei Gelass . . .	**65**	Pfg.
„ „ „ ab Lager . . .	**58**	Pfg.
pro Mille **Nasspresssteine** frei Gelass	**13.00**	Mk.
„ „ „ ab Lager	**11.00**	Mk.

Handwagen stehen zur Verfügung. **Wiederverkäufer erhalten Rabatt.**

Es ist eine Freude,

beobachten zu können, mit welchem Eifer die Kinder mit dem ihnen geschenkten

Anker-Steinbaukasten

spielen. Selbst der wildeste Junge, dem vordem kein Spiel genügte, kann sich von seinem Anker-Steinbaukasten nicht trennen. Die Anregung, die ihm dieses einzigschöne Bauspiel gibt, entspricht seinem Tatendrang und unermüdlich erprobt er seine Kraft an den Aufgaben, die ihm die herrlichen Bauvorlagen stellen.

Wer wollte daher noch zögern

und seinen Kindern das schönste Spiel vorenthalten! Die großartigen Anerkennungen von Eltern und Lehrern sprechen mehr als jede Empfehlung für den hohen Wert der Anker-Steinbaukasten. Daher sollte sich jede Mutter sofort das reichillustrierte Baukastenbüchelchen der unterzeichneten Firma kommen lassen, das auf Verlangen kostenlos verschickt wird. Beim Einkauf der Anker-Steinbaukasten, die in den meisten Spielwarengeschäften erhältlich sind, sei man vorsichtig und nehme nur Kasten an, die deutlich mit der Fabrikmarke „Anker" versehen sind, da es auch minderwertige Nachahmungen gibt.

[8199] **F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt (Thür.).**

Die weltberühmten **Richters Anker-Steinbaukasten** werden in fast allen Nummern vorrätig gehalten und zu den von der Fabrik vorgeschriebenen Preisen verkauft. Die neue illustrierte Baukastenpreisliste wird gratis verabfolgt.

C. F. Ritter, Halle a. S., Leipzigerstrasse 90. Erstes und größtes Spielwarenhaus.

Richters Anker-Steinbaukasten sind vorrätig bei

C. Puppendick, Buch- und Papierhandlung,

Rannischestraße 10. — Fernsprecher 698. [2442

Illustrierte Preislisten gratis und franko.

Zu haben bei **Albin Hentze,** Schmeerstr. 24.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. [2443

[2134]

C. W. Trothe

Optisches Institut,

Poststraße 9|10.

Gegründet 1816.

„JUST"-WOLFRAMLAMPE

brennt in allen Lagen!

Wolfram Lampen A.G. Augsburg.

Zu erhalten bei Elektrizitätswerken und Installationsfirmen.

Auskunft durch Vertreter R. Frühauf, Leipzig, Schützenstrasse 21.

Apotheker Benemann's Diamantkitt kittet dauerhaft Glas, Porzellan, Steingut, Meerschaum, Marmor, Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein, à Fl. 50 ₰ bei

Albin Hentze, Schmeerstrasse 24.

Wen's juckt,

wer durch Hautjucken zur Verzweiflung gebracht wird, gebrauche **Ruxer's Patent-Medizinal-Seife,** D. R. P., ärztlich empfohlen und tausendfach bewährt. Preis 50 Pfg. (Kleine Packung, 15 %ig) und Mk. 1,50 (große Packung, 35 %ig, von **stärkster** Wirkung).

Wunderbare Erfolge,

bei Hautaffektionen aller Art, Hautjucken, juckenden Hautausschlägen, Hautgeschwüren, Furunkeln, Pickeln, Mitessern, Wimmerln, Pusteln, Gesichtsröten, Sommersprossen etc., zumal bei gleichzeitiger Anwendung von **Ruxoolin-Crème,** dem herrlichsten und einzigartigsten aller Hautcremes. Preis Mk. 2.—. Probetube 75 Pfg., sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar **mild** wirkenden **Ruxoolin-Seife,** Preis 50 Pfg. (Kleine Gebrauchspackung) und Mk. 1,50 (**große Geschenkpackung**), werden jahrlich berichtet. Jeder, der bisher vergeblich hoffte, mache einen Versuch. Für die zarte Haut der **Kinder** verwendet die bewährte Mutter **Bitumoor-Kinder-Seife,** D. R. P., Preis 50 Pfg. und **Bitumoor-Kinder-Crème,** Preis 40 Pfg., Doppelpäckchen 70 Pfg., das Beste, Adelste und Reinste für die zarteste Haut. **Ueberall zu haben.**

In **Halle** in den meisten **Apotheken** sowie bei **J. A. Patz,** Gr. Ulrichstr., **Hofmann & Co.,** Leipziger Str. 104, **Oscar Ballin jun.,** Leipziger Str. 63, **Germania-Drogerie,** Kaiserstraße, **Wilhelm Hoffer,** Geiststr. 59/60, **Hugo Schulze,** Bernburger Str. 32, **Herm. Pruhl,** Ludwig-Wuchererstr. 75, **H. Arndt,** Gr. Steinstr. 33, **Max Ott,** Steinweg 28, **Ernst Jentsch,** Leipziger Str. 31, **J. Wenzel,** Leipziger Str. 23, **Oscar Ballin,** Leipziger Str. 91, **Stern-Drogerie,** Geiststraße 6, **Max Rädler,** Rannischestr. 2, **Schwanen-Drogerie,** Leipzigerstr., Ecke Poststr., **Alfred Wien,** Riebeckplatz u. **M. Waltsgott Nachf.,** S. Ulrichstraße 50. [8196

M. Weissmanntel,

Geiststraße 15, Ecke Breitestraße.

Extra billiger **Weihnacts-Verkauf in allen Handarbeiten.**

Niederhäuser Winzerverein, E. G. m. u. H.

zu **Niederhausen a. N.,** Rheinland,

einem der bevorzugtesten Weinbauorte, empfiehlt seine **nur selbstgezogenen Weine** in der Preislage von Mk. 0.70 bis Mk. 2.50 pro Liter oder Flasche.

Wir bitten, Proben gratis und franko zu verlangen. [2454

Der Vorstand.

Um den Interessen unserer Kundschaft in Halle und Umgegend besser dienen zu können, haben wir hier ein Zweigbureau unter der Firma

Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H. Technisches Bureau Halle

errichtet.

Wir bitten unsere verehrten Kunden, sich in allen Bedarfsfällen an diese Adresse wenden zu wollen.

Die Bureauräume befinden sich **Martinsberg 9, pt.**

Fernsprecher 3466.

Vorstand des Bureaus ist Dipl.-Ing. **W. Steinhoff.** [8213

Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H., Berlin.

Wir sind Abgeber von

zur I. Stelle hypothekarisch sichergestellten

4½%, 5% und 5½% Obligationen.

Bankhaus Friedmann & Weinstock,

Leipzigerstrasse 12. [2358

Vornehme Damen-

Toiletten fertigt exakt und preiswert, sowie **Modernisierungen** [2433

Atelier **Hellermann,** Rathausstr. 6, II.

Patentanwalt Sack-Leipzig

Besorgung und Verwertung.

Patentanwalt **E. M. Goldbeck,**

Berlin, Friedrichstr. 243.

Annahmestelle für **Halle** Delitzscherstr. 2. Fernspr. 2914.

Persönliche Sprechstunden des Anwalts Dienstag nachm. von 4—½7 Uhr. [8197

Patente, Warenzeichen, Musterschutz und Patentprozesse.

MIGNON-

KAKAO p. Pfund 160, 180, 200 u. 240 Pfg.

SCHOKOLADE p. Tafel 20, 30, 40, 50 u. 60 Pfg.

Alleinige Fabrikanten

David Söhne A.-G.

Halle a. S.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Die jetzigen [7545

Hutmoden

bedingen volles, duftiges Vorderhaar (keine steifen Unterlagen mehr). Als zweckmäßige Neuheit offeriere:

Haareinlagen

eigenen Systems. Diese werden wie eigenes Haar frisiert, sind äußerst leicht und geben eine weiche, kleidsame Modefrisur. Dieselben werden auch von eigenen ausgekämmten Haaren angefertigt.

E. Zeutschler,

Spezial-Damen-Frisier-Geschäft.

Magdeburgerstraße 65

(Grand Hotel Berges).

H. Schnee Nachf.,

Gr. Steinstr. 84. [8195

Erstes Spezialgeschäft für gute **Strumpfwaren u. Trikotagen.**

Plisse-Röcke

w. gut und billig angefertigt von **A. Schulze,** Plisse-Brennerei, **Steinstraße 5a,** Ecke Kl. Brauhausstr. Schnitte f. kostenfr. z. h.

Ein fein. Parfüm, diff. u. dezent, find. Sie am bill. Leipzigerstr. 91 **Parfümerie Oscar Ballin.**

Weihnachtsbitte.

Auch in diesem Jahre möchten wir den zahlreichen Armen und Kranken unserer Gemeinde eine bescheidene Weihnachtsfreude bereiten. Bei dem unerwartet frühen Winter und bei der Not der Arbeitslosigkeit, die sich von Tag zu Tag mehr fühlbar macht, werden in der kommenden rauhen Jahreszeit ganz besonders hohe Anforderungen an unsere Mittel gestellt werden, wir bitten daher unsere Freunde herzlich, unserer diesmal besonders zu gedenken. Wir sind dankbar für Spenden jeder Art, sei es an Lebensmitteln, Kleidungsstücken oder Geld.

Zur Entgegennahme sind gern bereit die Unterzeichneten oder Schwester Elisabeth, Burgstraße 21.

Frauenverein für Armen- und Krankenpflege zu H.-Giebichenstein. Frl. A. **Beschnidt,** Frau Prof. **Dochow,** Frl. **Erdmann,** Frl. Cl. **Graefe,** Frau Prof. **Haußleiter,** Frau Fabrikbesitzer **Leuteri,** Frau Pastor **Melzer,** Frau A. **Reichardt,** Frau Konsistorialrat **Schärfe,** Frau Apotheker **Schlosser,** Frl. **Spielberg,** Frau Sanitätsrat Dr. **Urtel,** Frl. **Wolff,** Rektor **Schneider,** Pastor **Melzer.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812011-15/fragment/page=0011

Freybergs Brauerei

empfiehlt

Lager-Bier, hell und vollmundig,	30 Fl.	= Mk.	3.—
Pilsener Bier, feinstes helles Tafelbier,	30 „	= „	3.—
Münchener Export-Bier, dunkel, süffig,	30 „	= „	3.10
Deutsches Porter-Bier, hervorragendes Stärkungsmittel,	30 „	= „	6.—
Haus-Bier, leichtes, erfrischendes Getränk,	30 „	= „	2.10

und bittet,

die sehr gehaltreiche Qualität,

den unübertroffenen Wohlgeschmack

und die vorzügliche Bekömmlichkeit

beachten zu wollen. [8207

Fernsprecher 65.

Halle a. S., den 30. November 1908.

P. P.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, dass ich mein seit 25 Jahren bestehendes

Handschuh- u. Kravattenspezialgeschäft

mit allen Aktiven (Passiven sind nicht vorhanden) mit dem heutigen Tage meiner Nichte und langjährigen Mitarbeiterin

Fräulein Auguste Buddig

übergeben habe.

Indem ich mir erlaube, meinen verbindlichsten Dank für das mir geschenkte Vertrauen abzustatten, bitte ich höflichst dasselbe auch meiner Nachfolgerin bewahren zu wollen und empfehle mich

mit vorzüglicher Hochachtung

Gustav Immermann.

Halle a. S., den 30. November 1908.

P. P.

Höflichst bezugnehmend auf nebenstehende Anzeige gestatte ich mir ergebenst davon Kenntnis zu geben, dass ich das von meinem Onkel, Herrn Gustav Immermann 1883 gegründete und seither betriebene

Handschuh- u. Kravattenspezialgeschäft

mit allen Aktiven (Passiven sind nicht vorhanden) übernommen habe und unter der Firma

Gustav Immermann, Inh.: Auguste Buddig

weiterführen werde. Indem ich höflichst bitte, das meinem Onkel in so reichem Masse geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, empfehle ich mich Ew. Hochwohlgeboren geschätztem Wohlwollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Auguste Buddig.

Kaisersäle

Mittwoch, den 2. Dezember, abends 8 Uhr

III. Symphonie-Konzert

(Hallesche Orchester-Vereinigung)

unter Leitung von

Siegfried Wagner.

Kartenverkauf zu 4.10, 3.10, 1.55 in der Hofmusikalienhandlung von **Reinhold Koch.**

Oeffentliche Hauptprobe

vormittags 11 Uhr.

Sitzplätze im Saal zu 1.55 in der Hofmusikalienhandlung von **Reinhold Koch** und an der Tageskasse in den Kaisersälen ab 10½ Uhr. [8230

Apollo-Theater.

Dir.: **Gustav Poller.**

Ab 1. Dezember: Nur kurzes Gastspiel der berühmten Tänzerin und Schönheit

Mlle. Alexia

in ihrer letzten Schöpfung: **„Teufelin und Dämon“,**

pantomimistische Szene mit Tanz und Transformation.

Mlle. Alexia ist **unbestritten** heute die

großartigste Tänzerin der Gegenwart!

Die Direktion erlaubt sich besonders aufmerksam zu machen auf das Gastspiel einer Künstlerin, deren Name einer der gefeiertsten in der Kunstwelt des Auslandes ist.

„TULPE“

im

Wein-Restaurant

jeden Dienstag und Freitag

Souper-Musik

von 7½ Uhr an.

Kaisersäle.

Dienstag, den 1. Dezember, abends 8 Uhr

3. Philharmonisches Konzert

Leitung: **Hans Winderstein.**

Solisten: **Ottilie Metzger-Froitzheim** (Gesang), **Kola Lewin** (14jähr. Cellist).

Progr. u. a. „Kaleidoskop“, symph. Variationen f. gr. Orch. von **H. G. Noren** (neu). Arie **„Aus der Tiefe des Grames“** aus „Achillens“ von **Bruch.**

Cellokonzert von **Volkmann.** Lieder am Klavier.

Konzertflügel „Blüthner“. Vertreter: **B. Döll.**

Karten zu Mk. 3,10, 2.10, 1.55 und 1.05 in der Hofmusikalienhandlung **Heinrich Hothan.**

Modernste Oberhemden, weiß und farbig. [2431

G. Liebermann,

30. Bernburgerstraße 30.

Neues Theater.

Direktion **E. M. Mauthner.**

Dienstag: Zum 23. Male:

Frl. Josette – meine Frau.

Stadttheater in Halle a. S.

Dienstag, den 1. Dezbr. 1908

79. B. i. Ab. Umtauschk. gilt. 3. Biert.

Zum 5. Male:

Mit verstärktem Orchester

Aïda.

Große Oper in 4 Akten v. G. Verdi.

Spielleitung: Theo Raven.

Musikalische Leitung: E. Mörike.

Personen:

Der König . . . . R. Hedler.
Amneris, seine Tochter R. Sebald.
Aïda, äthiopische Sklavin . . . . J. Kasliwoda.
Radamès, Feldherr . J. Barré.
Ramphis, Oberpriester M. Birkholz.
Amonasro, König von Aethiopien und Vater Aïdas . . Franz Frank.
Ein Bote . . . . Fr. Gruselli.
Eine Priesterin . . L. Fiebiger.
Oberpriesterin . . A. Stahlberg.
Schwerttänzerin . S. Taubert.
Priester, Priesterinnen, Minister, Hauptleute, Soldaten, Beamte, Sklaven, gefangene Aethiopier, Volk.

Nach dem 2. u. 3. Akte längere Pausen.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende gegen 11 Uhr. [8172

Mittwoch, den 2. Dezbr. 1908

80. B. i. Ab. Umtauschk. gilt. 4. Biert.

Wallensteins Tod.

Schülerkarten à 1,10 Mk. an der Abendkasse.

Nach Schluß der Vorstellung **Erfrischungen mit kleinem Imbiß** im [8173

„Weinhaus Broskowski“.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Gastspiel des Großen oberbayr. Bauerntheaters

Dir.: **Michael Dengg.**

Heute, Montag, d. 30. Nov.

Abschieds-Vorstellung.

„Die Braeurosl“.

Bauernposse m. Ges. u. Tanz i. 3 Akten von **Chr. Flüggen.**

Auswärtige Theater.

Dienstag, den 1. Dezember 1908.

Leipzig (Neues Theater): Carmen.
Leipzig (Altes Theater): Der Herr Senator.
Weimar (Hof-Theater): Vom andern Ufer.
Erfurt (Stadt-Theater): Konzert.

Fernspr. 755. Ernst Vieweg Geiststr. 48.

Zentralheizungen, Gas- und Wasserleitungsanlagen,

empfiehlt [8212

moderne Beleuchtungskörper,

Gaskoch-, Plätt- und Heizapparate, Zimmerklosetts, Bidets.

Nicht nur billige Preise, sondern gutes Material, sorgfältige Arbeit und vorzügliche moderne Passform machen die Schuhwaren empfehlenswert.

Ich bitte, die Schuhwaren meines Lagers auf diese guten Eigenschaften zu prüfen.

Moritz Reinicke,

Schuhwarenhaus - - - - 20 Markt 20.

Walhalla-Theater.

8222

Ab Dezember völlig

neues Programm.

Paula Wacker

Soubrette.

Neuberti

„Der Schachtelmann“.

Bavaria-Quintett

Kunstgesang à Capella.

The three Warringtons

Acrobatic Elite-Akt.

Julius Gebhards

Original-Szene:

Eine Vierteilstunde in den Alpen.

Starkers Bio Tableaux

Vorführ. leb. Photograph.

Cecilie de Haay's

wunderbar dress. Hundemeute.

Bernhard Leszinski

Humorist.

Die urkomischen Petras.

Wintergarten.

Täglich Künstler-Konzerte von Kapellmeister Friedland.

Mittagstisch 12–3 Uhr.

Frauenverein zur Armen- u. Krankenpflege.

Im **„Evangel. Vereinshause“** (Kronprinz, Kl. Klausstr. 16) findet am **Dienstag, den 1. Dezember** und **Mittwoch, den 2. Dezember** unser

Weihnachtsbazar

statt zum Besten der hiesigen Armen und Kranken.

Den freundlichen Besuchern ist Gelegenheit geboten, hübsche preiswerte und praktische Einkäufe zu machen, und jeder, der ein Scherflein hineinträgt, ist willkommen.

Für Erfrischungen aller Art ist reichlich gesorgt.

Wir bitten um freundliche Mithilfe bei unserer Arbeit und nehmen kleine und große Gaben gern und dankbar entgegen.

Frau Geh.-Rat Staude. Frau Geh.-Rat Riedel.
Frau Ober-Bürgermeister Dr. Rive. Frau Oberprediger Schmidt.
Frau Kommerzienrat Werther. Frau Pfarrer Bach.
Frau Bankier K. Steckner. Frau Kommerzienrat Böttcher.
Frau Major Köhler. Frl. M. Hoppe. Frl. L. Wiedemann.
Frl. M. Pfanne. Frau Superintendent Wächtler.

Aepfel

in großer Auswahl zu **billigsten Preisen**

Gr. Märkerstr. 2, am Markt,

im Laden. **Fr. Berger.**

Dr. Karl Hildebrandt,

vereidigter Handelschemiker. [7431

Oeffentliches Laboratorium für chemische und mikrosk. Untersuchungen,

Halle a. S., Kl. Brauhausstr. 23. — Telephon 3046.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812011-15/fragment/page=0012

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Querfurt, 29. Nov. (Flottenverein.) Der Deutsche Flottenverein, Ortsgruppe Querfurt, hielt vorgestern abend im Saale des Hotel zum goldenen Stern eine Versammlung ab, an der etwa 50 Damen und Herren teilnahmen. Nach Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden, Herrn Dr. med. Feistkorn, gab derselbe im Namen des Vorstandes die Erklärung ab, auch in Zukunft in patriotischem Sinne weiter zu arbeiten und brachte dann das Kaiserhoch aus. Darauf hielt Herr Lehrer Wiegand einen Vortrag über: „24 Jahre deutscher Herrschaft in Deutsch-Ostafrika", der sehr beifällig aufgenommen wurde.

— **Delitzsch**, 29. Nov. (Leichenfund.) In einem Dorfe der hiesigen Umgebung sollte wie alljährlich zur Kirmeszeit der seines großen Fischreichtums wegen bekannte Rittergutsteich ausgefischt werden, wozu sich auch diesmal wieder sehr viele Abnehmer von nah und fern eingefunden hatten. Der Teich wurde abgelassen, auf dem Grunde lag ein weiblicher Leichnam. In der Toten wurde eine Frau aus Podelwitz bei Leipzig erkannt, die seit kurzem vermißt wird; ihretwegen hatte man vor einigen Tagen den sog. Eisenbahnteich abgelassen, weil Leute gesehen haben wollten, daß die Frau sich in diesen Teich gestürzt hätte.

Lützen, 29. Nov. (Städtisches.) In der letzten Stadtverordneten-Versammlung gedachte Bürgermeister Lentze in einer längeren Rede des 100jährigen Bestehens der Städteordnung. Hierauf wurde der zum unbesoldeten Magistratsassessor gewählte Stadtgutsbesitzer Paul Patzschke in sein Amt eingeführt. Auf ein Gesuch des Gemeindekirchenrats wurde beschlossen, die Synodalbeiträge für das Rechnungsjahr 1908 auf die Kämmereikasse zu übernehmen.

— **Lützen**, 29. November. (Schadenfeuer.) **Vorgestern abend nach 8 Uhr brannten in Eisdorf zwei mit Getreide gefüllte Scheunen nieder, die den dortigen Gutsbesitzern Schümichen und Heyne gehörten. Die Entstehung des Schadenfeuers ist bis jetzt nicht ermittelt.**

W. **Theißen** bei Weißenfels, 29. Nov. (Der Tod des Musketiers Hubert) vom Koburger Bataillon ist, wie die Untersuchung ergeben hat, auf einen Unglücksfall zurückzuführen. Hubert hatte sich ohne Urlaub entfernt, um seine hier todkrank darniederliegende Braut noch einmal zu sehen. In der Nähe der Station Rappelsdorf bei Themar sprang der Soldat, der eine Festnahme befürchtete, aus dem Zuge, kam unter die Räder und wurde derart schwer verletzt, daß der Tod bald darauf eintrat.

s. **Alsleben a. S.**, 29. Nov. (Kleinbahn Alsleben—Gebitz.) Da der Frachtverkehr, besonders jetzt bei dem niedrigen Wasserstande der Saale, sich täglich auf unserer Kleinbahn steigert, so genügen die zwei Lokomotiven nicht mehr. Deshalb hat der Aufsichtsrat beschlossen, eine dritte Lokomotive für 30000 Mk. anzuschaffen.

Bad Kösen, 29. Nov. (Städtisches.) Die vom Magistrat vorgelegte Freibankordnung wurde von den Stadtverordneten angenommen. Ueber den Beitritt unserer Stadt zu einem von den kleineren Städten der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt zu gründenden Haftpflichtversicherungsverbande wird eine Kommission beraten. Es wurden Mittel für die Anschaffung eines zweiten Polizeihundes bereitgestellt. Die Beschlußfassung über ein zu erlassendes Ortsgesetz zum Schutze der Stadt gegen bauliche Verunstaltungen wurde ausgesetzt.

× **Thale** (Harz), 29. Nov. (Ein großes Schadenfeuer) brach gestern nachmittag gegen 4 Uhr in der Formerei des Eisenhüttenwerks aus. Das ganze Gebäude stand binnen kurzer Zeit in Flammen und ist wohl wenig Hoffnung vorhanden, daß von den wertvollen Maschinen im Innern des massiven Gebäudes etwas zu retten ist. Ueber die Entstehungsursache konnte bisher nichts Bestimmtes in Erfahrung gebracht werden.

W. **Erfurt**, 29. Nov. (Die 26. Ausstellung des Thüringer Kanarienzüchter- und Vogelschutzvereins) wurde gestern hier eröffnet. Ausgestellt sind 223 Kanarienvögel von hiesigen und auswärtigen Züchtern. Ferner sind ausgestellt Hilfsmittel für Vogelschutz und Vogelpflege. — Die dreitägige Ausstellung ist mit einer Lotterie verbunden.

— **Erfurt**, 29. Nov. (Die Diebstähle in der Gewehrfabrik) zu Erfurt ziehen immer weitere Kreise. Am Donnerstag wurde in Niederlauterbach im Elsaß der ehemalige Depotfeldwebel Fricker, der früher bei der Erfurter Gewehrfabrik angestellt war und seit kurzer Zeit Hausbesitzer und Rentier ist, verhaftet, weil er im dringenden Verdacht steht, an den Diebstählen beteiligt zu sein. Fricker wurde nach Erfurt ins Militärgefängnis geschafft.

— **Erfurt**, 29. Nov. (Disziplinarverfahren.) In dem Disziplinarverfahren gegen den Amts- und Gemeindevorstand Büchner in Ilversgehofen wurde vorgestern in später Nachtstunde nach zweitägiger Verhandlung das Urteil gefällt. Es lautete auf Amtsentsetzung. Zugleich wurde Büchner auf Grund des Disziplinargesetzes sofort vom Dienste suspendiert.

M. **Elsterwerda**, 29. Nov. (Lehrerprüfung.) Von den 48 Schulamtskandidaten, welche bei dem in voriger Woche hier abgehaltenen zweiten Lehrerexamen sich der Prüfung unterzogen, haben 38 bestanden.

M. **Falkenberg**, 29. Nov. (Positive Union.) Die Freunde der positiven Union aus hiesiger Gegend hielten hier eine Hauptversammlung ab, welche durch Propst Nickel-Schlieben mit einer biblischen Ansprache eröffnet wurde. Sodann erstattete Pastor Arndt-Hirschfeld den Bericht über die letzte Provinzialsynode. Den Hauptvortrag über „Religiöse Strömungen in der modernen Literatur" hielt Lic. theol. Dunkmann, Direktor des Prediger-Seminars in Wittenberg.

M. **Dobrilugk**, 29. Nov. (Viehmarkt.) Auf dem letzten hier abgehaltenen Viehmarkt waren gute Nutzkühe sehr begehrt und wurden durchschnittlich mit 400 Mk. bezahlt, während für Schlachttiere wenig Nachfrage bestand. Auf dem Schweinemarkt wurden bei fetter Ware 50—55 Mk. für den Zentner Lebendgewicht gezahlt. Die Preise für Ferkel schwebten zwischen 20 bis 40 Mk. pro Paar; Läufer kosteten 35 bis 65 Mk. Der Markt wurde nicht geräumt.

B. **Dessau**, 29. Nov. (Geflügelausstellung. — Bücherdiebstähle.) **Die 18. große allgemeine Geflügelausstellung übertrifft sowohl hinsichtlich der Beschickung wie der Qualität der ausgestellten Tiere alle Erwartungen. Der Katalog weist von 160 Ausstellern nicht weniger als 563 Nummern nach. Hiervon entfallen auf Großgeflügel 37, Hühner 182, Tauben 258, Futter und Ziervögel 5 und auf die Verkaufsklasse 181. Außer zahlreichen Geldpreisen und Anerkennungen kamen 55 Medaillen und Ehrenpreise zur Vergebung. Hiervon erhielten: den vom Herzoge gegebenen Siegerpreis auf Gesamtleistung Alfred Bunge-Dessau, die silberne Staatsmedaille auf Hühner Otto Winzer-Ballenstedt, die bronzene Staatsmedaille auf Wassergeflügel Felix Klitschmüller-Gräfenhainichen, die bronzene Staatsmedaille auf Tauben Otto Hölzke-Zerbst, die silberne Medaille der anhaltischen Landwirtschaftskammer auf Hühner G. König-Alten, die bronzene Medaille der Landwirtschaftskammer auf Wassergeflügel H. Radam-Quellendorf, die bronzene Medaille der Landwirtschaftskammer auf Tauben Rudolf von Rode-Dessau, den Ehrenpreis der Stadt Dessau auf Hühner Otto Möbius-Törten, den Ehrenpreis der Stadt Dessau auf Tauben R. Lamprecht-Dessau, die bronzene Medaille der Stadt Dessau auf Hühner C. Jentzsch-Deutsche Grube bei Bitterfeld, die bronzene Medaille der Stadt Dessau auf Tauben Otto Behrendt-Cöthen. — In der mit der städtischen Lesehalle verbundenen, mehrere hundert Bände umfassenden Standbibliothek wird, obwohl alle Bücher mehrfach gestempelt sind und deshalb in fremder Hand kaum Wert besitzen, fortgesetzt gestohlen. In diesem Jahre sind bisher 21 Bände abhanden gekommen. Obwohl der Magistrat für jeden einzelnen Fall eine Belohnung von 10 Mk. aussetzt, hat man keinen der Täter zur Rechenschaft ziehen können.**

— **Leipzig**, 29. Nov. (Einverleibung von Vororten.) **In seiner gestrigen Sitzung genehmigte der Bezirkstag der Amtshauptmannschaft Leipzig die Einverleibung der Vororte Möckern, Stünz, Stötteritz, Probstheida, Dölitz und Dösen nach Leipzig.**

— **Braunschweig**, 29. November. **(Der Landtag des Herzogtums) bewilligte in seiner gestrigen Sitzung zu den Kosten des Baues einer vollspurigen Kleinbahn von Kalvörde nach Wegenstedt einen unverzinslichen Zuschuß von 60780 Mk. und zu den Kosten des Baues einer vollspurigen Kleinbahn von Gardelegen — Letzlingen — Uthmöden — Neuhaldensleben einen Zuschuß von 50000 Mk. aus Staatsmitteln.**

W. **Gotha**, 29. Nov. (Schwurgericht.) Nach zweitägiger Verhandlung wurde vorgestern der Fuhrmann Gustav Gottbehüt aus Kaltensundheim wegen vorsätzlicher Brandstiftung unter Annahme mildernder Umstände zu einer Gefängnisstrafe von 1½ Jahren verurteilt. Der Angeklagte wird beschuldigt, die an sein Gehöft grenzende Scheune eines Nachbars in Brand gesteckt zu haben, damit auch seine Baulichkeiten niederbrennen sollten und er in den Besitz der Versicherungssumme gelange.

W. **Saalfeld**, 29. Nov. (Die Bestätigung versagt. — Verhaftet.) Der Herzog von Sachsen-Meiningen hat dem Beschluß des Meininger Landtages vom 4. November, der Stadt Saalfeld einen Zuschuß in Höhe von 30000 Mk. zu den Baukosten der Saalebrücke aus Staatsmitteln zur Verfügung zu stellen, die Bestätigung versagt. — Verhaftet wurde der Hausdiener der hiesigen Herberge, der schon seit mehreren Wochen durchreisende und dort nächtigende Handwerksburschen mit Ausweispapieren versehen hatte. Bei dem Hausdiener wurden außer einer Anzahl Blankoformulare fünf verschiedene Ortsvorstandsstempel beschlagnahmt.

W. **Ilmenau**, 29. Nov. (Neuer Bahnhof.) Die preußische Eisenbahnverwaltung läßt im Jahre 1909 zwischen den Stationen Elgersburg und Martinroda der Strecke Erfurt—Ilmenau für die Gemeinde Gera (Herzogtum Gotha) einen Bahnhof mit Güterverkehr erbauen. Die Inbetriebnahme des Bahnhofes soll voraussichtlich am 1. Oktober 1909 erfolgen.

☐ **Allstedt** (S.-W.), 29. November. (Landw. Verein. — Zusammenstoß.) **Etwa 30 Herren aus Allstedt und Nachbarorten statteten vorgestern der elektrischen Zentrale zu Bretleben einen Besuch ab. Das Werk kam im Sommer 1907 in Betrieb. Bis jetzt haben sich ihm schon 24 Orte angeschlossen. — Zwecks Errichtung einer elektrischen Ueberlandzentrale für Allstedt und Nachbarorte wird nun auch am 12. Dezember hier eine Ausschußsitzung stattfinden, in der Vertreter einiger Elektrizitätsfirmen zugegen sein werden. — Die nächste Versammlung des landw. Vereins wird am 13. Dezember hier abgehalten werden. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildet ein Vortrag über Ziele und Einrichtung einer Landwirtschaftskammer. —** Der gestern mittag hier einfahrende Personenzug stieß zwischen Niederröblingen und Allstedt mit einem Geschirr des Gutsbesitzers Krüsemann aus Nienstedt zusammen. Der Geschirrführer wurde aus der Schoßkelle geschleudert und erlitt einige Verletzungen; der Wagen wurde demoliert und die Lokomotive etwas beschädigt, während die Pferde schadlos weggekommen sind.

— **Camburg**, 29. Nov. (Fabrikbrand.) Die Salzmannsche Lederfabrik wurde von einem erheblichen Schadenfeuer heimgesucht. Viele wertvolle Maschinen, große Posten Leder und Lagerartikel sind dem Feuer zum Opfer gefallen.

W. **Zella**, 29. Nov. (Vorsicht mit Kindern!) Eine am Märzenberg wohnende Frau ließ ihre Kinder allein in der Stube Sie kamen dem Ofen zu nahe, wobei sich das kleine Kind, etwa vier Jahre alt, gefährliche Brandwunden am ganzen Körper zuzog. Das Kind wurde dem Suhler Krankenhause zugeführt, wo es gestorben ist.

— **Neustadt** (Orla), 29. Nov. (Flüchtiger Wechselfälscher.) Der von hier flüchtig gewordene Inhaber der Karussellfabrik von Alfred Poeppig hat sich ganz beträchtlicher Wechselfälschungen schuldig gemacht. Poeppig soll sich im Auslande aufhalten.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** **Die Universität Rostock zählt im laufenden Wintersemester 685 immatrikulierte Studierende, gegen 739 im Sommersemester 1908 und 658 im Wintersemester 1907/08. Davon sind: 44 Theologen, 72 Juristen, 135 Mediziner und 434 Philosophen. — Professor Dr. med. Friedrich von Recklinghausen in Straßburg i. Els., einer der bedeutendsten pathologischen Anatomen der Jetztzeit, vollendet am 2. Dezember das 75. Lebensjahr. Er ist der Entdecker der sog. Wanderzellen. — Die „Hochschulkorr." meldet: Wie in medizinischen Kreisen schon seit längerer Zeit verlautet, ist als Nachfolger des Geheimen Medizinalrats Prof. Dr. Engelmann für den physiologischen Lehrstuhl an der Berliner Universität der Vertreter der Hygiene daselbst, Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Rubner in Aussicht genommen. Da Prof. Rubner bekanntlich von Haus aus Physiologe ist und trotz seines Uebertritts zur Hygiene nach wie vor als einer der ersten, wenn nicht als erster Physiologe Deutschlands gilt, glauben wir von diesem Gerücht umsomehr Notiz nehmen zu sollen, als dasselbe in den letzten Tagen mit größter Entschiedenheit auftritt. Hiernach würde der Hygiene-Lehrstuhl an der Friedrich-Wilhelms-Universität neu zu besetzen sein. Max Rubner ist am 2. Juni 1854 zu München geboren. — Zum Abteilungsvorsteher am chemischen Institut der Universität Königsberg i. Pr. wurde der Privatdozent für Chemie daselbst Dr. phil. Alfred Benrath ernannt. Dr. Benrath ist 1878 zu Düren im Rheinland geboren.**

— **Weimar**, 27. November. **Der zum Lehrer an die Großherzogliche Kunstschule berufene Maler Fritz Mackensen der bisher zur bekannten Malerkolonie in Worpswede gehörte, ist zum Professor ernannt worden.**

= **Leipzig**, 28. November. Der Leipziger Künstlerverein beging gestern das goldene Jubiläum seines Bestehens. Um 11 Uhr wurde im Künstlerhaus ein feierlicher Festaktus veranstaltet. Zur Erinnerung an diesen bedeutungsvollen Abschnitt seiner Entwicklung hat der Verein eine Chronik herausgegeben mit Originalbeiträgen von 50 Künstlern. Das Prachtwerk ist eine Stiftung von 18 der größten Leipziger Firmen der graphischen Branchen. Es kommt nicht in den Handel und ist nur einmalig in fünfhundert numerierten Exemplaren hergestellt worden, die der Verein als Andenken verschenkt hat. Max Klinger hat eigens dafür ein Zierstück gezeichnet, einen Frauenleib auf den Wellen des Meeres treibend. Ferner hat der Verein im großen Oberlichtsaal des Kunstvereins zusammen mit den Mitgliedern des Künstlerbundes eine Ausstellung von Werken seiner zurzeit aktiven Mitglieder veranstaltet.

Personalnachrichten.

— **Verliehen** wurde dem Regierungs- und Baurat, Geheimen Baurat Friedrich Beisner zu Merseburg die Königliche Krone zum Roten Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem Postdirektor a. D. Oskar Weber zu Bad Sachsa, bisher in Nordhausen, der Königliche Kronenorden dritter Klasse, dem pensionierten Oberpostschaffner Joseph Böhme zu Nordhausen und dem Fabrikaufseher Friedrich Föllner zu Schlettau im Saalkreise das Allgemeine Ehrenzeichen. Die Erlaubnis zur Anlegung der mit dem Anhaltischen Hausorden Albrechts des Bären verbundenen goldenen Verdienstmedaille ist erteilt dem Bahnhofsverwalter Metzenheim zu Ilberstedt. — Dem cubanischen Konsul Adolf Weinstein in Eisenach ist namens des Reiches das Exequatur erteilt worden.

— Dem Regierungsassessor Dr. v. Wagenhoff, bisher Hilfsarbeiter im Ministerium für Landwirtschaft, ist die kommissarische Verwaltung des Landratsamtes im Kreise Gifhorn übertragen.

— Zum Regierungsbaumeister ist ernannt der Regierungsbauführer Lebrecht Naumann aus Köthen (Hochbaufach).

Kurorte und Reisen.

— **Das Kurhaus in Wiesbaden.** Als erstes Sonderheft der im Verlage von Ernst Wasmuth, A.-G., Berlin, erscheinenden Schrift: „Architektur des 20. Jahrhunderts" gelangte kürzlich zur Ausgabe: Friedrich von Thiersch, Das Kurhaus in Wiesbaden. Ladenpreis 6 Mk. Das Werk bietet in seinem textlichen Teil sowohl wie in den vorzüglichen Bildertafeln, die uns das herrliche Bauwerk des neuen Wiesbadener Kurhauses in seiner äußeren und inneren Gestaltung vor Augen führen, einen hervorragenden kunstgeschichtlichen Wert.

— **Graf Zeppelin: Fangokuren.** Von Berlin lief am 25. November bei der Stuttgarter Badegesellschaft folgendes Telegramm ein: „Erbitten Nachricht, ob Graf Zeppelin in Ihrer Anstalt mit Fango behandelt wird und wie die Kur verläuft." Die Stuttgarter Badegesellschaft drahtete sofort nach Friedrichshafen und erhielt alsbald nachstehende Antwort: „Wurde während Stuttgarter Aufenthalt dreimal zu Hause, einmal in der Anstalt Fango behandelt, mit für Zeitkürze gutem Erfolg. Graf Zeppelin." In Stuttgart werden Patienten sowohl in den Wohnungen als auch in der Badeanstalt Fangoapplikationen verabreicht. Selbstverständlich ist die Anstaltsbehandlung derjenigen im Hause vorzuziehen. Das Stuttgarter Bad war das erste in Deutschland, das mit Einführung des Fango voranging und sich dadurch dessen Alleinverkauf für Württemberg und Hohenzollern auf eine Reihe von Jahren sicherte. Erste Aerzte und Kliniker geben folgende Hauptindikationen für Fangobehandlungen an: Muskelrheumatismus, rheumatische Gelenkprozesse und Ischias, chronische Bronchialkatarrhe, Erkrankungen der Bauchorgane, Gallensteinkolik, gynäkologische Erkrankungen und schmerzhafte Exsudate, Blasenkatarrhe, bei akuter sowie bei chronischer Gicht. Näheres darüber ist zu finden im „Bad der Neuzeit" (Leo Vetter, Verlagsanstalt, Stuttgart-Leipzig).

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Kauft nur Petersburger Gummischuhe
Haltbarstes daher billigstes Fabrikat
Nur echt mit Dreieck- 1860 T.P.A.P.M. С.ПЕТЕРБУРГЪ Marke auf der Sohle.

Gelehrten,
Schriftstellern, Sportsleuten u. A. ist zur Förderung des Allgemeinbefindens zur **Hebung des Appetites** und des **Kräftezustandes** der Gebrauch von
Somatose
neu, in flüssiger Form, süss und herb, zu empfehlen.
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Geschäftliche Mitteilungen.

Das seit über 25 Jahren hierselbst Gr. Ulrichstraße 55 bestehende Spezialgeschäft in Handschuhen und Krawatten Gustav Immermann ist mit heutigem Tage an Frl. Auguste Buddig übergegangen. Die neue Inhaberin, bereits seit langen Jahren in dem Geschäft mit tätig, wird dasselbe unter gleicher Firma in unveränderter Weise auf der bisherigen soliden Basis weiterführen.

Bruno Freytag, Abend-Mäntel und Capes.
Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.
Reichhaltigste Auswahl modernster Façons in allen Preislagen.
Fertige Ballkleider. Seidene und Spitzen-Blusen. Weisse Kleiderröcke. [8200

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812011-15/fragment/page=0013

Van Houten's Cacao

Nur eine Qualität. — Das beste tägliche Getränk für Erwachsene und Kinder.

[8185

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zum Schiedsmann-Stellvertreter für den 4. Schiedsmannsbezirk ist der Tischlermeister **Karl Jungblut,** Glauchaerstraße Nr. 8, auf eine dreijährige, am 15. November 1908 beginnende Amtsdauer gewählt und bestätigt worden.

Halle a. S., den 25. November 1908. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Unter den **Pferden** der Firma **J. A. Uhlig** hier, Alter Markt 14, ist die **Brustseuche ausgebrochen.**

Halle a. S., den 28. November 1908.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 300 Ztr. Gerstenschrot, sowie 500—600 Zentner Stroh (Roggenstroh, Maschinendrusch, Bindfaden oder Strohseil gebunden) soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote hierauf sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen nebst Proben bis

Freitag, den 4. Dezember 1908, vormittags 11 Uhr

bei der unterzeichneten Verwaltung, Freiimfelderstraße 42, einzureichen.

Halle a. S., den 27. November 1908.

Die Verwaltung des Städtischen Schlacht- und Viehhofes.

Bekanntmachung.

Behufs Vornahme der nach den Bestimmungen der §§ 48 und 49 des Kassenstatuts der Ortskrankenkasse des Saalkreises vom $\frac{\text{15. Sept.}}{\text{10. Nov.}}$ 1903 vorgeschriebenen **Wahlen von Vertretern zur General-Versammlung genannter Kasse** für die **Amtsbezirke Beesenlaublingen** und **Trebnitz** auf die Wahlperiode 1909/1911 werden die von den Kassenmitgliedern gewählten Wahlmänner zur Wahl **zweier** Vertreter auf den

8. Dezember, vormittags 10 Uhr in den Gasthof in Trebnitz

und die Arbeitgeber der Kassenmitglieder zur Wahl **eines** Vertreters auf den

8. Dezember, vormittags 10¼ Uhr in den Gasthof in Trebnitz

hierdurch eingeladen.

Trebnitz, den 28. November 1908.

Der Amtsvorsteher.
A. Roth. [2444

Bekanntmachung.

Behufs Vornahme der nach den Bestimmungen der §§ 48 und 49 des Kassenstatuts der Ortskrankenkasse des Saalkreises vom $\frac{\text{15. Sept.}}{\text{10. Nov.}}$ 1903 vorgeschriebenen Wahlen von Vertretern zur **General-Versammlung genannter Kasse** für den **Amtsbezirk Brachwitz** auf die Wahlperiode 1909/1911 werden die von den Kassenmitgliedern **gewählten** Wahlmänner zur Wahl **zweier** Vertreter auf den

9. Dezember 1908, vormittags 9 Uhr in Lohrs Lokal zu Raunitz

und die Arbeitgeber der Kassenmitglieder zur Wahl **eines Vertreters** auf den

9. Dezember 1908, vormittags 10 Uhr in Lohrs Lokal zu Raunitz

hierdurch eingeladen. (2446

Raunitz, den 28. November 1908.

Der Amtsvorsteher.
Wesche.

Bekanntmachung.

Behufs Vornahme der nach den Bestimmungen der §§ 48 und 49 des Kassenstatuts der Ortskrankenkasse des Saalkreises vom $\frac{\text{15. Sept.}}{\text{10. Nov.}}$ 1903 vorgeschriebenen Wahlen von **Vertretern zur General-Versammlung genannter Kasse** für die **Amtsbezirke Brachstedt** und **Niemberg** auf die Wahlperiode 1909/1911 werden die von den Kassenmitgliedern gewählten Wahlmänner zur Wahl zweier Vertreter auf

Dienstag, den 8. Dezember d. Js., nachm. 3 Uhr in Rosenfeld im Gasthof „Zur Rose"

und die Arbeitgeber der Kassenmitglieder zur Wahl eines Vertreters auf

Dienstag, den 8. Dezember d. Js., nachm. 4 Uhr in Rosenfeld im Gasthof „Zur Rose"

hierdurch eingeladen.

Hohenthurm, den 28. November 1908.

Der Amtsvorsteher.
X. Hapig.

Bekanntmachung.

Bei der am **12. Mai 1908** stattgehabten **planmäßigen Auslosung** der auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 30. September 1889 ausgefertigten Anleihescheine der Stadt Aken (Elbe) — I. Ausgabe — sind folgende Nummern gezogen worden:

Buchstabe A über 500 Mark:

Nr. **59, 101, 105, 107, 139, 146, 156, 264, 268, 349, 389, 397.**

Buchstabe B über 200 Mark:

Nr. **54, 85, 113, 243, 279, 282, 290, 312, 359.**

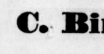
Die Inhaber der vorbezeichneten Anleihescheine werden hierdurch aufgefordert, gegen Rückgabe derselben und der dazu gehörigen Zinsscheine und Anweisungen den Nennwert der Anleihescheine bei der hiesigen Kämmerei-Kasse vom **2. Januar 1909** ab in Empfang zu nehmen. [8194

Vom 1. Januar 1909 ab hört die Verzinsung der ausgelosten Anleihescheine auf.

Für fehlende Zinsscheine wird deren Geldbetrag vom Kapital in Abzug gebracht.

Aken (Elbe), den 15. Mai 1908.

Der Magistrat.
Fischer.



Von heute an stehen große und kleine

= Futterschweine =

sowie fette Schweine zum Hausschlachten zum Verkauf.

C. Birke, **Gr. Brunnenstr. 67.** **Telephon 786.**

In das Handelsregister Abteilung B ist heute unter Nr. 184 die Gesellschaft: **„Rottaer Dampfziegelei und Tonwerk Grube Gertrud, Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu Rotta"** mit dem Sitze in Halle a. S. eingetragen. Das Stammkapital beträgt 60000 Mk. Der Gesellschaftsvertrag ist am 12. Okt./16. Nov. 1908 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist der Fortbetrieb des von der Frau Ziegeleibesitzer Julie Lobeck geb. Crüger betriebenen Ziegeleiunternehmens zu Rotta. Geschäftsführer ist der Rentner Paul Trautmann in Halle a. S. Der Gesellschafter Dr. phil. Gumal Fessel bringt in Anrechnung auf seine Stammeinlage eine Forderung von 40106 Mk. gegen Frau Ziegeleibesitzer Julie Lobeck zu diesem Werte ein. Die Gesellschafterin Jul. Lobeck bringt in Anrechnung auf ihre Stammeinlage ein: die bisher von ihr betriebene Ziegelei nebst sämtlichen Vorräten und Außenständen, insbesondere auch die sämtlichen ihr gehörigen, im Grundbuche von Rotta Band IV Artikel 175 verzeichneten Grundstücke nebst allem beweglichen und unbeweglichen Zubehör, welches dem Betriebe der Ziegelei und der Landwirtschaft bisher gedient hat, einschließlich der auf dem Grundstücke befindlichen Maschinen; vom 1. September 1908 an gilt der Betrieb als auf Rechnung der Gesellschaft geführt. Die Einlage wird nach Abzug der Hypotheken und Geschäftsschulden für einen Wert von 10000 Mk. angenommen.

Halle a. S., den 21. Nov. 1908.
Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister Abt. B. ist heute bei Nr. 183 die Hallesche Rohrgewebe- und Gärtnermattenfabrik **Arthur Krug,** Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit dem Sitz zu Halle-Trotha eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag ist am 3. und 20. Oktober 1908 festgestellt. Das Stammkapital beträgt 40000 ℳ. Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation und Herstellung von Schilf- und Strohmatten, sowie der Ein- und Verkauf von Rauhfourage, insbesondere der Fortbetrieb des zu Halle-Trotha, Bahnhofstraße 8, unter der Firma Hallesche Rohrgewebe- und Gärtnermattenfabrik Arthur Krug bestehenden, dem Kaufmann Arthur Krug gehörigen Fabrikgeschäfts. — Die Dauer der Gesellschaft ist auf die Zeit vom 1. Oktober 1908 bis zum 30. Sept. 1917 beschränkt. Geschäftsführer ist der Friseur Ludwig Großklaus in Halle a. S.

Halle a. S., d. 21. Nov. 1908.
Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister Abt. A Nr. 1094, betreffend die Firma **Emil Pröhl** in Halle a. S. ist heute eingetragen: Inhaber jetzt **Walter Quentin,** Uhrmacher in Halle a. S. Die Firma lautet jetzt: **Emil Pröhl,** Inhaber **Walter Quentin.**

Halle a. S., den 23. Nov. 1908.
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In das Handelsregister Abt. A ist heute unter Nr. 1982 die Firma **Walter Trolle** mit dem Sitze zu Halle a. S. und als Inhaber der Kohlenhändler **Walter Trolle** daselbst eingetragen.

Halle a. S., den 16. Nov. 1908.
Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

Bekanntmachung.

Auf dem neu anzulegenden Platz an der Ecke der Merseburger- und Huttenstraße kann **unentgeltlich** Boden abgeladen werden.

Halle a. S., den 26. Nov. 1908.
Städtische Gartenverwaltung.

Obstplantage zum Verkauf.

Beabsichtige meine 7 Mrg. große Obstplantage mit sehr schönem Familien-Wohnhaus zu verkaufen. 350 St. Hoch- und Niederstämme 4000 St. Stachel- und Johannisbeersträucher. Wo? sagt die Exped. dieser Zeitung. [7607

Gut zu kaufen gesucht.

Suche ein Gut oder Rittergut mit guten Bodenverhältnissen zu kaufen. Offerten erbeten unter **Z. g. 624** an die Exped. d. Ztg.

Grösseres Gut zu pachten gesucht. Besitzeroffert. u. V. S. 10 hauptpostlag. Leipzig.

Die in der heutigen Generalversammlung unserer Aktionäre auf 8% festgesetzte Dividende für das Geschäftsjahr 1907/08 gelangt mit 80 Mk. für jede Aktie gegen Einlieferung des Dividendenscheines Nr. 20 bei dem Halleschen Bank-Verein von Kulisch, Kaempf & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien in Halle a. S., der Anhalt-Dessauischen Landesbank in Dessau, Herren Levi Calm & Söhne, Bankgeschäft in Bernburg, dem Magdeburger Bank-Verein in Magdeburg und an unserer Gesellschaftskasse zur Auszahlung. Gegen Einlieferung der Talons erfolgt die Aushändigung neuer Dividendenbogen an unserer Gesellschaftskasse direkt oder durch Vermittlung der vorstehend genannten Bankinstitute.

Nienburg, Saale, den 28. November 1908.

Schlossmälzerei Aktien-Gesellschaft
vorm. **Th. Schmidt & Co.** [8218

Grosse Vieh- u. Inventar-Auktion.

Wegen Aufgabe der Wirtschaft kommen im **Kleemannschen Gute zu Nemsdorf** b. Querfurt (½ Stunde von Station Obhausen, 1 Stunde von Station Querfurt der Oberröblingen a. See—Querfurter Eisenbahn)

Freitag, den 4. Dezember cr., von früh 9 Uhr ab

9 schwere Pferde
3 leichte Pferde
4 Zugochsen
21 Kühe, größtenteils frischmelkend,
1 Schafbock
98 Mutterschafe
45 Lämmer (Jährlingszibben)
1 Rennschlitten (neu)
2 Kutschwagen
2 Milchwagen auf Federn
6 vierzöllige Lastwagen
3 schmalspurige Wagen
1 Viehtransportwagen
1 Jauchewagen mit Faß
2 Drillmaschinen
2 Mähmaschinen
2 Grasmäher
1 Hackmaschine
1 Düngerstreumaschine
1 Kartoffelrodemaschine
1 große Diemenplane
5 kleine Planen
Dezimalwagen
6 Ernteladezeuge
1 Hobelbank
Pferde- und Ochsengeschirre
Pferdedecken
1 Rübenschneidemaschine
1 Dreschmaschine mit Göpel
1 Häckselmaschine mit Göpel
1 Kartoffeldämpfer
2 Getreidereinigungsmaschinen
1 Anhäufelmaschine
2 Rübenheber
1 Schleppharke
1 schwere eiserne Walze
2 leichte Holzwalzen
1 Cambridgewalze
2 Rajolpflüge
3 Stück 2spännige Pflüge
2 Kartoffelhäufelpflüge
1 Kartoffeligel
4 neue Kultivatoren
4 Krimmer
5 Saateggen und Eggen
1 Viehwage
2 Handrodehacken
Milchkühler
Milchkannen
Tränkfässer
Futterkasten
2 Futterkrippen
Schafraufen und Horden
Fliegennetze

Leitern, Schippen, Spaten, Gabeln **und alle sonstigen** zum Betriebe der Landwirtschaft gehörigen **Gegenstände** und **Geräte**

zum öffentlichen meistbietenden Verkauf.

Gutsverkauf.

In einem größeren Dorfe mit Bahnstation des Kreises Quedlinburg soll todesfallshalber ein **Gut** mit gutem Boden und Wiesen, neuen Wohn-, Wirtschafts- und Arbeiterhäusern, nebst Anteilen an einer gut rentierenden Zuckerfabrik **sofort verkauft oder verpachtet** werden. Größe über 300 Morgen. Anzahlung nach Uebereinkunft. [7609

Offerten unter **Z. f. 623** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Besten

Thüringer Stückkalk

zum **Bauen** und **Düngen, gemahl. Stückkalk** sowie **gemahl. kohlens. Kalk** empf. zu bill. Tagespreisen [2439

Vereinigte Stedten-Schraplauer Kalkwerke
von
R. Schrader, Halle a. S.
Kontor: Alte Promenade 1a.

Yorksh.-Zuchtschweine u. erstklassige Berksh.-Eber find auf **Domäne Schlotheim** in Thür. abzugeben. [8191

Roggen- u. Weizenstroh!

Größere Posten zum Häckselschneiden an Ort und Stelle suche zu kaufen.

Gottlieb Riemann,
Magdeburg. Fernspr. 3443.

Christbäume!

3 Waggon schöngewachsene **Edeltannen** von 2–5 m Länge mit 60 Mk., sowie 3 Waggon schöngewachsene **Fichten** von 1½–4 m 30 Mk. sofort lieferbar. **A. Zippel, Mühlbock,** Post Tiefenfurt (Ober-Lausitz).

Grude-Coke 1909

50—100 Waggon. Grube u. Preis erbeten unter **J. C. 1452** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Eleg. Damenzimmer,

von erster kunstgewerbl. Firma, fast neu, preisw. zu verkaufen. Zu erfr. in der Exp. dieser Ztg. [7440

Günstig für Brautpaare.

Eine dunkelmahagoni **Salon-Einrichtung,** neu, sehr elegant, mit Seidengarnitur und 4 Polsterstühlen, bedeutend unter Preis **zu verkaufen.** Zu erfragen 2448) **Gr. Ulrichstraße 50.**

Feinste [8211

Molkerei- - Tafelbutter

tägl. frisch, das 9 Pfd.-Postkolli für 9,60 Mk. frei gegen Nachn. offeriert
Paul Siemund,
Gr.-Friedrichsdorf, Ostpr.

Geldverkehr.

Hypothek-Kapital,
bis 60 % Taxe. 10 J. fest.
Georg Schultze, Bernburgerstr. 32 I. Fernsp. 2279.

Für Kapitalisten!

Eins der ersten und rentabelsten Glashüttenwerke soll mit einem Aktienkapital von 1300000 Mk. in eine **Aktiengesellschaft umgewandelt werden. Das Werk ist prima beschäftigt und zählt zu den besten** der Branche.

Kapitalisten mit **größ. Kapital (oder Banken), welche Lust haben, sich an einem hochrentablen Unternehmen (20%ige Verzinsung des Kapitals)** zu beteiligen, wollen **Anfragen unter L. R. 7188** an **Rudolf Mosse, Leipzig** senden. — Agenten verbeten. (8178

Lange unkündbar sollen
550000 Mk. auf Acker ausgeliehen werd.
Anträge an **Rudolf Mosse,** Magdeburg sub A. Z. 476.

Weihnachtsbitte

für die

Neinstedter Anstalten.

Mein Weihrauch, Gold und Myrrhen,
Gehören Dir, o Christkindlein.
Hast Du mir doch geschenket
Gesunde, liebe Kinderlein.
Mich selbst hast Du behütet,
Vor Krankheit, Not und Schmach.
Gib weiter, was ich gebe
An die, so krank und schwach.
Laß in die Elendsherberg'
Zu Neinstedt fallen Licht,
Daß alle inne werden:
Die Lieb' vergißt uns nicht!

Unsere Anstaltsgemeinde umfaßt jetzt 900 Seelen. Es sind **schwachsinnige, blöde** und **epileptische Kranke,** die wir pflegen, und die Kinder, die wir erziehen, sind **arm** oder **verlassen.** Viele unserer Pfleglinge müssen besorgt werden wie kleine Kinder, sie können sich nicht waschen, kämmen, anziehen, werden aus dem Bett gehoben und ins Bett gelegt, etwa 60 müssen gefüttert werden und viele haben zu ihrem geistigen Gebrechen noch schwere körperliche Gebrechen und sind ganz hilflos. Wer hat eine Gabe der Liebe für all' diese Elenden, denen einst **Marie Nathusius u. Johanne Nathusius** in unseren Anstalten eine Heimat bereitet haben?

Gaben der Liebe nimmt mit innigem Dank entgegen

Pastor Steinwachs,
Neinstedt a Harz (Kr. Quedlinburg)
und Herr **Oberpfarrer** und
Superintendent D. Wächtler,
Halle a. S.

Ia. Qual.
Baumkuchen,
Torten, Pasteten,
Eisspeisen,
Kaffee, Tee-Gebäck
Johannes David
Café, Conditorei,
HALLE a/S. Geiststr. 1
Kakao, Schokoladen,
Honigkuchen-Versand.

Besteshaut-, Creme- u. Seifen-Spezialitäten empfiehlt billig die Parfümerie **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 91

Verlangte Personen.

Für das Zentralbüro eines größeren Eisenwerks im Harz wird zum möglichst umgehenden Eintritt

eine junge Dame

gesucht, welche flott stenographiert, auf der Schreibmaschine bewandert ist und das Telephon bedienen kann. Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen befördert die Exped. d. Ztg. unter **Z. d. 621.**

Zum 1. Januar wird auf einem Rittergut in der Nähe von Halle eine einfache **Mamsell** **gesucht.** Molkerei und Leutebeköstigung nicht vorhanden. Offerten unter **Z. h. 625** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [2428

Suche zum 1. Januar, eventl. früher eine in der feineren Küche u. im ländlichen Haushalt erfahrene

Mamsell.

Alter nicht unter 25 Jahren. Gehalt Mk. 400.—. Zeugnisse in Abschrift erbeten. [2380

Frau Amtsrat Schele,
Dom. Schladebach b. Kötschau
(Leipzig -Corbetha).

Personen-Angebote.

Verh. Pferdeknecht und Kutscher, in letzter Stelle über 3 Jahre, **sucht** 1. Januar Stelle d. **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3.** Tel. 2233.

Diener, ordentl. u. zuverl., sucht Stelle sofort oder später. Zuschr. erb. u. **Z. i. 626** an die Exped. d. Ztg.

19jähr. Hausmädchen sucht vom 15./12. ab Stellung aufs Land durch **Willy Kühn,** Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstr. 3.** **Telephon 2233.**

Vermietungen.

Familienpension.

In f. Familie sind ab 1. 12. cr. 2 wohnl. möbl. Zimmer m. voller Pension an Damen **zu verm.** Anfr. erbeten an die Exp. d. Ztg. unter **Z. c. 600.** [1268

Niederlags-Räume

(auch als **Werkstatt** gut paff.) **Mittelstraße 2 III** sofort oder später **zu vermieten.** Näheres bei **Gebr. Bethmann, Gr. Steinstr. 79.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190812011-15/fragment/page=0014